



Bertha Dudde

Buch 73

Kundgaben 6795 – 6867

empfangen 30.3.1957 – 7.7.1957

Bertha Dudde, Kundgaben 6795 – 6867

Herausgegeben von den Freunden der Neuoffenbarung

Neuaufgabe mit Absatzgestaltung im Dezember 2012

Franz-Josef Davids (V.i.S.d.P.)

Kriemhildstr. 14

46509 Xanten

Copyright © 2013, alle Rechte vorbehalten.

Abdrucke und Übersetzungen nur als ganze Kundgabe ohne jegliche Veränderungen mit Quellenangabe erlaubt.

Bezugsadressen für gebundene Themenhefte, gebundene Bücher u.a. zum Werk Bertha Duddes finden Sie im Internet unter:

<http://www.bertha-dudde.info/schriften/adress.htm>

ZUR EINFÜHRUNG

Eine Verheißung Jesu Christi lautet (Joh. 14, 21):

„Wer Meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der Mich liebt. Wer Mich aber liebt, der wird von Meinem Vater geliebt werden, und Ich werde ihn lieben und Mich ihm offenbaren.“

Aufgrund dieser Bedingung und dieses Versprechens konnten die von Bertha Dudde aufgezeichneten und auch im vorliegenden Buch veröffentlichten Texte Eingang in unsere Welt finden.

Es offenbart sich in den von Bertha Dudde empfangenen Texten Gott Selbst in Jesus Christus, dem Lebendigen Wort Gottes

Das Ewige Wort Selbst spricht uns Menschen hier an

Vieles in den alten Überlieferungen, viele oft „eingekernte“ Worte der Bibel erfahren einen neuen Aufschluss. In diesem Licht entwickelt sich Verständnis für den neu offenbarten Heils- und Erlösungsplan Gottes. Sichtbar wird die unendliche Liebe und Weisheit Gottes, Seine Barmherzigkeit mit der gefallenen Schöpfung ... sowie die Liebelehre Jesu Christi. Konfessions- oder Religionszugehörigkeit tritt folgerichtig in den Hintergrund, zumal Gott nur die Herzen der Menschen sieht und beachtet.

Bertha Dudde (1891-1965) war insofern eine von Gott Erwählte. Man kann sie als prophetische Mystikerin bezeichnen, mehr noch ist sie christliche Prophetin, deren Offenbarungen sich in vergleichbare Niederschriften anderer christlicher Mystiker der vergangenen Jahrhunderte einreihen.

Bertha Dudde durfte zwischen 1937 und 1965 fortlaufend 9000 einzelne Kundgaben empfangen und niederschreiben. Durch die Zusammenarbeit vieler hilfswilliger Freunde wurde die Herausgabe ermöglicht.

Weitere Informationen unter <http://www.bertha-dudde.info>

Inhaltsverzeichnis

- BD 6795 Gott will Sich jedem Menschen offenbaren
- BD 6796 „Wer in der Liebe bleibt ...“ Fremde Götter
- BD 6797 Jede Seele muß zu Jesus Christus finden
- BD 6798 Ungewöhnliches Gnadengeschenk in Anbetracht des Endes
....
- BD 6799 „Gericht“ Das Wort Selbst wird zum Gericht
- BD 6800 Kindesverhältnis zu Gott
- BD 6801 Wirken des Satans und der Dämonen in der Endzeit
- BD 6802 Leben und Tod Sehnen nach Gottes Liebe
- BD 6803 Was ist Liebe Liebekraft?
- BD 6804 Liebe- und Erbarmungswerk Jesu Christi
- BD 6805 Der Tag des Endes ist festgesetzt
- BD 6806 Kraftzuwendung von Gott oder dem Gegner?
- BD 6807 Unvergängliche Wesen „Selbst Leben nehmen“
- BD 6808 Gestaltung des Erdenlebens schicksalsmäßig
- BD 6809 Erleben des Erlösungswerkes im Jenseits
- BD 6810 Auferstehung am dritten Tage
- BD 6811 Auferstehung des Toten zum Leben
- BD 6812 Hinweis auf das Ende eines Zeitabschnittes
- BD 6813 Erfüllen menschlich-erlassener Gebote ersetzt kein Liebewir-
ken
- BD 6814 Wahrheit kommt von **innen** Verlangen danach
- BD 6815 Geistige Wesen helfen erst **nach** Anruf zu Gott
- BD 6816 Leben und Tod Mißbrauchen der Lebenskraft
- BD 6817 Aufenthaltswechsel der Seele Tod des Leibes
- BD 6818 Erlöserarbeit setzt eigene Erlösung voraus

- BD 6819 Begründung erneuter Offenbarungen
- BD 6820 Gottes Ansprache hört die ganze geistige Welt
- BD 6821 Zweigeschlechtliche Wesen Jenseits
- BD 6822 Verunreinigung des Lebenswassers
- BD 6823 Rückkehr zu Gott erfordert Willensernst
- BD 6824 „Suchet zuerst das Reich Gottes ...“ Anlaß der Nöte
- BD 6825 Bedeutsamkeit der Liebegebote und Erfüllung
- BD 6826 Gottes Ansprache an alle Seelen (Friedhof)
- BD 6827 Verstärkter Kampf gegen Feind ... Anruf Jesu Christi
- BD 6828 Begründung der Zerstörung und Neuschöpfung Hölle -
Bannung
- BD 6829 Berufung zur Weinbergsarbeit
- BD 6830 Geistige Überlegenheit ... Geistige Überheblichkeit
- BD 6831 Was sind „Gnadenmittel“?
- BD 6832 Hilfe von oben im letzten Glaubenskampf
- BD 6833 Warnung vor Schein und Äußerlichkeit
- BD 6834 Rechtes Christentum
- BD 6835 Unermüdliche Mahnung und Warnung vor dem Ende
- BD 6836 Gottes unendliche Vaterliebe ... Schmerzhaftes Mittel
- BD 6837 Irdischer Aufstieg ... Weltlicher Fortschritt
- BD 6838 Zustand nach dem Tode
- BD 6839 Kann reine Wahrheit ohne Irrtum zur Erde gelangen?
- BD 6840 Kraft Gottes unentbehrlich zum Aufstieg
- BD 6841 Wille zur Wahrheit ist Garantie für Empfang
- BD 6842 Gottes Wille tritt hervor, wenn Gegner Grenzen überschreitet
....
- BD 6843 Gedanken sind Ausstrahlungen aus dem geistigen Reich
- BD 6844 Der rechte Arzt und die rechte Medizin
- BD 6845 Der gute Hirt
- BD 6846 Liebetätigkeit bedeutet Wesenswandlung
- BD 6847 Beeinflussung der Seele durch den Geist
- BD 6848 Begründungen der Offenbarungen

- BD 6849 Wahrer Friede nur in Gott
- BD 6850 Jesus Christus öffnet das Tor zur Ewigkeit
- BD 6851 Wiedersehen und Verbindungen im Jenseits
- BD 6852 (20.Jahrestag) „Im Anfang war das Wort ...“
- BD 6853 Des Vaters sichere Führung
- BD 6854 Alle Schöpfungen im Universum sind Schulhäuser
- BD 6855 Verunreinigung von Luft - Wasser - Nahrung
- BD 6856 Beweis eines „lebendigen Gottes“
- BD 6857 Zulassung des Geisteswirkens
- BD 6858 Erdengang der Engelswesen
- BD 6859 Segen des gedanklichen Verkehrs mit Gott
- BD 6860 Ohne Jesus Christus keine Freiwerdung
- BD 6861 Auswertung des Erdendaseins
- BD 6862 „Tisch Des Herrn“ Göttlicher Gastgeber
- BD 6863 Auch die Jünger wurden belehrt von Gott
- BD 6864 Erde ist Stätte des Verderbens Teufel
- BD 6865 Liebetätigkeit Gesetz auf Erden und im Jenseits
- BD 6866 Erkennen und Anerkennen einer Schöpfermacht
- BD 6867 Gottes Liebekraft garantiert Gelingen

Gott will Sich jedem Menschen offenbaren

Ich Selbst spreche zu euch, euer Gott und Vater von Ewigkeit, wenn es nur euer Wille ist, Mich zu hören. Ob ihr noch auf Erden weilet oder schon im jenseitigen Reich, ihr brauchet ständig Kraft, um aufwärtszusteigen. Und diese Kraft führe Ich euch zu in Form Meines Wortes, das euch alle wundersam berührt und eure Seele auch merklich den Kraftzustrom spürt. Und es wäre wahrlich alles Geistige schon zur Höhe gelangt, wenn es diese große Gnade nützen würde, Mich Selbst zu sich sprechen zu lassen. Aber der Glaube daran mangelt den Menschen und auch den noch unreifen Seelen im jenseitigen Reich, der Glaube an Meine unendliche Liebe, die Verbindung sucht mit euch

(31.3.1957) Ihr wisset wohl, daß ihr die Geschöpfe seid einer Macht, und es wird euch gesagt, daß diese Macht höchst vollkommen ist, daß Sie in Liebe und Weisheit wirkt Aber ihr habt keinen Beweis dessen, solange ihr noch nicht selbst die Verbindung hergestellt habt mit dieser Macht Und ihr stellt wiederum diese Verbindung nicht her, weil ihr keine Beweise habt, daß Sie in Sich Liebe und Weisheit ist. Und darum suche Ich fortgesetzt die Verbindung mit euch und zwar spreche Ich euch an, auch wenn ihr noch **nicht** glaubet.

Denn weil ihr selbst völlig unwissend seid als Folge eures einstigen Falles zur Tiefe, müsset ihr nun belehrt werden darüber, was euch an Erkenntnis fehlt, besonders aber um euren Zusammenhang mit eurem Gott und Schöpfer und um eure Erdenaufgabe. Darum also geht euch Mein Wort zu, das euch wahrlich hellste Erkenntnis schenken kann, wenn ihr es aufnehmet in euer Herz und nun auch nach Meinem Wort tätig werdet Und Mein Wort wird jedem Menschen einmal zugeführt, immer versuche Ich, Mich in das Herz des Menschen zu drängen, doch nicht mit Gewalt, weil dies zwecklos wäre

Wo Ich aber Eingang gefunden habe in eines Menschen Herz, dort ist auch die Bindung hergestellt, und nun kann Ich mit vermehrter Wirkung reden, Ich kann nun sprechen mit dem Menschen wie ein Vater mit seinem Kind, und diese Bindung suche Ich zu erreichen, weil dann auch jede Garantie gegeben ist, daß der Mensch über Mein wahres Wesen Aufschluß

erhält und daß er nun auch selbst in sich die Liebe entzündet zu seinem Gott und Vater von Ewigkeit. Im Wort offenbare Ich Mich, denn Ich will nicht, daß die Menschen in Unkenntnis verbleiben, daß sie in der gleichen Lichtlosigkeit von der Erde scheiden, in der sie die Erde betreten haben

Ich will ihnen so weit Wissen vermitteln, Gaben, daß sie die Macht, Die sie erschaffen hat, zu lieben vermögen, denn erst die Liebe macht sie frei aus jeglicher Gebundenheit, von jeglicher Finsternis und jeglicher Schwäche Und sind sie nun fähig, Mir Liebe entgegenzubringen, dann werden sie auch freiwillig tun, was Ich durch Mein Wort von ihnen fordere; sie werden Meine Liebegebote halten und dadurch zum Licht gelangen. Nur Mein Wort kann dies erreichen, nur wenn Ich einen Menschen ansprechen kann, kann sein Dunkelheitszustand gewandelt werden, niemals aber durch noch so weise Belehrungen seiner Mitmenschen, die nicht Mein Wort zur Grundlage haben

Und auch dann, wenn Mein Wort durch Mitmenschen dem Menschen vermittelt wird, muß dieser selbst nun Mir die Möglichkeit geben, ihn anzusprechen. Er muß veranlaßt durch jene Übermittlung gedanklich sich Mir verbinden, und dann kann Ich Selbst nun zu ihm sprechen, und es wird Mein Wort seine Wirkung nicht verfehlen. Dann erst wird der Mensch glauben können ohne Beweis, und er wird sich der Macht, Die ihn erschaffen hat, freiwillig unterstellen, er wird sich Ihr hingeben, und dann ist der Widerstand gebrochen, der Meine Liebezuwendung in hohem Maß verhinderte

Dann strömen dem Menschen unentwegt die Beweise Meiner Liebe zu Licht und Kraft und ungewöhnliche Fähigkeiten werden nun offensichtlich werden an ihm, er wird zunehmen an Weisheit, und die enge Bindung mit Mir, die auch ungewöhnliches Liebewirken zur Folge hat, wird auch im Menschen alle jene Kräfte und Fähigkeiten zum Vorschein kommen lassen, die er als Geistwesen einstmals als Beweis seiner göttlichen Herkunft besaß, aber durch seinen Abfall von Mir verloren hatte Nun aber hat die Rückkehr zu Mir stattgefunden, weil sich der Mensch ansprechen ließ von Mir und er Meinen Worten willig Folge leistete weil er ihnen Glauben schenkte und Mich liebenlernte, Der Ich Selbst Mich ihm offenbarte

Amen

*„Wer in der Liebe bleibt“
Fremde Götter*

Es ist für euch Menschen alles zum Segen, was euch zur Bindung mit Mir veranlaßt, weil es das Ziel eures Erdenlebens ist, die Trennung von Mir aufzuheben, die ihr selbst willensmäßig einst anstrebte ... also nun wieder euch mit Mir zusammenschließen im freien Willen. Und was euch dazu verhilft, ist also auch gut zu nennen Der Wille zu Mir also ist ausschlaggebend, daß ihr euer Ziel erreicht auf Erden, und dieser Wille schließt auch ein, daß ihr einen Lebenswandel führet, der Mir wohlgefällt, denn niemals werdet ihr in diesem ernstesten Willen Mich erneut betrüben wollen, niemals werdet ihr Wohlgefallen haben an der Sünde, wenn euer Wille und eure Liebe Mir zugewandt sind.

Die Bindung mit Mir bringt aber nur eines zuwege: daß ihr die Liebe übet, weil Ich Selbst bin, wo die Liebe ist. „Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Mir und Ich in ihm“ Ohne Liebe gibt es keine Bindung mit Mir, und ob der Mund noch so laut und eifrig den Mir zugewandten Willen beteuern möchte. Die Liebe erst ist der Beweis dessen, denn die Liebe und Ich sind das gleiche, und Mich anerkennen und Meinen Willen erfüllen ist gleichbedeutend mit Liebe wirken Das müsset ihr Menschen wissen, daß keiner sich Mir nahen kann und wird, der ohne Liebe dahingeht Die Liebe erst verbindet uns, und die Liebe beweiset die Abkehr von Meinem Gegner und Rückkehr zu Mir

Euer Fall zur Tiefe war Abkehr von Mir und Zurückweisung Meiner Liebe, also auch völlige Lieblosigkeit. Eure Willenswandlung auf Erden muß daher darin bestehen, daß ihr begehret, von Mir wieder angestrahlt zu werden und daß ihr nun auch in euch wieder Liebe entzündet, die euch dann mit Mir wieder zusammenschließt. Je ernster nun dieser Wille in euch ist, desto mehr werdet ihr euch in Gedanken befassen mit Mir, mit eurem Gott und Schöpfer von Ewigkeit, Der von euch als Vater erkannt und geliebt werden will.

Und bald wird euer Denken erfüllt sein von Mir, denn dann gehe Ich Selbst nicht mehr von euch, Ich gebe euch nicht mehr her, Ich werbe unausgesetzt um eure Liebe, weil die Liebe das festeste Band ist, das uns verbindet und

das nicht mehr gelöst werden kann von feindlicher Macht. Ich will eure ganze Liebe besitzen Ihr sollt keine anderen Götter haben neben Mir ihr sollet nichts anderes mit gleicher Liebe anstreben, denn was ihr im **Innersten** erstrebet oder liebet, **das ist euer Gott** ganz gleich, ob es Ehre und Ruhm, irdische Güter oder auch von euch geliebte Menschen sind

Ihr dürfet nichts **höher** schätzen als Mich, Ich will für euch das **höchste** und **begehrteste** Wesen sein im Himmel und auf der Erde. Ich will euer ganzes Herz, und solange ihr es noch teilet, ist die Bindung mit Mir noch nicht hergestellt, denn das, was euer Herz erfüllt, steht zwischen Mir und euch Jedes Menschen Wille ist frei, er kann sich richten, wohin er will, aber das Ziel auf Erden ist nur dann erreicht, wenn er sich richtet zu **Mir**.

Die große Gefahr aber besteht darin, daß dem Menschen vielerlei begehrenswert dünkt und daß Mein Gegner ihm alles vor Augen stellt, um ihn zurückzuhalten vor jener innigen Bindung mit Mir und daß er auch Nebengötter den Menschen nahebringt, um nur die Gedanken abzulenken von Mir, denn es sind alles fremde Götter, die eines Menschen Gedanken erfüllen, wenn nicht Ich Selbst Inhalt seines innersten Denkens bin

Darum sollet ihr Menschen euch ernstlich prüfen, wer oder was euch am meisten bewegt, ihr sollt euch fragen, ob ihr Mir so nahesteht wie ein Kind seinem Vater, ob die Bindung mit **Mir** euer erstes und einzigstes Ziel ist und ihr sollt alles aus euren Gedanken verdrängen, was sich zwischen Mich und euch stellt, ihr sollt Mir den ersten Platz einräumen in eurem Herzen und keinerlei Konzessionen machen. Denn eure Rückkehr zu Mir kann nur stattfinden durch den Zusammenschluß mit Mir, und diesen müsset ihr selbst im freien Willen suchen und finden, weil kein anderer ihn für euch herstellen kann

Amen

Jede Seele muß zu Jesus Christus finden

Jede Seele dankt es euch, die durch euch hingeführt wurde zu Jesus Christus als ihrem Erlöser von Sünde und Tod Denn Er nur kann ihr die Pforte zum Leben öffnen, Er allein kann sie einführen in das Lichtreich zur ewigen Seligkeit. Solange sie Ihn aber noch nicht gefunden hat, irrt sie unglücklich umher, wenn sie im jenseitigen Reich angelangt ist, es verwirren sich ihre Gedanken, lichtlos ist ihre Umgebung, und ihr eigener Zustand ist qualvoll, weil sie die ihr nun mangelnde Lebenskraft schmerzlich vermißt, aber die Qualen ihrer Kraftlosigkeit und ihres Zustandes empfindet.

Darum ist es das größte Liebe- und Erbarmungswerk, das ihr an einem Menschen noch auf Erden vollbringen könnet, wenn ihr ihn mit Jesus Christus vertraut machet, wenn ihr ihm vorstellt, daß er nicht an Ihm vorübergehen darf, will er nicht sich selbst gefährden und einem unglückseligen Los entgegengehen nach dem Tode seines Leibes. Die Menschen kennen ihn zwar alle, mit denen ihr in Berührung kommet, doch ihre Einstellung zu Ihm läßt viel zu wünschen übrig, sie kennen Ihn, aber sie werten diese Kenntnis nicht aus, sie haben wohl gehört von Ihm als Erlöser der Welt, aber Sein Erlösungswerk ist für sie kein rechter Begriff.

Sie wissen von Seinem Tod am Kreuz, betrachten diesen aber nur rein irdisch und sind sich der geistigen Bedeutung kaum bewußt Sie haben auch nicht die innerliche Bindung mit Ihm, und darum nehmen sie nicht den Weg zum Kreuz, sie fühlen sich nicht als Sünder und erbitten daher auch keine Vergebung ihrer Sünden Sie erkennen in Jesus Christus nicht die Ewige Gottheit Selbst und rufen Ihn daher auch nicht an im vollen Glauben. Und sie bleiben daher schuldbelastet und gehen mit dieser Schuld ins Jenseits ein, ohne Licht und ohne Kraft, denn sie sind noch nicht zum Leben gekommen, das allein von Jesus Christus ihnen gegeben werden kann.

Und dann war auch ihr Erdenleben ein Leerlauf und hat ihnen keinen Erfolg eingetragen, es hat sie nicht nähergeführt zu Gott, Der in dem Menschen Jesus über die Erde gegangen ist Es sind diese Seelen unglücklich, wenn sie im jenseitigen Reich anlangen, und sie werden auch nicht eher selig sein können, bis sie den Weg zu Ihm nun drüben genommen haben.

Aber auch im jenseitigen Reich sind sie oft unbelehrbar jenem Christusproblem gegenüber, und es gehört viel Liebe und Ausdauer derer dazu, die ihnen helfen wollen, seien es Lichtwesen oder auch Menschen auf Erden, die den Seelen Hilfe bringen möchten

Doch wer sich einer solchen Seele in Liebe annimmt, dem wird es auch gelingen, ihr so viel Licht und Kraft zu vermitteln, daß diese ihren Willen stärkt und daß sie widerstandslos zuhört, wenn ihr über Jesus Christus Kenntnis gegeben wird, und daß sie sich nun auch nicht mehr sträubt, Ihn Selbst anzurufen um Liebe und Erbarmung Sie muß ihn finden im jenseitigen Reich, und Jesus Christus läßt Sich auch finden Er kommt jeder Seele entgegen, jedoch nur, wenn sie ihren harten Widerstand aufgegeben hat, wenn sie sich hilflos umsieht und Rettung erfleht, wenn sie sich ihrer Schwäche bewußt ist und nun aufmerksam zuhört, was ihr von hilfswilligen Wesen oder den Menschen auf der Erde vermittelt wird

Dann wird Jesus Christus Selbst Sich in ihr Denken drängen und es wahrlich der Seele leichtmachen, an Ihn zu glauben Aber der erste Schritt muß von der Seele Selbst getan worden sein, und auf daß sie diesen ersten Schritt unternimmt, muß ihr von seiten der Menschen auf Erden oder der Lichtwesen im geistigen Reich Hilfe geleistet werden durch liebende Fürbitte oder durch immerwährende Belehrungen. Sie muß zu Jesus Christus finden sonst gibt es keine Seligkeit für sie Aber sie ist überaus dankbar denen, die ihr verhalfen zur Erlösung.

Und gerade die große Not, die eine solche Seele im Jenseits erwartet, die noch nicht zu Ihm gefunden hat, soll euch Menschen veranlassen, immer wieder Seiner Mission auf Erden Erwähnung zu tun, auf daß noch auf Erden die Mitmenschen zu Ihm finden und sie nicht ohne Licht hinübergehen in das geistige Reich auf daß Jesus Christus Selbst ihnen nun entgegenkommt und ihnen die Pforten öffnen kann zum Paradies daß sie nur ihrer großen Sündenlast vorerst ledig sind, die ihnen aber nur Jesus Christus Selbst abnehmen kann und darum Er erkannt und anerkannt werden muß als Gott und Erlöser der Welt

Amen

Ungewöhnliches Gnadengeschenk in Anbetracht des Endes ...

Eine ungewöhnliche Gnadenwelle ergießt sich über die Menschheit durch die direkte Zuleitung Meines Wortes von oben. Denn es wird Aufschluß gegeben über die größten Geheimnisse, die darum für die Menschen Geheimnisse sind, weil ihnen das Licht der Erkenntnis mangelt. Und ihre Unkenntnis kann sie auch zu völlig irrigen Anschauungen führen, solange ein irrender Mensch den anderen zu belehren sucht. Und sollen die Geheimnisse für die Menschheit enthüllt werden, dann muß Ich Selbst dies tun, weil allein von Mir aus die reine Wahrheit euch zugehen kann, weil Ich allein um alles weiß und euch auch die Zusammenhänge erklären kann, weil Ich allein ein Licht entzünden kann, wo noch Dunkelheit herrscht.

Denn es geht um ein geistiges Wissen, es geht um Dinge, die verstandesmäßig zu erklären ihr nicht fähig seid. Es geht um Gebiete, die euch als Mensch verschlossen sind und bleiben so lange, bis euch der Eine Einblick gewährt, Der Herr ist dieses Reiches bis Ich Selbst euch das Wissen darüber zuleite Und in dieser ungewöhnlichen Gnade stehet ihr Menschen nun, weil das Ende nahe ist Ich leite euch ein Wissen zu, das eigentlich dann erst euch zusteht, wenn ihr es euch durch Liebewirken erworben habt.

Jedoch die Nähe des Endes, die große geistige Not, veranlaßt Mich, euch Menschen ein „Geschenk“ anzubieten, und es dürfen auch jene Menschen sich daran bereichern, die noch nicht die geistige Reife erlangten, die Voraussetzung ist, ein solches Wissen direkt von Mir zu empfangen Denn Ich gebe diesen Menschen die Gelegenheit, ihren Verstand nun tätig werden zu lassen, auf daß sie sich nun mit der Lösung geistiger Probleme auf dem Wege des Verstandes auseinandersetzen und ihre Herzen sich dann demütig beugen vor Dem, Der ihnen solche Geheimnisse lüftet.

Denn solange noch Streitfragen die verschiedenen Geistesrichtungen bewegen, solange die Menschen nur **mutmaßen**, aber **nicht wissen**, ist die Bedeutsamkeit ihres Erdenlebens ihnen auch nicht verständlich zu machen, und sie sind nur daran interessiert, was ihnen beweisbar ist. Es kann aber kein Mensch leugnen einen Schöpfer des Himmels und der Erde

Jedoch erst dann, wenn sie einen Zweck des Erschaffens und einen Zweck und Sinn des Erdenganges als Mensch erkennen, werden sie sich bemühen, dieses Erdenleben bewußt zu leben.

Und Meine Gnadenzuleitung soll nur das eine bezwecken, daß denkende Menschen eine annehmbare Erklärung finden für die Schöpfungen sowohl und deren Beweggrund als auch für das Verhältnis alles Geschaffenen also auch des Menschen zu seinem Schöpfer. Es ist dies ein ungewöhnliches Gnadengeschenk, darum, weil die Menschen selbst eine solche Lösung des größten Geheimnisses nicht verlangen. Es wird ihnen aber nahegebracht, und je nach der Auswertung dieses Wissens wird es nun auch eine ungewöhnliche, segensvolle Auswirkung haben oder gänzlich ohne Wirkung bleiben.

Der Wille des Menschen also wird nicht gezwungen durch ungewöhnliches Wissen, aber es wird ihm eine besondere Gnade zuteil auch ohne sein Verlangen. Es wird das Wesen, das selbst seine geistige Blindheit verschuldete, ungewöhnlich unterstützt, wieder sehend zu werden. Es wird ihm ein Wissen vermittelt, das es ursprünglich besaß, aber es leichtfertig dahingab und es nun im Zustand der Finsternis ziellos dahingeht und es immer wieder auf Irrwege gelangt, wenn ihm nicht ein helles Licht den rechten Weg erleuchtet. Ich sehe also den Abwehrwillen der Menschen nicht an, Ich komme doch ihnen entgegen

Ich schenke ihnen ein Licht, Ich lüfte den Schleier, der vor ihren Augen ist, Ich rege den Verstand an, wo das Herz nicht von selbst dem Licht zustrebt. Aber Ich zwingen nicht den Willen des Menschen Das ungewöhnliche Gnadengeschenk aber kann für euch Menschen der Schlüssel sein zur Pforte des ewigen Lebens, denn es wird euch alles so erklärt, daß es annehmbar ist und daß ihr euch nun bejahend einstellt zu Problemen, die ihr zuvor weil unlösbar für euch völlig unbeachtet ließt. Und ihr könnet nun auch die rechte Einstellung finden zu Mir in Jesus Christus Denn die reine Wahrheit erleuchtet euch, sowie ihr nur eines guten Willens seid

Amen

„Gericht“

Das Wort Selbst wird zum Gericht

Alle werdet ihr euch dereinst verantworten müssen, wie ihr Mein Wort gewertet habt, das euch von Meiner Liebe dargeboten wurde. Und das Wort Selbst wird euer Richter sein. Verstehet nun aber recht: Es wird euch kein strafender Richter aburteilen, sondern ihr selbst werdet nur dorthin versetzt, wo ihr eurem Reifezustand nach hingehört. Und der Reifezustand wieder wird entsprechend sein eurem Erdenwandel, eurem Willen, wie dieser Mein Wort auf sich wirken ließ. Denn ihr seid entweder in innige Verbindung mit Mir getreten als Auswirkung Meiner an euch gerichteten Liebeworte, oder ihr wieset auch diese wieder zurück, und es konnte eure Seele darum keine andere Gestalt annehmen als zuvor, sie kann also auch nur jene Sphären bewohnen, die ihrer Gestaltung entsprechen.

Das Wort selbst wird euch richten, denn Meine göttliche Liebe gab es euch, und es mußte euch unwiderruflich zum Ausreifen verhelfen, wenn es angenommen wurde Doch die Zurückweisung Meines Wortes ist auch Zurückweisung Meiner Selbst, und darum kann dieser wiederholten Zurückweisung auch nur ein Aufenthalt in dunklen Bereichen folgen, weil die Seele selbst das Licht scheute und der Dunkelheit den Vorzug gab. Mein Wort ist Licht, und wer es ablehnt, der kann ewig nicht zum Licht gelangen

Da aber der Wille des Menschen frei ist, bestimmt er auch freiwillig das Gericht, nämlich den Zustand, der seiner Abwehr entspricht und der kein freier genannt werden kann. Es wird die Seele „gerichtet“, d.h. dorthin versetzt, wo sie hingehört Und jedem Menschen wird einmal Mein Wort angeboten, jeder kann es hören, wo offen für Mich und Mein Reich gepredigt wird. Und auch denen trete Ich im Wort nahe, die außerhalb kirchlicher Gemeinden stehen, die also sich schon in Abwehr stellen, weil sie nicht in der rechten Weise angesprochen werden Und andere wieder werden durch Gespräche oder Lesen von Büchern aufnahmefähig gemacht für eine direkte innere Ansprache, indem ihre Gedanken so gelenkt werden, daß sie sich mit diesen auseinandersetzen können

Ich versuche es in jeder Weise, Zugang zu den Herzen der Menschen zu finden, um sie anzuregen, Mein Wort auch anzuhören, wo und wie es auch verkündet wird, denn des Menschen Wille bestimmt es, ob das Wort wirkt auf ihn. Einmal aber wird die Stunde der Verantwortung kommen, die Stunde, da der Zustand der Seele offenbar wird und dieser Zustand sie auch unweigerlich in die ihr angepaßte Sphäre versetzt Und dann also ist sie gerichtet, weil immer wieder die Ordnung hergestellt werden muß

Gesegnet aber, die auf Mich und Mein Wort hören, die so zu leben sich bemühen, wie es Mein Wille ist, der durch Mein Wort ihnen offenbart wird Gesegnet sind sie, denn auch sie werden gerichtet, und für sie wird das Gericht die Stunde des Eingangs in ungeahnte Seligkeit bedeuten, denn auch sie werden den Sphären zugewiesen, die ihrer Gestaltung entsprechen, und Mein Wort hat ihnen zu einem Lichtkleid verholfen, so daß sie in ungeahnter Lichtfülle sich nun bewegen dürfen, ohne vergehen zu müssen. Und Licht ist Seligkeit

Verstehet es, daß nicht ein unbarmherziger Richter seines Amtes waltet und die Seele in die Finsternis stößt, sondern daß es ein selbstgewähltes Schicksal ist, dem eine jede Seele entgegengeht, daß dieses harte, qualvolle Los aber abgewandt werden kann durch die willige Annahme Meines Wortes und dessen Befolgen und daß darum also das „Wort Selbst“ jede Seele richten wird. Und in aller Gerechtigkeit wird dieses Gericht stattfinden, denn jeder Gedanke, jedes Werk, die rechte und die falsche Liebe alles wird offenbar und bestimmt das Los jeder einzelnen Seele.

Wird Mein Wort aber angenommen, dann geht schon auf Erden eine Umgestaltung der Seele vor sich, und sie braucht also das Gericht nicht zu fürchten, weil es ihr nur Licht und Seligkeit bringen wird, wohingegen die Ablehnung Meines Wortes die Dunkelheit um eine Seele noch vertieft und sie in völliger Mißgestaltung das geistige Reich betritt, also auch ihr Los nicht anders sein kann als Lichtlosigkeit und Qual

Amen

Kindesverhältnis zu Gott

Ihr tretet zu Mir in das rechte Verhältnis ein, wenn ihr in Mir euren Vater erblicket, nicht nur euren Gott und Schöpfer von Ewigkeit Denn Ich will Kinder aus euch machen, die sich in Liebe ihrem Vater hingeben; Ich will nicht nur gefürchtet und geehrt werden, sondern von ganzem Herzen geliebt, um euch nun mit Meiner endlosen Liebe beglücken zu können. Das rechte Kindesverhältnis ist es, was Ich erreichen will, weil dieses getragen ist von Liebe zu Mir.

Als Ich euch erschuf, konnte Ich euch nur als geschöpfliche Wesen hinstellen außer Mich, wenngleich Ich euch ausstattete mit allen Gaben im höchsten Maß Ich konnte euch wohl durchstrahlen mit Meiner heißen, alles-überwältigenden Liebe, aber Ich konnte nicht euch zwingen, diese Liebe anzunehmen und sie ebenso zu erwidern, weil eine solche Liebe-Erwiderung für Mich keine Beglückung sein konnte wie die freie Liebe, die Mir Mein Kind schenkt Nur die Mir im freien Willen geschenkte Liebe ist beseligend, und um eine solche Liebe werde Ich unausgesetzt bei Meinen Geschöpfen, die den Weg über die Erde wandeln, weil diese Liebe auch ihnen selbst unermessliche Seligkeit bringt.

Wohl sind auch die Wesen unermesslich selig zu nennen, die bei Mir verblieben im freien Willen, als der große Abfall urchaffener Geister vor sich ging. Denn sie werden fortgesetzt von Meiner Liebe durchstrahlt, und sie sind also auch liebedurchglüht Dennoch besteht noch ein Unterschied des Liebe- und Beglückungsgrades zwischen ihnen und Meinen rechten Kindern, den aber auch jene Wesen noch erreichen können, wenn sie gleichfalls freiwillig den Weg gehen, der auch sie die Gotteskindenschaft erreichen lässet den Weg über die Erde zum Zwecke einer Mission Denn sie fühlen sich dann wie jeder andere Mensch auch anfangs als ein „Geschöpf“ Gottes und müssen im freien Willen das Verhältnis eines „Kindes zum Vater“ herstellen.

Ein jeder Mensch aber ist dazu fähig, ein jeder Mensch braucht sich nur der Macht hinzugeben, die er als Gott und Schöpfer erkennen kann, wenn er guten Willens ist Die Hingabe des Menschen an diese Macht hat zur Folge, daß nun der „Vater“ Sein Kind ergreift und zu Sich emporzieht. Dann

fällt jede Scheu, jede Furcht von ihm ab, dann kommt es vertrauensvoll zu Mir, und es beginnt Mich zu lieben mit der Liebe eines Kindes, das sich seinem Vater eng verbunden fühlt, das sich Ihm aber auch in tiefer Demut unterwirft, das Ihn nicht betrüben will, das aber auch nach Seiner Liebe verlangt, weil es sonst nicht selig ist

Und dann ist all sein Sinnen und Trachten nur Mir zugewandt, dann ist die Trennung aufgehoben, die bisher bestand, dann ist aus Meinem „Geschöpf“ Mein „Kind“ geworden und das Ziel erreicht, das Ich Mir gesetzt habe, als Ich es erschuf. Und das Ziel, das euch also gesteckt ist für euer Erdenleben, ist eben das Herstellen dieses rechten Kindesverhältnisses zu Mir Solange Ich euch nur der Gott und Schöpfer bin, Den ihr wohl ehret und fürchtet, so lange seid ihr auch Mir noch sehr fern, denn es ist dann noch nicht die rechte Liebe in euch, die euch zu Mir drängt und die auch den Vater in Mir erkennt

Meine Liebeanstrahlung kann euch noch nicht in dem Maße treffen, daß sich eure Liebe daran entzündet und also Liebe zur Liebe drängt. Denn die Liebe des Kindes zum „Vater“ ist eine andere als die Liebe, die ihr für euren Gott und Schöpfer empfindet. Die rechte Liebe sucht immer den Zusammenschluß, und der Zusammenschluß mit Mir wird immer der des Kindes mit dem Vater sein, weil Ich doch euer Vater bin, aus Dessen Liebe ihr hervorgegangen seid Und ist einmal dieses rechte Verhältnis von euch hergestellt, dann wisset ihr auch, wie nahe Ich euch bin und wie Ich Anteil nehme an allem, auch dem kleinsten Erleben Meines Kindes

Und ihr selbst werdet auch mit dem kleinsten Anliegen zu Mir kommen, weil ihr jegliche Scheu verlieret Dem gegenüber, Den ihr als euren Vater liebet und ehret weil ihr euch in kindlichem Vertrauen Ihm hingebet, Der dieses Vertrauen auch sicherlich euch lohnen wird Denn uns verbindet nun die Liebe, und die Liebe versagt sich nicht, sie wird ständig beglücken das Kind, das heimgefunden hat zum Vater, das Ihm in heißer Liebe ergeben ist

Amen

Wirken des Satans und der Dämonen in der Endzeit ...

Alle Dämonen sind losgelassen in der letzten Zeit vor dem Ende, die Hölle hat ausgespien die übelsten Geister, und der Fürst der Finsternis gibt ihnen seine Gedanken ein, daß sie vernichtend wirken sollen auf der Erde unter den Menschen. Und ihr Menschen befindet euch mitten in seinem Gebiet und seid ständig in der Gefahr, von der Hölle und ihren Mächten verschlungen zu werden Aber sie können nicht euch zwingen immer noch seid ihr selbst es, die ihnen den Sieg lassen, aber auch euch wehren könntet gegen ihre Angriffe und wahrlich nicht schutzlos ihnen preisgegeben seid, weil euch ebenso die gute geistige Welt zur Seite steht, die nur auf euren Ruf wartet, um euch beistehen zu können.

Es ist die Hölle losgelassen, denn der Gegner Gottes weiß, daß er nicht mehr viel Zeit hat, und er nützet diese seine letzte Zeit wahrlich in jeder Weise. Und es nehmen viele höllische Kräfte Besitz von den Menschen, wenn diese nicht sich wehren, wenn sie selbst sich erfreuen an dem Gebaren der finsternen Welt. Die Dämonen suchen ihresgleichen zu beherrschen, sie ergreifen Besitz von deren Körpern und führen nun wahrhaft satanische Dinge aus, und schon das ist ein sicheres Zeichen des Endes Denn sie haben oft ein gar leichtes Spiel, die Menschen gehen allzuwillig ein auf ihre Anregungen, und sie führen auch skrupellos aus, was jene von ihnen verlangen.

Es hat der Fürst der Finsternis wahrlich große Macht über die Menschen gewonnen, und darum wird sein Wirken stets offensichtlicher, glaubt er doch, den endgültigen Sieg im Kampf gegen Gott davontragen zu können. Und darum wird er auch alles tun, um die Menschen gegen Gott aufzuhetzen, er wird sich nicht scheuen, auch jene zu bedrängen, die für Gott arbeiten wollen, er wird sie in Nöte versetzen durch seine Helfershelfer, auf daß sie den Glauben an Gott verlieren sollen, und er wird versuchen, jegliches von Gott ausgehende Licht zu verlöschen Denn seine Überheblichkeit kennt keine Grenzen, und so überhebt er sich in einem Maße über Gott, daß dies auch seinem Wirken ein baldiges Ende setzt.

Aber die Menschen werden in diesen Kampf hineingezogen, und sie sollen sich darin bewähren. Denn sie sind nicht ohne Kenntnis von der Macht

und Liebe Gottes, und sie können in jeder Not Ihn anrufen um Schutz und Hilfe, die ihnen dann auch sicher gewährt werden. Also braucht kein Mensch auch diese kommende Not und Bedrängungen von seiten der finsternen Welt zu fürchten, weil der Weg zu Gott für jeden offensteht und kein Mensch gehindert werden kann, ihn zu gehen. Das dämonische Treiben ist auch von jedem einzelnen leicht zu erkennen und kann ihnen zu denken geben. Und wo nun der Wille gut ist, dort rennen jene Mächte vergeblich an, weil sie auf seiten Gottes stehen und darum auch die Lichtwelt eine Mauer um sie bildet.

Ihr Menschen sollet wohl vorsichtig sein und allzeit achtsam, aber ihr brauchet euch nicht zu fürchten, denn euer Wille bannt die Gefahr oder wehret sie ab Und darum liegt es nur an euch selbst, wohin sich dieser Wille richtet. Jeden Blick, den ihr in das Reich des Gegners tut, bemerken seine Vasallen, und sie locken euch stets mehr in ihr Bereich. Und darum ist große Achtsamkeit geboten, aber auch allen denen Kraft zugesichert, ihnen widerstehen zu können, die dazu den ernstesten Willen haben. Ihr könnet wohl **versucht** werden, nicht aber **gezwungen** Aber es wird dennoch ein Kampf sein und bleiben für euch, die ihr Gott treu bleiben wollet, der bis zum Ende währet. Ihr könnet ihn bestehen und als Sieger hervorgehen, denn ihr habt genau so viel Schutz und Hilfe von seiten Gottes zu erwarten, wie Sein Gegner Einfluß auf euch gewinnen kann, und ihr selbst entscheidet es, wem ihr größeres Recht einräumet.

Aber das Wirken der Hölle und ihrer Mächte wird überall zu erkennen sein, und mehr denn je geben die Menschen ihnen nach und sich ihnen hin. Und darum ist auch die Zeit gekommen, wo Gott Selbst dem Wirken Seines Gegners Einhalt gebietet und ihn und seinen Anhang in Ketten legt, auf daß wieder Friede ist unter den Menschen, die eines guten Willens sind

....

Amen

Leben und Tod

Sehnen nach Gottes Liebe

In einer Welt des Hasses und der Lieblosigkeit müßtet ihr euch sehnen nach Meiner Liebe, die niemals euch vorenthalten wird, die ihr jederzeit von Mir empfangen könnet, weil nur euer Wille nötig ist, sie anzunehmen Ihr müßtet euch nach Meiner Liebewärme sehnen, weil ihr in kältester Umgebung lebt, die nicht geeignet ist, Leben zu schenken oder Leben zu erhalten, sondern gleich ist einer Todesgruft, wo auch alles noch Lebende zum Tode kommet. Ihr müßtet von selbst zu Mir flüchten, an Mein Herz, auf daß ihr geborgen seid in Meiner Liebe.

Doch wenige nur gedenken des Einen, Der immer für sie bereit ist, Der ihnen Liebe schenken will im Übermaß. Und nur diese wenigen werden zum Leben kommen und das Leben auch behalten. Denn nur allein Liebe gewährleistet **Leben**, Lieblosigkeit aber bedeutet auch sicheren Tod. Ich möchte euch alle mit Meiner Liebe umfassen, auf daß ihr zum Leben erstehen könntet, Ich möchte euch allen geben, was euch so nötig fehlt: eine Liebe, in deren Glut alles Erstarrte zum Leben kommt. Doch solange ihr Mir noch Abwehr entgegenbringt, solange ihr euch nicht von Meiner Liebe erfassen lasset, bleibt ihr auch in der Todesstarre, und ihr könnet nimmermehr zum Leben kommen.

Die Welt aber ist geeignet, jedes Liebesfünkchen noch zu ersticken, denn in ihr regieret Mein Gegner, der völlig bar jeder Liebe ist und auch alles tut, um in euch sein Wesen hineinzulegen, der die Menschen gegeneinander aufhetzet und sie immer nur zu lieblosem Denken antreibt. Und es feinden sich die Menschen an, sie suchen einander zu übervorteilen, sie verstärken die Ichliebe und werden immer nur den Eigennutz anstreben, niemals aber dem Nächsten dienen in selbstloser Liebe Sie stehen mitten in der Welt, aber sie kämpfen nicht an gegen deren Gefahren, sie lassen sich willenlos treiben von dem, der ohne Liebe ist Und sie denken nicht an Mich, Der Ich in unendlicher Liebe das Treiben der Menschen verfolge und ihnen helfen möchte, das Gebiet des Todes zu verlassen und sich dem Leben zuzuwenden.

Und es wird immer nur die Liebe solches zuwege bringen, es wird nur die Liebe Leben geben und wahrhaft beglücken, denn die Lieblosigkeit wird niemals ein wahres Glück zu bereiten fähig sein. Und es sollte für euch Menschen wahrlich keine Frage sein, wer euch wahres Glück schenken kann. Ihr solltet es nicht suchen in der Welt, sondern bei Mir, Der Ich die Liebe und das Leben bin von Ewigkeit und wahrlich auch euch das Leben schenken kann, wenn ihr es zulasset, daß Ich Meine Liebe in euch einstrahle, wenn ihr selbst euch nicht mehr wehret dagegen, sondern Mir freiwillig eure Herzen öffnet, wenn ihr selbst zu Mir kommt und in Meiner Liebe geborgen zu sein wünschet.

Und ihr werdet von Stund an auch das Leben in euch spüren, ihr werdet wahrlich neugeboren sein, weil Meine Liebeflamme auch in euch gezündet hat und alles, was tot war in euch, zum Leben ersteht. Und nun lebt ihr zwar auch noch mitten in der Welt, aber doch nicht mehr im Bereich des Todes, und eure Liebewärme vermag auch dem Toten Leben zu geben, das ihr umfasset und seiner Todesstarre entreißen wollet. Denn das Liebefeuere hat eine große Kraft, und es vermag ein liebender Mensch, große Rettungsarbeit zu leisten auch in scheinbar totem Gebiet.

Denn ein liebender Mensch steht immerwährend in Verbindung mit Mir und bezieht also auch immerwährend diese Kraft Er kann also Meine Liebe auch jenem Erstarrten zuwenden als Mittler, wo Ich Selbst nicht Zugang finde Doch Mein Lieborn ist unerschöpflich und gesegnet, die selbst zu ihm kommen, die zum Leben kommen wollen und darum sich in Meine Nähe flüchten, um dem Tode zu entgehen Niemals wird deren Hoffnung enttäuscht werden, bei Mir das Leben zu finden, denn in heißer Liebe breite Ich Meine Arme aus und ziehe alle an Mein Herz, die leiden unter der Lieblosigkeit ihrer Mitmenschen, die nach Liebe verlangen und darum hindrängen zu Mir, Der Ich nun wahrlich auch den Liebefunken in ihren Herzen entflammen lasse zu höchster Glut

Amen

*Was ist Liebe
Liebekraft?*

Das winzigste Lebewesen erfährt Meine Liebe, die ihm vorwärts hilft auf dem Wege zur Höhe. Und niemals ziehe ich Meine Liebe von ihm zurück, weil es dann aufhören würde zu sein. Und so kann auch jeder Mensch sich von Mir geliebt wissen, ansonsten er sich nicht seines Lebens erfreuen könnte, denn nur Meine Liebekraft sichert sein Bestehen sowie auch das Bestehen der gesamten **Schöpfung**. Ihr Menschen aber wisset nicht, was ihr euch vorstellen sollet unter „Meiner Liebekraft“, solange ihr selbst noch nicht in euch die Liebe entzündet habt, um dann auch „kraft dieser Liebe“ Dinge vollbringen zu können, die euch übernatürlich scheinen.

Und solange könnet ihr euch auch nicht Mich Selbst vorstellen als das Wesen, Dessen Ursubstanz „Liebe“ ist. Ihr Menschen erreicht nur einen geringen Grad von Liebe Und darum fehlt euch auch das Verständnis für das Wirken einzelner Menschen auf Erden, die ihren Liebegrad zu erhöhen suchten und die sich nun also die „Kraft der Liebe“ zunutze machen zum Wohl ihrer Mitmenschen. Der höhere Liebegrad allein ist Erklärung, jedoch auch wieder nur für Menschen, die selbst liebewillig sind. Es arbeiten also jene Menschen mit **Meiner Kraft**, sie leiten gleichsam Meine Kraft den Mitmenschen zu, die ihrer bedürfen, sei es körperlich oder geistig.

Und sie können darum Kranken zur Gesundung verhelfen, sie können Schwachen wieder Kraft zuführen, sie können den blinden Seelen Licht schenken und ihnen Erkenntnisse vermitteln Sie können heilen körperlich und geistig und immer nur durch Nützung der Liebekraft aus Mir Ihr Menschen könnet dies nur **glauben**, denn verstehen werdet ihr es nicht eher, als bis auch euch die Liebe so erfüllt, daß euch auch Mein Wesen etwas verständlicher wird. Denn noch ist für euch „Liebe“ nur mehr eine Eigenschaft, die dem einen anhaftet, dem anderen fehlt. Die Liebe ist aber in sich etwas Wesenhaftes, sie ist die alles-erstehen-lassende Kraft und darum also die „Ursubstanz Gottes“ Denn **Ich Selbst bin die „Liebe“**
....

Solange ihr Menschen auf der Erde weilt, befindet ihr euch in einem Gebiet, wo die Lieblosigkeit vorherrscht, was also auch **Kraftlosigkeit** bedeutet und völlige **Unkenntnis** von jener Kraft, Die alles erstehen ließ und alles erhält. Aber es steht jedem Menschen frei, die Liebe in sich aufflammen zu lassen bis zu einem hohen Grade. Dann nimmt er sein Urwesen wieder an, dann sind auch seinen Fähigkeiten keine Grenzen gesetzt, dann wird die gleiche Kraft in ihm rege, die zum Erschaffen und Gestalten befähigt

Dann gibt es keine irdischen Gesetze, die ihm eine Begrenzung auferlegen, denn dann wirkt er mit Mir und Meiner Kraft, die nur ein bestimmter Liebegrad zur Entäußerung veranlaßt, weil Meine göttlichen Gesetze eingehalten werden müssen und dies eben ein göttliches Gesetz ist, daß die Liebe allein der **Kraftquell** ist, dieser aber sich niemals erschöpft. Wenige Menschen nur werden dies verstehen, alle aber sollten sich bemühen, ihren Liebegrad zu erhöhen, weil dann auch ein Licht der Erkenntnis in ihnen entzündet wird, das ihnen auch das Wesen der Liebe verständlich macht. Alles, was ihr sehet, sowie ihr selbst, wird von Meiner Liebe gehalten, es wird von Meiner Liebekraft durchstrahlt, wenn auch in verschiedener Stärke, ansonsten es nicht mehr bestehen könnte.

Ihr selbst aber könnt diesen Liebestrahl bewußt auffangen und euren Lichtgrad erhöhen, ihr könnt euch die Kraft Meiner Liebe aneignen, ihr könnt sie anfordern oder euch selbst erwerben durch Liebewirken, und ihr werdet nun auch ungewöhnlich wirken können. Ihr werdet also durch die Liebe kraftvoll sein und eure Kraft nun wieder verwenden in Liebe. Und ihr könnt den Liebegrad ständig erhöhen und so euch stets mehr Meinem Urwesen angleichen, und dann wird euch auch der Begriff „Liebe“ voll verständlich sein, und ihr werdet wissen, daß alles als **göttlich** angesprochen werden muß, was Liebe ist so daß ihr auch euren Gott und Schöpfer, euren Vater von Ewigkeit, nun erkennet als die „Ewige Liebe“
....

Amen

Liebe- und Erbarmungswerk Jesu Christi

Für alle Menschen habe Ich Mein Blut vergossen, für alle habe Ich gelitten, und für alle bin Ich gestorben am Kreuz Es ist kein Mensch ausgeschlossen von Meinem Erlösungswerk, denn alle Menschen sind mit der Sünde belastet, die ihnen die Pforte ins Lichtreich verschlossenhält. Und darum sind alle Menschen unselig, die keine Vergebung finden von dieser großen Sünde ihres einstigen Abfalls von Mir. Es steht aber dennoch einem jeden Menschen frei, von Meinem Erlösungswerk Gebrauch zu machen. Denn es sind die Menschen nicht schlagartig erlöst worden, als Mein Werk der Erbarmung vollbracht war, sondern es gehört auch die Zustimmung des Menschen selbst dazu, um als erlöst zu gelten, ansonsten es wahrlich kein Wesen mehr gäbe auf Erden und auch im geistigen Reich, das noch unter der Last der Sünde dahinwandelte.

Es kann aber niemals der freie Wille des Menschen ausgeschaltet werden, es muß ein jeder sich selbst frei bekennen zu Mir in Jesus Christus und also auch zu Meinem Erlösungswerk, und es muß ein jeder nun auch die Gnaden des Erlösungswerkes in Anspruch nehmen, um von seiner Sündenlast frei zu werden. Der freie Wille der Menschen also erklärt den geistigen Tiefstand, in dem sie sich befinden trotz Meines Kreuzesopfers Denn nur die wenigsten Menschen stehen bewußt zu Mir, zu ihrem göttlichen Heiland und Erlöser der Welt.

Die Mehrzahl aber nimmt wenig Notiz von dem größten Liebe- und Erbarmungsakt, der je auf dieser Erde stattgefunden hat, wieweil sie nicht ohne Kenntnis davon sind. Es steht ihnen ein unermesslicher Gnadenschatz zur Verfügung, an dem sie vorübergehen, den sie nicht auswerten, der sie überhaupt nicht reizt, ihn einer näheren Betrachtung zu unterziehen Und sie wissen nicht, was sie selbst sich verschmerzen durch ihre Gleichgültigkeit, sie wissen nicht, welches unerträgliches Los sie auf sich nehmen müssen nach ihrem Leibestode durch eigene Schuld. Denn sie gehen unerlöst in das jenseitige Reich ein, wo sie doch auf Erden ihre restlose Erlösung hätten finden können

Was Ich als Mensch Jesus an Schmerzen und Leiden, an Schmähungen und Bitternissen, an Feindseligkeiten und Haß-erfüllten Handlungen auf Mich

genommen habe, das tat Ich nur aus Liebe zu euch, um für euch zu büßen, um eure Sündenschuld abzutragen Ich wollte leiden für euch, um von euch die Auswirkung eurer Sünden abzuwenden, Ich wollte sie entschünnen und also eure Schuld tilgen Es war ein Maß von Qual und Leid, das ihr Menschen nicht ermessen könnet, denn es war übermenschlich, was Ich für euch getan habe Es war wirklich ein Liebe- und Erbarmungswerk, denn Ich hätte als Mensch das alles nicht ertragen können, wenn nicht Meine Liebe zu euch Mir die Kraft gegeben hätte und Meine Liebe zu euch war unendlich groß, und darum also litt und starb Ich für euch

Und ihr Menschen brauchet nichts weiter zu tun, als euch Meine große Liebe einmal vorzustellen, nachzudenken, was der Mensch Jesus ertragen hat um euretwillen, ihr brauchet euch nur die Qualen Seines Kreuzesanges, die Mißhandlung durch Seine Peiniger und Sein übermenschliches Leiden und Sterben am Kreuz vorzustellen Und es müßte euch eine heiße Liebe zu Ihm erfassen, Der alles das für euch ertragen hat, was ihr selbst um eurer großen Sünde willen hättet ertragen müssen Und eure Liebe müßte euch nun zu Ihm hintreiben, Dem ihr reuevoll auch eure Sündenschuld nun übergebet, Ihn bittend, daß Er auch für euch Sein Blut vergossen haben möge Und ihr würdet frei sein von jeder Schuld, ihr würdet Meine große Liebe zu euch erkennen, Der Ich Selbst im Menschen Jesus für euch das Werk der Erlösung vollbracht habe.

Wie leicht könntet ihr euch das ewige Leben erwerben, wie sicher könntet ihr durch die Pforten des Lichtreiches eingehen nach dem Tode eures Leibes, wenn ihr nur die Gnaden des Erlösungswerkes in Anspruch nehmen möchtet, wenn ihr Dessen gedenken möchtet, Der diese große Liebetat für euch vollbrachte, und wenn ihr Ihn bitten würdet um Zuwendung von Kraft, wo euer eigener Wille zu schwach ist wenn ihr nur vollgläubig euch Mir Selbst in Jesus Christus anvertrauen würdet An Ihn müsset ihr glauben als den göttlichen Heiland und Erlöser, weil ihr dann auch Mich Selbst anerkennet, Der Ich in Ihm für euch am Kreuz gestorben bin

Amen

Der Tag des Endes ist festgesetzt

Dem Ende gehet ihr mit unumstößlicher Gewißheit entgegen Und ob ihr euch in Gedanken noch so sehr wehret, ihr könnet es nicht aufhalten, weil der Heilsplan Gottes festgelegt ist und diesem entsprechend sich alles abwickelt, auch das Weltgeschehen, das ebenfalls dazu beiträgt, den Gang der Ereignisse zu beschleunigen, die zum Auflösungsprozeß der Erdschöpfungen führen. Es ist das Ende dieser Erdperiode vorgesehen seit Ewigkeit, der freie Wille des Menschen aber ist Anlaß dazu, den Gott ebenfalls von Ewigkeit voraussah und darauf auch Seinen Heilsplan gründen konnte.

Es kommt, wie es vorausgesagt wurde durch Seher und Propheten von Beginn dieser Erlösungsepoche an, und die Menschen selbst bieten ihre Hände dazu, denn sie treten gänzlich aus der göttlichen Ordnung heraus. Sie sind zum Teil in einem geistigen Tiefstand, der nicht mehr übertroffen werden kann und der schon allein ein Ende begründete und zum Teil in so überheblichem Denken angelangt, daß sie glauben, göttliche Naturgesetze meistern zu können, die ihnen jedoch noch unbekannt sind. Gott Selbst findet zu jenen Menschenherzen keinen Zugang mehr, ansonsten sie von ihrem Treiben ablassen würden und auch der geistigen Blindheit entfliehen könnten, die nun aber sie umfangen hält.

Und so erfüllt sich das Schicksal der Menschen und auch aller geschöpflichen Kreatur, und es geht alles einer Wandlung entgegen, die wieder eine neue Zeitperiode einleitet die wieder Frieden und Harmonie auf der Erde bringen wird und sicheren Aufstieg für das Geistige garantiert. Aber es finden diese Voraussagen keinen oder nur wenig Glauben Es hat die Menschheit noch keine solche Umwandlung erlebt, und das weit in der Vergangenheit Zurückliegende ist den Menschen fremd geblieben. Sie haben keine Beweise für ähnliche Vorgänge und glauben daher auch nicht, daß sie von Ereignissen bedroht sind, die eine totale Wandlung alles Bisherigen bedeuten.

Aber die Zeit schreitet vorwärts, und der letzte Tag für diese Erde rückt immer näher. Und darum nur leitet Gott dieses ungewöhnliche Wissen

zur Erde, um noch die wenigen aufzurütteln, die noch nicht ganz abgesunken sind in die Tiefe. Das Ende kommt unwiderruflich, und die Anzeichen werden auch noch so deutlich hervortreten, daß einzelne Menschen bedenklich werden, und für diese wird auch ein erklärendes Wissen von Segen sein, weil es ihnen Aufschluß gibt, der ihnen glaubhaft ist Denn Gott will keinen Menschen verlorengelassen lassen, und solange noch eine Aussicht besteht, einer Seele Rettung zu bringen, werden auch die Rettungsversuche nicht aufgegeben.

Der Tag des Endes aber ist festgelegt, und nach göttlichem Gesetz wird er auch eingehalten Die Menschen selbst aber beschleunigen eher das Ende, als daß sie es aufhalten, denn ihr Gebaren beweiset, daß der Tiefstand erreicht ist, der ein Ende bedingt Und wie zur Zeit der Sündflut gehen die Menschen blind einher wie zur Zeit der Sündflut suchen sie der Erde Schätze zu entziehen und sich nutzbar zu machen, sie bringen Kräfte zur Auslösung, deren unvorstellbare Auswirkungen ihnen unbekannt sind. Sie selbst führen aus, was Zerstörung bedeutet für die Erde und alle ihre Schöpfungen.

Die Menschen verschließen allen Warnungen ihre Ohren, sie verfolgen unbeirrt ihre Ziele, und diesen Willen hat Gott in Seinen Heilsplan inkalkuliert und das, was durch satanischen Einfluß geschieht, doch noch für die geistige Weiterentwicklung dienstbar gemacht, so daß ungewollt Sein Gegner sich an dem Erlösungswerk beteiligt, daß er selbst den Entwicklungsprozeß wieder in die rechte Bahn lenkt wider seinen Willen daß auch das Geistige, das er gewonnen zu haben glaubt, erneut ihm und seiner Macht entwunden und aufs neue in der Schöpfung gebunden wird und so doch wieder den Gang zur Höhe geht, wenn auch endlose Zeiten erforderlich sind, bis das Ziel wiedererreicht ist: als Mensch die letzte Entscheidung ablegen zu können

Und Gott sah dies alles voraus, und Seher und Propheten wiesen in Seinem Auftrag immer wieder auf das Ende hin Doch es ahnet die Menschheit nicht, wie nahe sie vor diesem Ende steht Ständig aber läßt Gott ihr Mahnungen und Warnungen zugehen, auf daß ein jeder sich vorbereiten kann, der glaubt Für den Ungläubigen aber wird das Ende furchtbar sein

Amen

Kraftzuwendung von Gott oder dem Gegner?

Was immer ihr auch im Erdenleben beginnen möget, ihr müsset Meine Unterstützung erfahren, soll es für euch von Segen sein denn ihr könntet auch mit Unterstützung Meines Gegners wirken, dann aber kann euch jegliche Tätigkeit nur zum Wohl des Körpers beitragen, niemals aber zum Heil eurer Seele. Denn dann habt ihr ihm eure Seele verkauft, und er zahlt euch dafür mit irdischen Gütern, er macht euch alles leicht, was ihr in Angriff nehmet, und er sichert euch auch den Erfolg. Dann aber lebet ihr euer Erdenleben völlig umsonst, ihr dienet nur ihm und unterstellt euch gänzlich seinem Willen, und das Ende wird sein erneuter Sturz in die Tiefe, die ihr schon verlassen hattet

Darum ermahne Ich euch immer wieder, nichts zu beginnen, ohne Meinen Segen erfleht zu haben. Ich ermahne euch, ständig an Mich zu denken und Unterstützung von Mir euch zu erbitten, und sie wird euch gewißlich werden, denn Ich will nicht, daß ihr Meinem Gegner euch zuwendet, und Ich werde euch wahrlich auch geben, was ihr verlanget, Ich werde euch versorgen auch irdisch, weil ihr zuerst Mich Selbst suchet und dadurch Mir euren Mir zugewandten Willen beweiset.

Und ihr könntet auch mit dem geringsten Anliegen zu Mir kommen, Ich werde Mein Ohr nicht verschließen, denn Ich will immer euer Berater und Führer sein, Ich will es, daß ihr euch immer an Mich wendet, daß ihr Mich ständig betrachtet als euren Vater, Dem ihr euch wie Kinder anvertrauen könntet, daß ihr in Mir euren Freund und Bruder sehet, Der immer für euch da ist, Der euch niemals im Stich läset, Der immer euer Vertrauen lohnen wird Ihr sollet aber auch vorerst eurer Seele gedenken, ihr sollet nicht das Irdische als das Wichtigste ansehen, sondern wissen, daß ihr nur darum auf Erden weilet, daß eure Seele ausreift

Und liegt euch also euer Seelenheil am Herzen, dann seid ihr Mir noch viel nähergerückt, und dann wachet Mein Vaterauge über euch und schütztet euch auch vor den Angriffen des Feindes eurer Seelen, vor Meinem Gegner. Denn dann habe Ich ein Recht darauf, Mich schützend vor euch zu stellen, das eure Hingabe an Mich Mir einräumt denn ihr müsset wissen, daß auch Mein Gegner ein Anrecht hat auf euch durch euren einstigen

Sündenfall, daß ihr selbst aber die Freiheit habt, euch euren Herrn selbst zu wählen, dem ihr angehören wollet Und diese Entscheidung ist eure Erdenaufgabe. Mein Gegner aber versucht mit allen Mitteln, euch für sich zu gewinnen oder euch zu halten, daß ihr nicht ihm entfliehet.

Und darum lockt und bedenket er euch mit irdischen Versprechungen, mit irdischen Gütern, und er versorgt jeden mit Kraft, der ihm hörig ist, und hat darum auch zumeist großen Erfolg, denn ihr Menschen denket weit mehr an euer augenblickliches Los als an das Los, das euch erwartet in der Ewigkeit. Ich aber versichere euch, daß Ich euch gleichfalls Kraft zuwende, wenn ihr solche von Mir erbittet denn auch Ich will euch gewinnen für Mich, um euch ewig nicht mehr zu verlieren Aber Ich kann euch wieder nur mit Kraft versorgen, wenn ihr sie im freien Willen anfordert von Mir, weil Ich jeglichen Zwang ausschalte. Und ihr könnet allzeit gewiß sein, daß Ich euer Erdendasein so gestalte, daß es für euch erträglich ist, wenn ihr euch nur an Mich haltet, wenn es euer Wille ist, in Meinem Willen zu leben, und wenn ihr Mich euer ständiger Ratgeber und Begleiter sein lasset

Dann wird es euch wahrlich nicht mangeln an Kraft, dann wird auch auf jeder irdischen Tätigkeit Mein Segen ruhen, dann werdet ihr Großes zu leisten imstande sein, und dann wird auch eure Seele reifen, denn eure Blicke sind dann unausgesetzt Mir zugewandt, Den ihr erkennt als euren Gott und Vater, Der euch liebt und Dessen Liebe euch auch ein sorgenfreies Erdenleben bereiten will, weil ihr bewußt Sein geworden seid, weil ihr euch im freien Willen trenntet von Meinem Gegner und ihr also eure Willensprobe auf Erden schon bestanden habt durch eure bewußte Zuwendung zu Mir Und ihr werdet nun ständig den Erdenweg wandeln mit Mir, weil ihr selbst Mir das Recht gabet, euer Wegbegleiter zu sein

Amen

*Unvergängliche Wesen
„Selbst Leben nehmen“*

Immer und ewig bleibt ihr bestehen, denn was aus Mir hervorgegangen ist, kann ewiglich nicht mehr vergehen Und darum kann und werde Ich auch nicht vernichten, was sich Mir widersetzt, wenngleich dies wohl Meiner Macht möglich ist, sondern Ich werde immer suchen, das wieder zurückzugewinnen, was sich im Auflehnungswillen von Mir abwandte Denn Meine Liebe zu allem von Mir Erschaffenen verhindert eine völlige Vernichtung, weshalb auch Mein Gegner der erst-geschaffene und erst-gefallene Geist niemals eine Vernichtung zu fürchten hat, weil auch er zu denen gehört, die wieder heimkehren sollen in ihr Vaterhaus.

Ich kann wohl seine Handlungen mißbilligen, Ich kann sein Wesen, als völlig Meiner ewigen Ordnung-entgegen-gerichtet, brandmarken und euch Menschen vor ihm warnen Ich kann alles tun, um euch vor seinem Einfluß zu schützen aber Ich entziehe auch ihm nicht Meine Liebe, nur trifft ihn dieser Liebestrahl nicht, d.h., er verliert seine Wirksamkeit, weil sich Mein Gegner Meiner Liebeanstrahlung widersetzt. Aber auch er kann nicht ewig in seinem Widerstand verharren, auch er wird einmal zu Mir zurückkehren und ein Leben in höchster Seligkeit führen, wenngleich noch Ewigkeiten vergehen bis zu dieser seiner Willenswandlung und Rückkehr zu Mir

Doch er kann nicht vergehen Alles von Mir Erschaffene bleibt ewig bestehen. Darum ist es für Mich auch unwichtig, wie lange das von Mir Abgefallene in seiner Abwehr verharret, denn Ich bin von Ewigkeit zu Ewigkeit, für Mich gibt es keine Zeit, und tausend Jahre sind vor Mir wie ein Tag Aber für das Wesen ist es bedeutsam, welche Zeiträume es in völliger Unseligkeit verbringt, in einem Zustand, der nicht Leben und Seligkeit genannt werden kann Und ihr Menschen würdet entsetzt sein, könntet ihr rückschauend euren bisherigen Entwicklungsgang übersehen und dessen endlose Zeit ermessen, denn ihr seid weder „aus nichts hervorgegangen“, noch versinket ihr mit eurem Leibestod wieder in ein „Nichts“

Ihr bleibt bestehen, ihr könntet nur in sehr großem Widerstand euer Ichbewußtsein verlieren und dann wieder endlos lange Wege zurücklegen

müssen in Finsternis und Qual Und kehret ihr endlich wieder zum Ichbewußtsein zurück, dann könnet ihr in diesem Zustand auch noch versagen und als ichbewußtes Wesen im Jenseits noch Ewigkeiten ringen müssen, bis euch das Lichtreich aufnimmt und ihr nun zur Höhe steigt. Aber ihr vergehet nicht Und darum könnet ihr auch nicht als Mensch euer Sein auslöschen, wenn ihr auch eure körperliche Hülle selbst untauglich macht zum weiteren Erdengang, wenn ihr selbst euch „das Leben nehmen zu können glaubt“

Denn euer eigentliches Ich bleibt bestehen, weil das Geistige, das von Mir einst seinen Ausgang nahm, nicht vergehen kann. Und so greifet ihr nur in Meinen Entwicklungsprozeß ein, der euch Freiheit bringen sollte aus einem Zustand, der nicht Leben und Seligkeit ist Ihr handelt wider Meinen Willen, ihr handelt eigenmächtig und verkehrt, ihr beraubt euch selbst der Gelegenheiten, die in Meinem Heilsplan für euch geschaffen wurden Ihr haltet gleichsam den Gang eurer Entwicklung auf und geratet zudem in größte Gefahr, wieder zurückzusinken in die Tiefe, wenn ihr nicht im Jenseits euch eines Besseren besinnet und dort die Möglichkeiten ausnützet, die Meine Liebe euch bietet.

Daß ihr immer und ewig bestehenbleibt, solltet ihr euch ernstlich bedenken und darum auch nicht leichtfertig mit eurem Erdenleben umgehen, das ihr einmal als unerhörtes Gnadengeschenk erkennen werdet, weil es euch die endgültige Freiheit bringen konnte. Der Glaube an ein Fortbestehen aber fehlt zumeist den Menschen, und darum gehen sie verantwortungslos durch das Erdenleben, und sie nützen das große Gnadengeschenk nicht aus. Und Mein Gegner, der selbst sich am weitesten von Mir entfernt hat, bestärkt sie in ihrem Unglauben, um es zu verhindern, daß das Geistige zum Leben in Seligkeit gelangt, das er selbst in die Tiefe gezogen hat.

Darum aber wird auch für ihn die Zeit zur Ewigkeit werden, die er ferne von Mir verbringt. Und ob auch er sich stark und mächtig wähnet die Zeit wird kommen, wo er schwach und hilflos am Boden liegt, wo er sich ein Ende seiner selbst wünschen wird und doch nicht vergehen kann Und dann erst wird er Meine Liebeanstrahlung begehren und sie auch empfangen, dann erst wird auch er zum Leben erwachen und heimkehren in sein Vaterhaus

Amen

Gestaltung des Erdenlebens schicksalsmäßig

Wie sich auch euer Erdenleben gestalten möge, ihr werdet von Meiner Liebe gehalten und immer so geführt, daß ihr es erfolgreich für eure Seele zurücklegen könnt. Die verschiedenen Schicksale der Menschen haben auch verschiedene Veranlagungen jener Menschen zur Begründung, ein jeder braucht andere Hilfsmittel, und die verschiedenen Lebenslagen also bieten solche zur Genüge. Da ihr Menschen aber mit irdischen Augen zu sehen gewöhnt seid, achtet ihr weit mehr auf körperliche als auf seelische Erfolge, und ein schweres Erdenlos erscheint euch eher als mangelnde Liebe Meinerseits, wo es jedoch erhöhte Liebe von Mir bezeugt.

Denn Ich weiß es, wohin ein gleichmäßig verlaufendes sorgloses und von Schicksalsschlägen freies Leben führen kann: zur seelischen Verflachung, zu einer Gleichgültigkeit allem gegenüber, also zum Stillstand der geistigen Entwicklung. Ich aber habe euch das Leben als Mensch auf dieser Erde gegeben, damit ihr das letzte Ziel erreichen sollet, frei zu werden von jeder die Seele noch belastenden Hülle Und darum gebe Ich euch auch die Möglichkeiten, dieses Ziel zu erreichen, die ihr aber nicht erkennet als solche, weil euer Körper oft leiden oder entbehren muß, wenn die Seele gewinnen soll.

Und in der letzten Zeit vor dem Ende habt ihr besonders viele und harte Schicksalsschläge nötig, denn ihr vergesst gänzlich euren Erdenlebenszweck, ihr lebet nur noch für euren Körper, für euer irdisches Wohlleben und lasset die Seele völlig unbeachtet. Sie muß darben, wenn Ich ihr nicht zu Hilfe komme. Sowie ihr Menschen aber auch in Leiden und Nöten, in harten Schicksalsschlägen oder in erschwerten Lebenslagen Meinen Willen, Meine väterliche Fürsorge ersehst (ersehnt), werdet ihr auch alles nicht so schwer empfinden, denn dann seid ihr schon auf dem rechten Wege: Ihr wendet euch in jeder Not des Leibes und der Seele an Mich, und dann zieht auch eure Seele den rechten Nutzen aus allen Geschehen, die den Körper leidvoll betreffen. Denn was auch über euch kommt, ihr könnt euch jederzeit in Meiner Liebe geborgen fühlen, ihr könnt euch von Meiner Liebe umsorgt wissen und auch vollvertrauend erwarten, daß Ich euch aus jeder Not herausführe

Denn es fehlt Mir wahrlich weder an der Liebe noch an der Macht, nur will Ich das Ziel erreicht sehen, daß ihr eure Gedanken und Blicke geistig richtet und nicht nur der Welt allein Beachtung zollet. Denn deutlich genug könnet ihr es erkennen, daß Ich weltliches Verlangen in euch zu töten suche durch Schicksalsschläge jeglicher Art Und Ich weiß um den Willen eines jeden einzelnen, Ich weiß, was er am sehnlichsten begehrt, und Ich weiß auch, welche Gefahren seiner Seele drohen, wenn er von der Welt gefangengenommen wird, wenn er nur noch der Welt lebt.

Und Ich weiß es von Ewigkeit, wie der Wille jeder Seele gerichtet ist, und diesem Willen entsprechend ist sein Erdendasein bestimmt, ohne aber diesen Willen zu zwingen in dieser oder jener Richtung Immer wieder kann er ihn frei gebrauchen und sich also gleichsam auch sein Erdenleben gestalten nach seinem Willen Dennoch werde Ich jedes Geschehen sich immer so auswirken lassen, daß die Seele ihre Vorteile daraus ziehen kann.

Es kann sich wohl der Mensch irdisch sein Leben gestalten und glauben, selbst sein Schicksal in der Hand zu haben. Aber er wird niemals die Auswirkung seines Handelns bestimmen können, weil Ich Selbst es Mir vorbehalten habe, nachzuhelfen, wo der Seele Gefahr droht, gänzlich zu verflachen. Doch auch Meine Heilspläne, Meine sichtliche Führung oder auch schicksalhafte Eingriffe werden niemals zwingen, sondern nur lenken oder dazu verhelfen, daß der Mensch doch seines eigentlichen Erdenlebenszweckes gedenkt und seiner damit verbundenen Aufgabe. Darum sollen alle Schwierigkeiten des Erdenlebens den Menschen nicht schrecken, der schon die Bindung mit Mir eingegangen ist, denn sie dienen ihm nur zur Vollendung, und er weiß immer einen Meister, Der alles wieder geradebiegen kann, was krumm ist.

Und die anderen sollen es lernen, sich an jenen Meister zu wenden, und sie werden erst dann Meine Hilfe begehren oder annehmen, wenn sie in großer Not die eigene Kraftlosigkeit erkennen. Solange die Blicke und Gedanken der Menschen noch nicht geistig gerichtet sind, müssen sie oft hart angefaßt werden, es muß ihnen bewiesen werden, daß sie selbst nicht Herr sind ihres Lebensschicksals, daß dieses vielmehr ein anderer bestimmt, und diesem anderen müssen sie sich nun übergeben Dann braucht sie auch das schwerste Erdenleben nicht zu schrecken, ist es doch

nur ihnen von Mir auferlegt, weil Ich ihre Seele gewinnen möchte für ein Leben in Seligkeit, das alles auch ein noch so schweres Erdenlos, aufwiegt und ewig währet

Amen

BD 6809

empfangen 19.4.1957

Erleben des Erlösungswerkes im Jenseits

Wie immer euch auch die Leiden und Qualen Meines Kreuzganges und Meines Todes am Kreuz geschildert werden, ihr könntet es nicht ermessen, welches Erbarmungs- und Liebewerk Ich für euch vollbracht habe Einmal aber werdet auch ihr Zeuge sein dürfen, einmal werdet ihr rückschauend alles selbst erleben dürfen, und dann erst wird euch Meine unendliche Liebe offenbar werden, die Mich zu diesem Erlösungswerk bewogen hat. Denn sowie ihr einen gewissen Lichtgrad erreicht habt, gibt es für euch keinen Zeitbegriff mehr, und also könntet ihr auch das Vergangene als gegenwärtig erleben

Und ihr werdet überwältigt sein von einem Geschehen, das keines Menschen Mund wiederzugeben vermag und das keines Menschen Verstand fassen kann, würde es euch auch recht geschildert werden. Denn die Leiden und Qualen waren unermesslich deshalb, weil Ich, obwohl Mensch, unsäglich unter dem Schmutz der Sünde litt, die Meinem reinen, göttlichen Wesen widersprach Als Mensch barg Ich dennoch die Fülle der ewigen Gottheit in Mir, konnte also nicht gleichzeitig dem Gegner Zugang gewähren, der aber sich über Meine Peiniger an Mich herandrängte und darum Mich zu äußerster Abwehr veranlaßte, so daß Mein Körper und Meine Seele Qualen erleiden mußten, die ihr Menschen nicht begreifen könntet, weil für euch der Gegensatz von Makellosigkeit und Sünde kaum verständlich ist

Mein Körper aber war noch irdisch ausgerichtet, er empfand alle Leiden und Qualen im Übermaß, die Seele wehrte sich gegen ihre Bedränger und vermehrte die Qualen noch ums Vielfache, (erlitt die Qualen noch weit mehr), denn sie sah in die tiefste Hölle, sie sah sich der größten Verworfenheit gegenüber, sie sah in Abgründe, die sie erschauern ließen, und alle ihre Ängste und Schrecken wurden noch auf den Körper übertragen, so

daß wahrlich jeder andere Mensch den Kreuzestod nicht hätte zu erleiden brauchen, weil er zuvor schon sein irdisches Leben verloren hätte unter den Händen seiner Peiniger

Doch Mich erbarmten auch jene, denn Ich wußte, daß sie in der Gewalt Meines Gegners sich befanden und also in seinem Auftrag sich an Mir austobten. Und darum wollte Ich das größte Maß von Leiden auf Mich nehmen, darum wollte Ich das Erlösungswerk zu Ende führen, um auch jenen Rettung zu bringen, um auch jene aus seiner Gewalt zu befreien Was sich abgespielt hat am Tage Meiner Kreuzigung auf Erden, das spielt sich immer und immer wieder ab im geistigen Reich, allen Seelen ersichtlich, die im Licht stehen und immer wieder Meine Liebe und Erbarmung preisen angesichts des Sühneopfers für die gesamte Menschheit

Nicht aber, daß der Vorgang ständig wiederholt wird, sondern daß alles lichtvolle Geistige das Vergangene rückschauend erlebt als gegenwärtig daß ihm Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft jederzeit ersichtlich ist, weil es für das Lichtwesen keine Begrenzung mehr gibt, also auch jeglicher Zeitbegriff ausgeschaltet ist Wenn ihr Menschen auf Erden euch auch das Erbarmungswerk des Menschen Jesus vorzustellen sucht, so wird es immer nur ein schwacher Vergleich sein zu dem, was ihr einst selbst werdet erleben dürfen

Denn ihr könnt euch wohl die äußerlichen Ereignisse vor Augen führen, nicht aber das namenlose Leid, das die Seele Jesu erdulden mußte und das erst dann verständlich wird, wenn eine Seele im Licht steht und sie um die Schrecken der Finsternis weiß wenn sie weiß, was es heißt, das Reich des Lichtes, mit dem Reich der Finsternis vertauschen zu müssen und nun allen dämonischen Gewalten ausgeliefert zu sein. Die Seele des Menschen Jesus kam freiwillig aus dem Reiche des Lichtes und alle Gegeneinflüsse suchte sie mit Liebe auszugleichen

Aber selbst diese Liebe konnte nicht verhindern, daß sich der Gegner Seines Körpers bemächtigte, daß sich alle Kräfte der Hölle an Ihm erprobten. Und darum nahm Er geduldig auch das schwerste Leid auf Sich: Er ging den Weg zum Kreuz Er ließ Schmähungen und Mißhandlungen über Sich ergehen und zwang Seine Seele und Seinen Körper, auszuhalten bis zum Tode am Kreuz. Denn die Sündenlast der Menschheit war unermesslich groß, und darum mußte auch das Sühnewerk unermesslich leidvoll sein.

Ich Selbst war im Menschen Jesus, Ich Selbst gab Ihm die Kraft, aber Ich bestimmte nicht Seinen Willen, nur daß Ich als in-Ihm-wohnende Liebe die Kraft war, die Ihn das Kreuzesopfer auszuführen befähigte. Und deshalb ist das Kreuzesopfer nicht als Menschenwerk zu bewerten, sondern es wurde für euch Menschen dargebracht von Mir Selbst in Jesus Christus Und darum auch werdet ihr die große Bedeutung und das unermessliche Leid erst dann recht fassen können, wenn ihr selbst es rückschauend im geistigen Reich werdet erleben, um dann auch zu loben und zu preisen Den, Der euch erlöst hat von Sünde und Tod

Amen

BD 6810

empfangen 20.4.1957

Auferstehung am dritten Tage

Wie ihr Menschen euch bekennet zu Meinem Erlösungswerk, das ist ausschlaggebend, ob ihr an ein Leben nach dem Tode glaubt, an eine Auferstehung aus dem Grabe und Eintritt in das jenseitige Reich. Denn das Erlösungswerk, Mein Leiden und Sterben am Kreuz, fand seine Krönung in der Auferstehung am dritten Tage, die alle Meine Lehren zuvor bestätigen sollte, die den Menschen einen Beweis dafür geben sollte, daß mit dem Tode des Leibes das Leben nicht beendet ist, sondern nun das geistige Leben beginnt, sowie der Mensch nach Meiner Lehre lebt. Wohl wird diese Meine Auferstehung angezweifelt und als Legende nur zur Kenntnis genommen Und sie kann auch nicht bewiesen werden, es können solche Lehren nur geglaubt oder abgelehnt werden.

Und der Glaube ist auch eine Auswirkung Meines Erlösungswerkes oder ein Zeichen dessen, daß der Mensch erlöst ist durch Jesus Christus weil er an Ihn als den göttlichen Erlöser glaubt und also auch die Gnaden des Erlösungswerkes auswertet. Daß Mein Leib sichtbar dem Grabe entstieg, bedeutet aber nicht, daß „das Fleisch“ auferstanden ist, sondern es hatte sich Meine körperliche Hülle völlig vergeistigt durch das Leiden und Sterben am Kreuz, es war das Geisteskleid, das die Seele angezogen hatte und das Ich nur deshalb für die Menschen sichtbar sein ließ, um ihnen zu zeigen, daß der Tod nun alle Schrecken verloren hatte, weil Ich den Tod besiegte.

Mein Erdenwandel sollte den Menschen den Weg aufzeigen, der aus der Tiefe zur Höhe führte An alle Meine Lehren knüpfte Ich die Verheißung, daß ein ewiges Leben sie erwarte Aber Ich forderte den Glauben an Mich in Jesus Christus Doch diesen fand Ich nur wenig, und selbst Meine Jünger waren schwachen Glaubens, und sie waren zu Tode erschrocken, als Ich Mich Meinen Feinden in die Hände gab Ihr Glaube war noch nicht so stark, daß Ich ein Herr war auch über den Tod, und daher gedachten sie auch nicht Meiner Worte: „In drei Tagen will Ich den Tempel wieder aufbauen“

Große Betrübnis hatte alle erfaßt, die in Meiner engsten Gefolgschaft waren, für sie war etwas zusammengestürzt, als sie Meinen Tod am Kreuz erleben mußten Und ihnen wollte Ich zu Hilfe kommen, ihren Glauben wieder zu stärken und gleichzeitig ihnen den Beweis zu geben, daß Ich ein Herr bin über Leben und Tod Darum ließ Ich etwas sichtbar vor sich gehen, was jedoch allen Seelen beschieden ist daß sie nicht sterben können, sondern erwachen in einem anderen Reiche, das jedoch beschaffen ist nach ihrem Wandel auf Erden. Die Seele verläßt den Körper, dieser aber, als noch unausgereift, bleibt zurück, und darum hat der Mensch keinen Beweis für eine Auferstehung nach dem Tode, der ihm aber auch nicht gegeben werden kann seiner Willensfreiheit wegen.

Ich aber konnte den Leib gleichzeitig erstehen lassen, weil seine Substanzen sich vergeistigt hatten, und also braucht auch diese Meine Auferstehung am dritten Tage nicht angezweifelt zu werden. Schauen aber konnten Mich nicht alle Menschen, sondern nur die Meinen, denen Ich darum erschienen bin, weil Ich ihnen Meine Auferstehung am dritten Tage angekündigt hatte und weil deren Reifegrad es auch zuließ Die aber Mein Grab leer fanden, suchten sich genügend andere Erklärungen für das Verschwinden Meines Leibes, und darum war es für diese kein Glaubenszwang. Ich war auferstanden von den Toten Es konnten die Menschen nur Meinen Leib töten, und selbst dieser unterlag nach Meinem Kreuzestod nicht mehr den natürlichen Gesetzen, denn er war frei geworden von jeglicher Fessel

Selten aber erreicht ein Mensch auf Erden den Reifegrad, daß die Substanzen des Körpers sich der Seele angleichen können nach dem irdischen Leibestod, und darum ist der Glaube an eine Auferstehung nur überaus

schwach oder mit falschen Begriffen verbunden. Und darum muß die Erlösung durch Jesus Christus vorangegangen sein, denn ein Mensch, der noch mit seiner Sündenschuld belastet ist, steht auch noch völlig unter der Gewalt Meines Gegners Und dieser wird jeden Gedanken an eine mögliche Auferstehung ersticken, er wird den Menschen immer in negativem Sinne beeinflussen und so also auch Mein Erlösungswerk und Meine Auferstehung ihnen als unglaubwürdig hinstellen.

Daß aber die Auferstehung am dritten Tage doch erfolgt ist, wird kaum ein Mensch anzweifeln, der voll und ganz sich zu Jesus Christus und Seinem Erlösungswerk bekennt, denn ihm sagt es Mein Geist, und seine Gedanken werden also von Mir recht gelenkt, weil Ich durch Meinen Geist in jedem Menschen wirken kann, der wieder zu Mir in Jesus Christus gefunden hat. Er wird auch den Tod nicht mehr schmecken, denn er wird zum Leben eingehen, das Jesus Christus ihm verheißen hat Er ist dem Tode entronnen, weil er dem entronnen ist, der den Tod in die Welt gebracht hat. Und er ist diesem entronnen, weil er zu Mir in Jesus Christus geflüchtet ist.

Er ist auferstanden von den Toten schon mit dem Moment seiner Hingabe an Jesus Christus, er ist nun erst lebendig geworden, und er wird sein Leben ewig nicht mehr verlieren. Aber auch der Ungläubige wird nicht vergehen, auch er wird nur seinen irdischen Körper verlieren, doch nicht die Existenz seiner Seele, nur wird diese in einem Zustand in das jenseitige Reich eingehen, der gleich ist dem Tode Das Grab wird sie noch eingeschlossenhalten, und wenn nicht Jesus Christus Selbst den Grabstein hinwegwälzt, wird sie auch in ihrem Grabe verbleiben.

Doch der göttliche Erlöser ist für alle gestorben am Kreuz, und einmal wird für jede Seele die Stunde der Auferstehung schlagen, denn einmal wird sie selbst rufen nach Mir in Jesus Christus, und ihren Ruf werde Ich nicht ungehört verhallen lassen Dann wird sie dem Grabe entsteigen und erwachen zum Leben, dann wird das Grabesdunkel von ihr weichen, und sie wird das Licht schauen dürfen Denn Ich bin für alle Menschen gestorben, und auch die in ihren Gräbern ruhen, werden davon Kenntnis nehmen, daß Ich auferstanden bin von den Toten und daß Ich auch jedem das Leben gebe, der zu leben begehrt

Amen

Auferstehung des Toten zum Leben

Die Menschheit lag in Banden und sie wäre ewiglich nicht befreit worden, wenn Ich Mich nicht geopfert hätte, um die Seelen der Menschen freizukaufen von dem, der sie gebundenhielt. Und Meine übergroße Liebe bewog Mich, das Opfer zu bringen, einen Kaufpreis zu zahlen, der Mir das Recht gab, Meinem Gegner die Seelen zu entreißen, wenn diese selbst sich von ihm lösen und Mir nachfolgen wollten. Das Opfer, das Ich dargebracht habe durch Meinen Tod am Kreuz, galt aber allem einst gefallenem Geistigen, es galt den Menschen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft, es war dargebracht worden für das Geistige, das als Mensch einmal den Gang auf der Erde zurückgelegt hat und noch zurücklegen muß.

Ich habe für jedes Wesen die Freiheit erkauft und bezahlt mit Meinem Blut, das einst von Meinem Gegner zur Tiefe gezogen wurde und dort in Fesseln gehalten wird, und es braucht kein Wesen länger in der Tiefe zu verweilen, wie es sein eigener Wille ist. Aber es muß sich selbst aus der Tiefe herausheben, es muß nach oben verlangen, es muß wieder zu Mir zurückverlangen, von Dem es sich einst freiwillig abwandte. Es war also durch seine einmalige Abkehr von Mir zu Tode gekommen, denn die Tiefe bedeutete für das Wesen völlige Licht- und Kraftlosigkeit, den Zustand des Todes

Auf daß es also vom Tode auferstehen sollte zum Leben, auf daß das Wesen seinem Grabe entsteigen und heraustreten konnte zu neuem Leben, erkaufte Ich durch **Meinen** Tod dem Toten das Leben, und es braucht kein Wesen ewig dem Tode verfallen zu sein, es kann ein jedes Wesen auferstehen, gleichwie Ich Selbst auferstanden bin am dritten Tage Es wird aber Mein Gegner die Wesen hindern wollen, seinem Bereich zu entfliehen, und darum muß ihnen geholfen werden, weil sie allein sich nicht erheben können und weil Mein Gegner das Grab fest verschlossenhält, das die Wesen der Finsternis umfängt.

Ein Ruf zu Mir aber durchdringt auch die dichtesten Gräber, ein Ruf zu Mir in Jesus Christus lässet Mich Selbst zu Hilfe eilen der schwachen und gequälten Seele, und Mir Selbst kann Mein Gegner wahrlich nicht

standhalten, er muß weichen, weil Ich das Lösegeld gezahlt habe und er also kein Anrecht mehr hat auf die Seele, die heraussteigen will aus dem Grabe der Finsternis, aus dem Grabe der Sünde und des Verderbens

Verstehet ihr nun die Bedeutung Meines Erlösungswerkes, Meines Kreuzesopfers, das vollbracht wurde zur Rettung des Einst-Gefallenen? Verstehet ihr, warum erst euer eigener Wille diese Erlösung zustande bringt, warum ihr selbst dem Grabe entsteigen wollen müsset, bevor Ich den Grabstein hinwegwälzen kann? Mein Gegner hat ein Anrecht auf euch, solange ihr ihm dieses Recht einräumet, solange ihr euch nicht wehret gegen die Fessel, die er euch angelegt hat, solange ihr nicht nach Dem rufet, Der allein diese Fesseln zu lösen vermag. Nur euer Wille ist nötig, und ihr seid frei Denn die Kraft dazu, euch zu befreien, geht euch zu, sowie ihr Mich in Jesus Christus anerkennt, sowie ihr von Ihm erlöst zu werden begehrt und Seine Hilfe erbittet.

Dann kann Mein Gegner euch nicht mehr halten, dann muß er euch freigeben, dann muß er es dulden, daß Ich den Grabstein hinwegwälze und euch zur Auferstehung verhelfe, denn das Recht dazu habe Ich durch Meinen Tod am Kreuz erworben Ich habe das Lösegeld gezahlt für euch, und darum ist es nicht gleichgültig, ob ihr Menschen auf Erden den göttlichen Erlöser Jesus Christus anerkennet oder nicht weil ihr unglücklich seid, solange ihr im Grabe liegt Und so wird für jede Seele einmal der Tag der Auferstehung kommen, wie Ich Selbst auferstanden bin am dritten Tage, und ihr werdet leben und ewig das Leben nicht mehr verlieren

Amen

BD 6812

empfangen 22.4.1957

Hinweis auf das Ende eines Zeitabschnittes

Ihr alle tretet in ein neues Stadium der Entwicklung ein, denn es vollendet sich eine Erlösungsperiode, und eine neue nimmt ihren Anfang. Oft schon ist euch dies gesagt worden, ohne Glauben bei euch Menschen zu finden. Und doch ist es von größter Bedeutung, daß ihr daran glaubet, weil ihr selbst es bestimmt, ob ihr aufwärts oder zurückgeht in eurer Entwicklung, und weil dies zwei ganz verschiedene Lose sind, die euch betreffen: überaus

schön und herrlich oder auch entsetzlich qualvoll. Es geht das Leben nicht mehr in der Eintönigkeit dahin wie bisher ... es kommt eine große Umwälzung, wie ihr sie euch nicht vorzustellen vermögt und ihr darum auch gleichgültig dahinlebt, wenngleich ihr immer wieder darauf hingewiesen werdet.

Aber ihr glaubet nicht, was euch durch Meine Sendboten verkündet wird, und ihr werdet es einmal bitter bereuen, daß ihr nicht annahmet und befolgtet, was euch angeraten wurde. Es ist Mein Wort die einzige Möglichkeit, euch darauf hinzuweisen, und darum rede Ich immer wieder durch Menschenmund zu euch, und Ich möchte nur so weit bei euch Glauben finden, daß ihr bedenklich würdet und euch selbst über euren Lebenswandel Rechenschaft ablegtet ... Wer aber höret auf Mein Wort? Wer erkennt es als Stimme des Vaters, Der Seine Kinder retten will vor dem Verderben?

Der geistige Hochmut der Menschen ist so groß, daß sie ihr eigenes Denken zu hoch einschätzen, daß sie nichts annehmen wollen, daß sie keine Belehrungen nötig zu haben glauben und sich zufriedengeben mit einem toten Lehrgut, das alle heiligende Kraft verloren hat. Und die sich als Meine Vertreter auf Erden ausgeben, die haben selbst zuwenig inneren Kontakt mit Mir, ansonsten sie von Mir die gleiche Ansprache vernehmen könnten und Mich Selbst durch ihren Mund sprechen ließen und dann auch ihren Zuhörern das gleiche vermittelt würde, was Ich immer wieder ankünde: daß ihr vor einer großen Wende steht irdisch und geistig

Ihr Menschen planet weit voraus, ihr schaffet und wirket, als ob euch noch ewige Zeiten zur Verfügung ständen Ihr wollet nicht an eine Beendigung eines Zeitabschnittes glauben, die euch jedoch kurz bevorsteht. Irdisch also seid ihr rastlos tätig Was aber tut ihr für eure Seele? Warum gedenket ihr derer nicht ebenso, wo ihr doch wisset, daß ihr einmal sterben müsset und euch nichts von euren irdischen Gütern mit hinübernehmen könnet in das jenseitige Reich? Wenn Ich euch aber sage, daß ein **plötzliches** Ende das Leben aller Menschen abbrechen wird, dann müßte euch dies zu erhöhter Arbeit an euren Seelen veranlassen und euch die Nutzlosigkeit irdischen Jagens und Strebens begreiflich machen

Aber ihr glaubet nicht und könnet zu diesem Glauben nicht gezwungen werden. Dennoch sollet ihr es immer wieder hören von Mir durch Meine Boten, die euch Mein Wort bringen Ihr sollt nicht sagen können,

ohne Kenntnis geblieben zu sein; ihr sollt nicht sagen können, überrascht worden zu sein, und immer wieder werden die Mahner und Warner euch in den Weg treten, und das Geschehen um euch selbst wird auch dazu beitragen, euch nachdenklich werden zu lassen Und selig, der dessen achtet und sich darauf einstellt, daß ein Wandel eintritt Dieser wird es Mir wahrlich dereinst danken, Der Ich ihn hinwies auf das Kommende denn es ist die Zeit erfüllet, die euch Menschen zugebilligt wurde zur geistigen Vollendung

Amen

BD 6813

empfangen 23.4.1957

Erfüllen menschlich-erlassener Gebote ersetzt kein Liebewirken

Ihr Menschen müsset euch darüber klar sein, daß es keinen Ersatz gibt für das Liebewirken, daß ihr durch nichts anderes euch die ewige Seligkeit erwerben könnet, solange ihr das Erfüllen Meiner Liebegebote außer acht lasset, solange ihr nicht in uneigennütziger Nächstenliebe tätig seid. Alles, was euch außer diesem Liebewirken als heilsam oder Seligkeit-versprechend anempfohlen wird, ist wertlos, und es führt euch keinen Schritt weiter in eurer Vollendung. Und es wird euch vieles als Segen-bringend vorgestellt Und darum achtet ihr oft nicht dessen, was allein euch zur Seligkeit verhilft.

Ich habe von euch Menschen nichts anderes gefordert, als Meiner Liebegebote zu achten Ich habe euch keine weiteren Gebote gegeben als nur jene, die immer eure Liebe zum Nächsten fordern, Ich habe euch nur solche Lehren gepredigt, die ein besseres Verhältnis bezwecken zwischen euch und euren Mitmenschen, denn Ich wollte nur in euch die Liebe entzünden, die euch Menschen mangelte, was also euren unglückseligen Zustand begründete. Und so gilt auch fortgesetzt Meine Sorge nur, eure Liebewilligkeit zu erhöhen, weil die Liebefähigkeit euch allen innewohnt, aber der Wille, Liebe zu üben, unter euch Menschen überaus schwach ist.

Darum kann auch nur **der** ein rechter Vertreter von Mir auf Erden sein, der gleich Mir nur die **Liebe predigt**, denn dieser allein zeigt den Menschen den rechten Weg, der zu Mir, zur Seligkeit führt. Ihr dürfet aber nicht glauben, das Liebewirken ersetzen zu können durch andere Handlungen

oder Gebräuche; ihr dürft nicht glauben, daß Ich Mich zufriedengebe mit dem Befolgen von Gesetzen, die nicht Ich erlassen habe und deren Befolgen ohne Liebe völlig wertlos ist. Ihr erwerbet euch keinerlei „Gnaden“ damit, denn Ich sehe solche Handlungen und Gebräuche nicht an, und es wird auch keine Seele gerettet dadurch, denn dies sind nur menschliche Versprechungen, die Ich niemals sanktionieren kann.

Die Liebe allein rettet euch vor dem Rückfall zur Tiefe, die Liebe allein führt euch zur Vollendung, und die Liebe wird sich immer äußern in Werken, weil die Liebe den Menschen von innen herausdrängt, sich zu betätigen in göttlicher Ordnung. Es hat euch Menschen aber eine gewisse Gleichgültigkeit Meinen Liebegeboten gegenüber erfaßt, weil ihr in falsches Denken geleitet worden seid Denn ihr wurdet angehalten zur Erfüllung der kirchlichen Gebote, die als Menschenwerk Meinen Geboten hinzugefügt worden sind Diese kirchlichen Gebote nun zu befolgen seid ihr ängstlich bemüht, was Ich aber von euch verlange, das beachtet ihr wenig oder gar nicht und lebet doch im Glauben, recht und christlich euer Dasein zu führen.

Welch ein Irrtum, der auch von Meinem Gegner in die Welt gesetzt wurde Denn die Liebe zu entzünden und zu hellster Glut aufflammen zu lassen ist euer einziger Erdenlebenszweck, weil dies die Vereinigung bedeutet mit Mir, von Dem ihr euch einst getrennt habt. Diese Vereinigung kann jedoch nur die Liebe zuwege bringen, nicht aber jene Mittel, die euch zur Erreichung des ewigen Lebens als „Gebote“ gegeben wurden, wie da sind Formgebete, Ablässe, als „Sakramente“ bezeichnete Handlungen und Segenserteilungen, die nur als Zeremonien und Äußerlichkeiten betrachtet werden müssen und keinerlei geistigen Erfolg euch eintragen, weder auf Erden noch im jenseitigen Reich.

Was die Befolgung Meiner Liebegebote zuwege bringt, das suchte Mein Gegner den Menschen zu entziehen, indem er durch Äußerlichkeiten und falsche Lehren ihre Blicke von diesen Meinen Geboten ablenkte und ihnen seine Gebilde als vordringlich hinstellte Denn er wußte es, daß er viele Opfer finden würde, weil die Liebe von den Menschen Überwindung forderte und diese nicht gern opferbereit sind. Immer wieder muß daher die Liebe als Erstes und Wichtigstes herausgestellt werden, immer wieder muß Ich den Menschen Meine Gebote der Gottes- und der Nächstenliebe

in Erinnerung bringen, immer wieder muß Ich sie belehren, daß alles andere nutzlos ist, wenn die Liebe fehlt, und daß ein Wirken in Liebe durch nichts anderes ersetzt werden kann

Doch diese Lehre wird nicht ernst genommen, und man kommt jenen menschlich-hinzugefügten Geboten bereitwilliger nach, weil Mein Gegner noch großen Einfluß hat auf jene Menschen und er eine Rückkehr zu Mir mit allen Mitteln zu hintertreiben sucht. Doch es ist auch allen Menschen Meine Liebelehre bekannt, die Ich auf Erden gepredigt habe, und jeder, dessen Streben ernst ist, der wird sie auch als **vordringlich** erkennen und sich nicht zufriedengeben mit nutzlosen Äußerlichkeiten, mit allem, was nicht von Mir seinen Ausgang genommen hat

Amen

BD 6814

empfangen 24.u.25.4.1957

Wahrheit kommt von innen

Verlangen danach

Suchet die Wahrheit in euch Was von außen euch geboten wird, das braucht nicht immer Wahrheit zu sein, ihr selbst aber werdet es nicht zu beurteilen vermögen, solange euch nicht von innen heraus Aufschluß gegeben werden kann. Es kann euch viel angeboten werden als Wahrheit, und selbst die größte Unwahrheit wird oft so getarnt, daß sie als Wahrheit angenommen wird. Aber es gehört vorerst der ernste Wille dazu, **Wahrheit** angeboten zu bekommen Dann erst werdet ihr auch fähig sein, das euch Dargebotene zu prüfen und zu erkennen als das, was es ist. Der Wille, der Wahrheit näherzukommen, ist auch gleichzeitig der Wille, Mir näherzukommen, weil Ich Selbst die Wahrheit bin von Ewigkeit

Erkenne Ich nun in einem Menschen dieses Verlangen, dann ist auch schon die Möglichkeit gegeben, gedanklich ihn zu lenken, also ihm in Form von Gedanken ein Wissen zu erschließen, ihn Zusammenhänge erkennen zu lassen, also sein Denken wahrheitsgemäß zu lenken Dann also steht er noch unbewußt schon in Verbindung mit Dem, Der allein ihm Aufschluß geben kann, und dann wird er jeder irrigen Lehre einen inneren Widerstand entgegensetzen, der Wahrheit gegenüber aber aufgeschlossen

sein, denn dann hat er eine gewisse Urteilsfähigkeit, er wird von innen belehrt

Mein Geist ist in ihm wirksam geworden, und er wird nun nicht mehr so leicht getäuscht werden können, wenn ihm von außen ein Wissen zugeht, das nicht der Wahrheit entspricht, weil es nicht von Mir seinen Ausgang genommen hat Ein jeder Mensch ist fähig zur Prüfung, dem es nur ernst ist darum, nicht dem Irrtum und der Lüge zum Opfer zu fallen der ernsthaft nach **Wahrheit verlangt**. Denn es trägt der Mensch alle Weisheit in sich, weil er in sich den göttlichen Geistesfunken birgt, der weil Mein Anteil um alles weiß und er auch dem Menschen das Wissen vermitteln will, wenn dieser ihm das Recht dazu gibt d.h. zu wissen begehrt.

Es ist der Mensch nur so lange isoliert von Mir, wie er sich selbst in dieser Isolierung verhält ... Er kann jederzeit seine Abwehrstellung gegen Mich aufgeben, und sowie er also mit Mir verbunden zu sein begehrt, veranlaßt er auch den Geistesfunken in sich zur Entäußerung Und dann ist das Band schon geknüpft, die Isolierung ist aufgehoben, denn nun vernimmt der Mensch die Stimme Dessen, Der die Ewige Wahrheit ist und Der ihn also auch wahrheitsgemäß belehrt. Es wird aber immer das Verlangen nach Wahrheit auch einen bestimmten Reifegrad beweisen, denn Liebe und Wahrheit sind nicht ohneinander zu denken, weil sie Mein Grundwesen sind, weil Gott - Liebe und Wahrheit eines sind und weil darum auch nur der Mensch in der Wahrheit stehen kann, der Mich anerkennt und in der Liebe lebt.

Denn dieser strebt auch vollernstlich nach der Wahrheit, er sucht einzudringen in ein Wissen, das nicht beweisbar ist und das darum auch niemals rein verstandesmäßig ergründet werden kann (25.4.1957) Und darum kann die Wahrheit euch Menschen auch nicht schulmäßig übertragen werden Denn sowie die Vorbedingungen nicht erfüllt werden, sowie die Voraussetzungen für das Empfangen der Wahrheit nicht vorhanden sind, erkennt der Mensch diese auch nicht, wenngleich sie ihm geboten wird. Sie muß gleichsam in ihm selbst die Resonanz finden, denn vorhanden ist sie in jedem Menschen, d.h., der Geistesfunke im Menschen ist als Anteil Meiner Selbst eben auch die Wahrheit, und was er ausstrahlt, kann nichts anderes als ein wahrheitsgemäßes Wissen sein.

Erst wenn ihr Menschen dies erfaßt habt, wisset ihr auch um den Grund der Lüge und des Irrtums, der in der Welt verbreitet ist und den die Menschen weit bereitwilliger annehmen als die reine Wahrheit, und ihr werdet es auch verstehen, warum es nicht möglich ist, allen Menschen schulmäßig wahrheitsgemäßes Wissen zu vermitteln. Denn die Abwehr diesem gegenüber bleibt so lange bestehen, wie sich der Mensch den Äußerungen des in ihm wohnenden Geistesfunkens verschließt oder ihm jegliche Entäußerung verwehrt durch widergöttliche Gesinnung, durch Unglauben und Lieblosigkeit. Es hat wohl jeder das gleiche Recht, den gleichen Anspruch auf Wahrheit, aber diese muß ihm auch so begehrenswert sein, daß er die Bedingungen erfüllt, die an die Zuleitung von Wahrheit geknüpft sind

Wer aber gedankenlos alles ihm von außen übermittelte Geistesgut annimmt, ohne Verlangen nach Wahrheit und darum auch ernsthafter Prüfung, der steht dem näher, der Mein Gegner und also ein Feind der Wahrheit ist, der immer wider Mich ankämpfen wird, indem er gegen die Wahrheit vorgeht Auch er wird eure Gedanken beeinflussen, doch immer auf Abwehr stoßen, wo die Bindung mit Mir hergestellt ist durch Liebewirken und wo das Verlangen nach der reinen Wahrheit vorherrscht. Denn dort wird stets Mein Geist wirken, der „Tröster“, den zu senden Ich euch verheißen habe und der euch „in alle Wahrheit leitet“

Amen

BD 6815

empfangen 26.4.1957

Geistige Wesen helfen erst nach Anruf zu Gott

In jeder Lebenslage stehen euch hilfsbereite Kräfte zur Seite, die nur warten, daß ihr sie um Unterstützung angehet. Und diese Kräfte sind von Mir aus euch zugesellt für euren Erdenweg, ihr seid ihnen zur Betreuung übergeben worden, und an euch selbst liegt es nun, ob ihr sie in Anspruch nehmet, ob euer Wille sich mit diesen Kräften verbindet, d.h., ob ihr bewußt sie anrufet, daß sie euch Hilfe gewähren, wo ihr zu schwach seid. Es gilt dies sowohl auf geistigen als auch auf irdischen Gebieten, denn ständig werdet ihr Hilfe benötigen, weil ihr ringen und kämpfen müsset bis zu eurem Lebensende auf dieser Erde.

Doch eine Voraussetzung muß stets gegeben sein, bevor euch Hilfe geleistet werden kann: Ihr müsset schon zu Mir gefunden haben, ihr müsset erkannt haben, daß nur Mein Wille gilt, und ihr müsset also diesen Meinen Willen euch zuvor geneigt machen, ihr müsset Mich Selbst als euren Vater von Ewigkeit erkennen und anerkennen und wie Kinder zuvor dem Vater euch hingeben, daß Er nun für euch Sorge leiblich und geistig Und dann dürfet ihr euch auch stets an alle Lichtwesen wenden, die immer nur Meinen Willen ausführen, ihr könnet euch also ihrem Schutz und ihrer Fürsorge anvertrauen jederzeit, und ihr werdet immer ihre Unterstützung erfahren, weil sie nun nur „Meine Kinder“ betreuen, also ihr den „Vater“ nicht ausschaltet.

Es ist dies von **größter Wichtigkeit**, daß ihr nicht euch jenen Kräften anvertraut, die nicht in Meinem Willen an euch wirken, denn auch diese können sich an euch herandrängen, wenn ihr Hilfe erbittet und Mich Selbst übergehet wenn ihr euch Kräften überlasset, denen Ich nicht euch zur Obhut übergeben habe, von denen ihr aber glaubet, daß sie Macht besitzen, weil ihr falsch unterrichtet seid über die Geistwesen und ihre Tätigkeit. Sowie ihr die innige Bindung mit Mir hergestellt habt, stehen wahrlich euch unzählige Helfer in Meinem Auftrag bei, die durch diese Bindung nun auch berechtigt sind, euch zu helfen Der erste Gang also muß zu Mir führen, dann erst gebe Ich euch in ihre Obhut

Wer jedoch umgekehrt sein Ziel zu erreichen glaubt, wer sich in irdischen Nöten in Unkenntnis Hilfe erbittet von Wesen, deren geistige Reife er nicht zu beurteilen vermag, der kann Gefahr laufen, von Gegenkräften Kraft zu empfangen oder ohne Hilfe zu bleiben, weil kein Lichtwesen sich einschaltet ohne oder wider Meinen Willen und Mein Wille niemals eine Hilfe sein kann, die den Menschen noch in seiner falschen Einstellung bestärkt. Und es werden sehr viele solcher Bittrufe ausgestoßen, es werden Wesen angerufen, die weder den Auftrag noch das Recht, noch die Fähigkeit haben, Hilfe zu bringen, die dem Menschen dienet.

Aber es wird durch solche Rufe der Zugang frei für negative Kräfte, denen daran gelegen ist, die Gedanken an Mich noch mehr aus den Herzen der Menschen zu verdrängen und die darum auch Hilfe gewähren eine Hilfe, die aber nicht dienet zum Heil ihrer Seelen. Alle guten Kräfte sind bereit, euch zu helfen, wenn ihr sie rufet nach inniger Hingabe an Mich

Doch unterlasset ihr letzteres und rufet dennoch jenseitige Wesen an, dann liefert ihr euch auch diesen Wesen aus Ihr glaubet „Heilige“ anzurufen, und ihr begeben euch in den Wirkungskreis widergöttlicher Kräfte, denn alles lichtvolle Geistige wirkt mit Mir und in Meinem Willen

Amen

BD 6816

empfangen 27.4.1957

Leben und Tod

Mißbrauchen der Lebenskraft

Das **Leben** allein kann euch beglücken, der Tod aber wird ewig für euch ein qualvoller Zustand bleiben, denn unter „Leben und Tod“ ist nicht das körperliche Leben und dessen Beenden zu verstehen, sondern der Zustand, in dem sich eure Seele befindet auf Erden schon und sicher dann im geistigen Reich der also „Leben“ oder auch „Tod“ genannt werden kann, je nach der Verfassung oder Reife, in der sich die Seele befindet. Leben ist ein Zustand der Tätigkeit, im Vollbesitz von Kraft und Licht Tod dagegen ein Verharren in Untätigkeit, weil der Seele jegliche Kraft mangelt, sie aber dennoch ihren Zustand als Qual empfindet, wie ein „Leben“ die Seele beglückt und ihre Glückseligkeit sich steigert, je tätiger sie ist.

Das rechte Leben und der wahre Tod aber wird erst nach dem irdischen Leibestod euch bewußt sein, wenn ihr entweder unbegrenzt Kraft empfanget oder auch entsetzt feststellen könnet, daß euch jegliche Kraft mangelt, die ihr zuvor noch die Lebenskraft nützen konntet. Dann erst werdet ihr wissen, wie bedeutungsvoll das Erdenleben als Mensch für jede Seele ist oder war, und ihr werdet selig sein oder tiefe Reue empfinden, je nach eurem Erdenlebenswandel, der euch den nunmehrigen Zustand eingetragen hat. Ihr seid aber für das Leben erschaffen worden, und wengleich ihr in den Zustand des Todes geraten seid, hören die Bemühungen Gottes nicht auf, euch das Leben wiederzugeben, weil Er will, daß ihr wieder in den Seligkeitszustand eintretet, der euch uranfänglich beschieden war.

Er Selbst ist das Leben, Er ist Kraft und Licht, die in ständiger Tätigkeit sich auswirken, und nimmermehr könnte etwas Totes bestehen neben Ihm, wenn Seine Kraft und Licht es durchstrahlte Doch auch das Tote ist einst

als lebendes Wesen von Ihm ausgegangen, und es konnte daher frei über sich bestimmen und konnte somit auch die belebende Kraft zurückweisen und dem Zustand des Todes verfallen, ohne von Gott gehindert zu werden. Aber es kann nun auch nicht mehr in der Nähe des „Ewigen Lebens“ verweilen, es hat sich völlig isoliert vom Kraftquell und also sich selbst des Lebens beraubt.

Das Ewige Leben Selbst aber sucht immer wieder Zugang zu dem Toten, um auch diesem Leben einzuhauchen, auf daß es wieder tätig sein kann zur eigenen Beglückung, denn im Zustand des Todes ist es zur Untätigkeit verdammt. Als Mensch auf der Erde wird ihm vorübergehend die Lebenskraft zugeführt, die aber mit jener das Wesen im geistigen Reich beglückenden Kraft nicht zu vergleichen ist Doch das rechte Nützen der Lebenskraft läßt auch die Seele in den Besitz der geistigen Kraft gelangen, die erst das wahre Leben garantiert und darum unvorstellbar beseligt.

Es ist also die dem Menschen zur Verfügung stehende Lebenskraft ein Gnadengeschenk, das nicht hoch genug bewertet werden kann, denn es ist das Mittel, sich jene geistige Kraft zu erwerben, die dann ein ewiges Leben garantiert, einen Zustand, wo sich das Wesen nach eigenem Willen betätigen kann, wo es dennoch seine Kraft nützt im Willen Gottes, wo es in Seiner Nähe weilen kann, weil es von der Liebekraft Gottes nun unentwegt durchstrahlt wird

Mißbrauchet aber der Mensch diese ihm geschenkte Lebenskraft, indem er sie nur rein irdisch nützt, so kommt die noch tote Seele auch nicht zum Leben, und wenn sie abscheidet von dieser Erde, wenn ihr die Lebenskraft wieder entzogen wird, verfällt sie in einen Zustand völliger Leblosgkeit und Ohnmacht, und sie verharrt nun darin endlos lange Zeiten, weil sie nicht zwangsweise zum Leben erweckt werden kann und also ihr freier Wille auch die Dauer des Todes bestimmt.

Und dennoch überläßt Gott sie nicht ihrem Schicksal, sondern Er bringt auch diese toten Seelen immer wieder mit lebenden Seelen zusammen oder auch: Alles Lebende ist unentwegt tätig, auch dem Toten das Leben zu geben, und der qualvolle Zustand veranlaßt doch immer wieder vereinzelte Seelen, sich von Gottes Liebekraft anstrahlen zu lassen, die jene helfen-wollenden Seelen dem Toten nun zuleiten. Aber nur Leben bedeutet Seligkeit, und Leben bedingt Kraft und Licht Und soll das Tote

zum Leben kommen, dann muß ihm Kraft und Licht vermittelt werden, und es muß im freien Willen Kraft und Licht entgegennehmen, ansonsten es unselig ist und bleibt, bis es seinen Widerstand einmal aufgibt

Amen

BD 6817

empfangen 28.4.1957

Aufenthaltswechsel der Seele

Tod des Leibes

Die Seele ist euer eigentliches Ich, das unvergänglich ist, das nur seinen Aufenthalt wechselt bei dem Leibestode, das den Erdengang beendet hat, um in einer anderen Sphäre weiterzureifen, wenn sie nicht verharret im Widerstand gegen Mich und dadurch in die Tiefe sinkt. Dieser Gedanke also müßte euch beglücken, daß ihr keinen Tod zu befürchten habt, daß ihr lebet, wengleich ihr die Erde verlassen müsset und daß dieses Leben weitaus schöner und beglückender ist, als je das Erdenleben als Mensch für euch sein kann.

Ihr müßtet hoffnungsfroh dem Tag entgegensehen, wo eure Außenhülle von eurem eigentlichen Ich genommen wird, wo alles Schwere von euch abfällt und ihr leicht und unbeschwert euch aufschwingen könnet in eure wahre Heimat, die euch wahrlich Herrlichkeiten bietet, die ihr nicht ahnet. Ihr müßtet frohlocken, daß es keinen Tod gibt für euch, weil eure Seele nur einen Aufenthaltswechsel erfährt, der sie unendlich beglücken kann Warum also fürchtet ihr den Tod oder sehet mit Unbehagen dem Ende eures Erdenlebens entgegen?

Warum ist für euch Menschen der Tod zum Schrecknis geworden, warum löst er ein Angstgefühl in euch aus, wo er doch in Wahrheit nur ein Übergang ist in eine andere Sphäre? Weil ihr es unbewußt föhlet, daß ihr nicht recht lebet auf Erden, und weil eure Seele sich nicht das Licht verschafft, das ihr jegliche Furcht nehmen würde Denn ein Mensch, der Meine Liebegebote erfüllt, der also nach Meinem Willen lebt auf Erden, empfindet keine Furcht vor dem Tode, sondern er sehnet sich danach, seiner irdischen Hülle ledig zu werden, weil er Verlangen hat nach seiner wahren Heimat, weil die Liebe in ihm ein helles Licht entzündet hat und er vorausschauend auch sich in Meiner Nähe weiß, wo ihm kein Leid und

Schmerz, keine Trübsal mehr begegnen kann, wo er sich geborgen fühlet in Meiner Liebe

Und diese selige Gewißheit könnten alle Menschen haben, daß sie ein leiderfülltes, beschwerliches Dasein mit jener Geborgenheit vertauschen bei ihrem Ableben, wenn sie nur in dieser Zielrichtung ihr Erdenleben zurücklegen möchten wenn sie stets der inneren Stimme folgen möchten, die ihnen klar Meinen Willen kundgibt wenn sie auf Erden schon in das rechte Verhältnis treten möchten zu Mir, ihrem Gott und Vater von Ewigkeit.

Der Gedanke, daß es aus ist mit dem Tode des Leibes, ist schon der beste Beweis, daß des Menschen Lebenswandel nicht nach Meinem Willen ist, denn jener Gedanke ist Einwirken des Gegengeistes, der die Menschen hindern will an der rechten Erkenntnis und der darum auch das Verlangen nach einem voll ausgelebten irdischen Dasein ständig mehr erhöht denn jene Menschen glauben nicht an die Unvergänglichkeit ihres Ichs, sie setzen ihm auch die gleiche Begrenzung, wie sie der Außenhülle beschieden ist

Und darum suchen sie das Erdenleben auszukosten in jeder Weise, immer nur ihres Körpers gedenkend, nicht aber der Seele, die nach dem Leibestode ein sehr zweifelhaftes Los auf sich nehmen muß, die von den Herrlichkeiten ihrer wahren Heimat nichts erfahren kann, weil sie ihrer mangelhaften Gestaltung wegen nicht in jenen Sphären Aufnahme finden kann, wo ungeahnte Seligkeiten ihrer warten. Zwar ist es ihr auch dann noch möglich, sich aus der Tiefe zu lösen und in höhere Sphären einzugehen, aber es erfordert dies weit mehr Überwindung und Anstrengung als auf Erden und kann ohne Hilfe nicht geschehen, doch auch dann muß die Seele selbst den Willen aufbringen, was auf Erden um vieles leichter ist.

Das Ich kann nicht vergehen, aber es schafft sich selbst das Los in Glückseligkeit oder Qual und erst, wenn die Menschen nicht ihren Körper als das „Lebende“ ansehen, sondern die im Körper eingezeugte Seele als ihr eigentliches Ich erkennen lernen, erst wenn sie an die Unvergänglichkeit ihrer Seele glauben lernen, werden sie verantwortungsbewußter leben auf Erden und dann auch den Tod nicht mehr fürchten, der nur den irdischen Leib, nicht aber die in ihm wohnende Seele betrifft. Dann werden sie leben nach Seinem Willen und die Stunde herbeisehnen, wo sich die Seele lösen

darf von ihrer Außenhülle, um nun eingehen zu können in das Reich, das ihre wahre Heimat ist

Amen

BD 6818

empfangen 29.4.1957

Erlöserarbeit setzt eigene Erlösung voraus

Jeder einzelne kann und soll Erlöserarbeit verrichten, d.h. seinen Mitmenschen oder auch den Seelen im Jenseits verhelfen zur Freiwerdung aus der Gebundenheit. Aber er muß dann erst selbst Erlösung gefunden haben durch Jesus Christus, Der allein die Fesseln von ihm streifen kann und ihn also dann auch befähigt, selbst wieder erlösend tätig zu sein. Und so könnet ihr daraus schließen, daß jeder Mensch, der seinem Mitmenschen das Evangelium verkünden will, voll und ganz vom Geist Christi erfüllt sein muß, daß er also ein rechtes Christentum lebt und als von Jesus-Christus-erlöst sich ausweist.

Den Gebundenen Hilfe zu bringen erfordert Kraft und Freiheit, die aber kein Mensch besitzt, der nicht zuvor erlöst wurde durch Jesus Christus. Erlösung aber bedeutet, frei geworden zu sein aus der Gewalt des Gegners von Gott, der den Menschen immer nur in negativer Weise beeinflußt und auch Gewalt über ihn hat, solange er noch abseits vom göttlichen Erlöser Jesus Christus steht. Und seine Gewalt kommt in lieblosem Lebenswandel, in Fehlern und Lastern aller Art, zum Ausdruck, in einem sichtlich unvollkommenen Zustand, in dem sich also alles Unerlöste befindet

Und ein solcher Mensch ist nicht fähig, erlösend an seinen Mitmenschen tätig zu sein. Er wird auch nicht dem Unerlösten im jenseitigen Reich helfen wollen, weil er für dessen Not keine erbarmende Liebe aufbringen kann Und ein solcher Mensch ist auch nicht tauglich zum Verkünden des Evangeliums, denn seine Worte werden keine Kraft haben und niemals Totes zum Leben erwecken können. Er ist selbst noch unerlöst Erfolgreiche Erlöser-Arbeit aber kann nur geleistet werden mit der Gnade und Kraft Jesu Christi

Und es darf euch Menschen darum auch nicht verwundern, daß die Gebundenheit, die Zugehörigkeit zum Gegner Gottes so offen zutage tritt,

denn es fehlt an Helfern, die sich erlösend betätigen können Es fehlt an Anhängern und Bekennern des göttlichen Erlösers, die selbst aus ihrer Hingabe an Ihn Erkenntnis und Kraft schöpfen, auch ihren unglücklichen Mitmenschen zur Erlösung zu verhelfen Es fehlt an **wahrhaft Erlösten** Denn diese begeben sich nun selbst an ihre Arbeit, weil es sie von innen heraus drängt, auch ihren Mitmenschen die Freiheit zu bringen, die sie selbst nun beglückt

Wer selbst den Weg zu Jesus Christus gefunden hat und ihn bewußt gegangen ist, der locket und ruft auch seine Mitmenschen auf den gleichen Weg, er führt sie selbst zu Jesus Christus, er ruhet nicht eher, als bis sich auch an jenen die Zeichen der Erlösung erkennen lassen Und er wird desto eifriger in seiner Arbeit, je mehr Erfolg er verzeichnen kann, denn es mehret sich stets die Kraft, die ihm nun zuströmt für seine Erlöserarbeit. Gott läßt sich nicht täuschen durch schöne Worte und Gebärden, und es kann kein Mensch Erlösung durch Jesus Christus vortäuschen, denn eine solche wirkt sich auch nach außen erkenntlich aus.

Und ein uneigennütziges Liebewirken ist das sicherste Zeichen der Erlösung aus der Gewalt des Gegners. Ist aber solches **nicht** erkenntlich, dann setzt sich auch der Mensch nicht vollernstlich ein für das Erlösungswerk an den Mitmenschen, denn dann fehlt ihm auch der Glaube, selbst wenn er ihn mit dem Munde bekennt Er steckt selbst noch in der Sünde, er steht noch unter gegnerischer Gewalt, er kennt die Glückseligkeit einer Erlösung durch Jesus Christus nicht Und er ist und bleibt ein toter Verkünder Jesu, der selbst noch nicht die Bedeutung Seines Erlösungswerkes begriffen hat.

Wiederum aber kann ein jeder, der Erlösung fand durch Jesu Blut, selbst wieder Erlöserarbeit leisten, ohne nach außen dafür privilegiert zu sein Er kann durch seinen Lebenswandel seine Freiheit vom Gegner unter Beweis stellen, er kann voller Kraft eintreten für Jesus Christus und Seine Lehre, er kann seine Mitmenschen hinweisen zu Ihm, Der allein ihre Banden lösen kann; er kann wirken in Stille und mehr Erfolg erreichen als jene, die sich Vertreter **Gottes** auf Erden nennen, aber weit mehr Seinen **Gegner** vertreten Er kann durch eigenes Beispiel und Fürbitte sehr viel zur Erlösung der Seelen beitragen, er kann Gott ein eifriger Mitarbeiter sein auf Erden schon und dereinst im geistigen Reich, weil Meine Liebe

das Zeichen des Erlöst-Seins ihn unaufhörlich drängt, denen Hilfe zu bringen, die noch unerlöst sind

Amen

BD 6819

empfangen 30.4.1957

Begründung erneuter Offenbarungen

Alle Meine Kinder sind Mir recht, die Mir dienen wollen, wenn jedes nur die Arbeit leistet, die Ich ihm auftrage, wenn es sich einsetzt für Mich und Meine Lehre, und also seinen Mitmenschen das Evangelium nahezubringen sucht. Denn Ich werde sie segnen, und ihre Arbeit wird nicht erfolglos geleistet sein. Und Meinen Schutz sichere Ich immer wieder den Knechten in Meinem Weinberg zu, und wie ein guter Hausvater versorge Ich sie leiblich und geistig mit allem, was sie brauchen, denn die Arbeit für Mich und Mein Reich auf Erden muß von **Menschen** ausgeführt werden, weil Ich nicht direkt wirken kann an dem einzelnen, bis auf einige wenige, die dann aber auch eine wichtige Mission haben: das Wissen von Mir Selbst in Empfang zu nehmen, das zu einem Lehramt nötig ist, oder auch: den Lichtstrahl von Mir aufzufangen, an dem sich auch wieder Meine Weinbergsarbeiter ihre Kerzen entzünden sollen, um das Licht in die Dunkelheit hineinragen zu können.

Wen Ich aber mit dieser Mission betreue, seinen Mitmenschen als Lichtträger voranzugehen, der kann sich auch Meiner ständigen Fürsorge sicher fühlen, daß Ich sein Licht sowohl vor dem Verlöschen als auch vor jeder Trübung schütze, denn diese Macht steht Mir wahrlich zu Gebote, und Meine Liebe und Meine Weisheit allein schon werden jenen Schutz sichern, weil es sonst unmöglich wäre, die reine Wahrheit zur Erde zu leiten. Von **Mir** aus also gelangt garantiert reine Wahrheit zur Erde Von **seiten der Menschen** aus bleibt sie aber nicht unverändert, denn sowie sich der Verstand des Menschen damit auseinandersetzt und er nun sein **eigenes** Verstandesergebnis den Mitmenschen zuführt, ist die reine Wahrheit schon **verbildet**

Und das ist der Grund, weshalb immer wieder von Mir direkt Mein Wort zur Erde geleitet werden muß weil eben nur das reine Wahrheit ist, was aus Mir entströmt und ein **von Mir erweckter Diener** entgegennimmt,

der sich Mir nur als Werkzeug hingibt, der nicht mehr zu sein anstrebt, als Mir ein guter Knecht auf Erden zu sein. Ihr Menschen werdet immer wieder von Mir die reine Wahrheit empfangen dürfen, weil die immer wieder-von-Menschen-verbildete Lehre Mich dazu veranlaßt ...

Aber ihr Menschen werdet auch immer wieder diese Meine reine Lehre verunstalten. Denn ihr begnügt euch nicht mit „**Meinem Wort**“ Ihr wollt selbst reden, und ihr maßt euch an, **eigene** Erklärungen hinzuzufügen, eure eigenen Gedankengänge einzuflechten, und ihr merket es nicht, daß ihr trotz guten Willens nun wieder dem Gegner der Wahrheit Gelegenheit gebt, sich einzuschalten Und er kann dies tun, weil ihr überheblichen Geistes seid, zu glauben, daß ihr **berufen** seid, Mein direkt vermitteltes Wort noch zu **erklären**.

Mein Wort ist euch Menschen wahrlich so gegeben, daß ein jeder es verstehen kann, der es verstehen will. Und es benötigt wahrlich keine Erklärungen, keine Verbesserungen, nur ein tief demütiges, Mir in Liebe ergebenes Herz, in das dann das Licht hell hineinstrahlt, weil es eben **höchste Leuchtkraft** hat. Weil ihr Menschen es aber an der rechten Einstellung noch fehlen lasset, ist euer Geist noch verdunkelt, und ihr erkennt letzten Endes auch nicht mehr Mein Wort in seiner Bedeutung Und es nützen euch nun nicht mehr die umfangreichen Schriften, die Mein reines Wort bergen, die Ich Selbst durch getreue Knechte zur Erde leitete, es hat gleichsam seine Leuchtkraft verloren für euch, und ihr wertet es falsch aus

Und darum lasse Ich immer wieder neu ein Licht erstrahlen, Ich leite Mein Wort erneut zur Erde, Ich erschließe wieder einen Quell, dem das reinste Lebenswasser entströmt, und es ist dieses Lebenswasser das gleiche, und es hat die gleiche Kraft, aber es fließet wieder frei und ungehemmt, es befruchtet wieder die Äcker und macht sie aufnahmefähig für guten Samen Es ist nicht von einer Mauer umgeben, die Menschen errichtet haben und die den klaren Lebensstrom von oben verborgenhalten

Und Ich habe es euch gesagt, daß Ich immer wieder das Evangelium reinigen werde von falschem Zusatzwerk, daß Ich immer wieder das Verständnis erschließen werde für die reine Gottesgabe von oben, Ich Selbst habe euch aufmerksam gemacht, daß alle Säkula Ich diese Reinigung vornehme, weil dann auch wieder den Menschen das Verständnis mangelt,

daß sie auch Meinem direkt gesprochenen Wort eine andere Bedeutung unterlegen und daß daraus schon sich die Notwendigkeit ergibt, wieder die Menschen anzusprechen, die Mir willig ihr Ohr leihen und bereit sind, sich dafür auch einzusetzen, was sie empfangen.

Bedenket doch, ihr Menschen, daß Mein Gegner in der letzten Zeit besonders eifrig am Werk ist, die reine Wahrheit zu untergraben, und daß ein erneutes Einwirken Meinerseits, eine erneute offensichtliche Hilfeleistung dringend nötig geworden ist Bedenket, daß kostbarstes Geistesgut auch getreue Hüter erfordert, denen jegliche materielle Einstellung fremd ist, die nur Mir uneigennützig zu dienen bereit sind und bedenket, wie wenig ihr noch eine solche Einstellung zu Mir findet. Dann wird es euch auch erklärlich sein, daß der Gegner Einschluß findet und auch die reinste Wahrheit aus Mir seinem Einwirken ausgesetzt ist.

Und Ich sah dies wohl voraus, und Ich habe auch immer wieder hingewiesen, daß Ich im Wort niedersteigen werde zur Erde, weil dies immer wieder nötig ist, daß Ich geradebiege, was ihr Menschen selbst krummgebogen habt daß Ich erläutere, was euch Menschen nicht recht verständlich ist, und daß Ich angesichts des Endes euch auch Aufklärungen zugehen lasse, die bisher nicht euch gegeben wurden, weil ihr jenes Wissen nicht benötiget zum Ausreifen eurer Seelen. Und dieser Born, den Ich erschließe, wird wieder reinstes klares Lebenswasser hervorquellen lassen so lange, bis wieder Menschen glauben, es verbessern zu müssen und eigene Erklärungen hinzuzusetzen Menschen, die sich nicht zufriedengeben mit Meiner klar verständlichen Ansprache, sondern in Überheblichkeit sich berufen glauben, die Mitmenschen besser belehren zu können als Ich Selbst

Daran kranket ihr Menschen, und ihr wisset nicht, daß ihr wieder Meinen Gegner unterstützt, der jede Gelegenheit ergreifen wird, um die reine Wahrheit zu entkräften, um euch Menschen wieder in Verwirrung zu stürzen der aber niemals dort wird seine Macht entfalten können, wo Ich Selbst wirke, weil es Mein Wille ist, den Menschen die reine Wahrheit zuzuleiten, und weil Ich darum auch jede Verunreinigung am Quell kraft Meiner Macht und Liebe verhindere

Amen

Gottes Ansprache hört die ganze geistige Welt

Auch das, was ihr in der Tiefe eures Herzens spüret, ist Mein zu euch gesprochenes Wort, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß euer Wille, eure Gedanken Mir zugewendet sind. Und darum kann jeder Mensch, der Mich sucht, der sich Mir verbinden will, der also seinen Willen nicht wider Mich gerichtet hat, dessen gewiß sein, daß Ich zu ihm spreche in Form von Gedanken, denn Ich weiß um jede innerste Herzensregung, und ebenso lege Ich ihm die Antwort in das Herz und so er nur dessen achtet, was ihn innerlich bewegt in dieser Verbundenheit mit Mir, in stiller Zwiesprache, in Zeiten innerer Sammlung, wird er auch stets recht denken und das Rechte tun.

Ihr könntet euch unbesorgt auf Mich verlassen, wenn ihr euch an Mich wendet, sei es in fragenden Gedanken oder Bitten, denn Ich weiß um diese und verschließe nicht Mein Ohr, weil Ich überaus gern solche Fragen höre, um sie beantworten zu können. Und so sei es euch gesagt, daß nichts im Leben Zufall ist, daß alles seinen Zweck hat, daß auch das kleinste Geschehen Meinem ewigen Heilsplan sich einfügt und daß nur der Mensch selbst seinen Nutzen daraus ziehen soll, was ihm begegnet.

Und so wird auch niemals eine **Ansprache** von Mir sinn- oder zwecklos sein, alles, was Ich euch sage, höret nicht nur ihr selbst, sondern die ganze **geistige Welt**, die Mein Wort zu hören begehrt. Und also sind auch **fragende Gedanken** in euer Herz euch eingeflüstert worden von jenseitigen Wesen, die gleichfalls eine Antwort hören möchten und die mit dem nun gewonnenen Wissen wieder arbeiten, weil sie nur die Wahrheit verbreiten, sowie sie einmal zur Tätigkeit im geistigen Reich zugelassen worden sind.

Und es fragen sich oft jene Seelen, weshalb die Erde in so tiefes Dunkel gehüllt ist, und auch sie müssen belehrt werden, daß die Menschen selbst die Finsternis verschuldet haben und daß sie selten nur bereit sind, Licht einstrahlen zu lassen in die Dunkelheit. Denn die Seelen im geistigen Reich wissen es, daß nur die Wahrheit beseligen kann, und sie können es darum nicht verstehen, warum die Menschen sich diese Seligkeit verscherzen Und immer wieder muß ihnen also Aufklärung gegeben werden, daß der Menschen Wille selbst sich gegen die Wahrheit wehrt durch Beeinflussung

Meines Gegners, der weit eher Zutritt zu ihnen findet als Ich, Der Ich die Menschen beglücken möchte.

Das Licht aber wird ständig zur Erde geleitet Aber den Menschen steht es frei, es anzunehmen oder abzulehnen. Was aber auf Erden geringgeschätzt wird, das wird im geistigen Reich mit wahren Hunger entgegengenommen, und selig sind alle Wesen über jeden Lichtstrahl, der ihnen leuchtet Und so kann wohl auf Erden ein Gnadenschatz unausgewertet bleiben, im Jenseits aber wird er als das Köstlichste begehrt und verwertet. Ihr aber, die ihr auf Erden ernstlich bestrebt seid, Meinen Willen zu erfüllen, ihr könntet in euren Herzen jederzeit Meine Ansprache vernehmen Auch ihr könntet Fragen stellen und sie Mir zur Beantwortung überlassen Und es werden sich eure Gedanken erhellen, ihr werdet bald selbst euch die Antwort geben können, denn ihr habt sie empfangen von Mir Selbst, Der Ich durch das Herz euch anspreche immer, wenn ihr Mich zu hören begehrt.

Doch in tiefster Demut sollet ihr euch an Mich wenden Ihr sollet euch stets fühlen wie unwissende Kindlein, die vom Vater belehrt werden müssen, ihr sollet niemals glauben, wissend zu sein, wenn ihr nicht zuvor von Mir Selbst belehrt worden seid. Aber ihr brauchet nicht unwissend zu bleiben, denn Ich bin stets bereit, euch aufzuklären, wie Ich auch allen Seelen im geistigen Reich das gleiche Wissen vermittele, die danach verlangen. Denn Wissen ist Seligkeit, und Ich will, daß ihr selig seid, daß ihr hell und klar erkennet die Wahrheit, auf daß ihr nun auch mit dieser Wahrheit arbeiten könntet für Mich und Mein Reich

Amen

BD 6821

empfangen 2.5.1957

*Zweigeschlechtliche Wesen
Jenseits*

Ich gebe euch, was ihr benötigt zum Ausreifen eurer Seelen Und Ich lasse in der Endzeit den Menschen auch ein Wissen zugehen, das für die Entwicklung der Seele zwar nicht unbedingt erforderlich ist, das aber euch auch Meine Liebe und Weisheit offenbaren soll, das euch vieles begründet, was euch unverständlich ist und euch zweifeln lassen könnte an Mir

Ich offenbare euch Meinen Heilsplan von Ewigkeit darum ausführlich, weil das Ende nahe ist und der glaubenslosen Menschheit noch ein Spalt geöffnet werden soll, durch den das Licht dringen kann, wenn sie dieses Wissen ohne Widerstand annehmen.

Ich lüfte einen Schleier, der noch über den Menschen gebreitet lag, Ich lüfte Geheimnisse, um den Menschen den Glauben an Mich zu erleichtern Und Ich bin also stets bereit, auch auf Fragen zu antworten, die gestellt werden offen oder in Gedanken auf Erden oder im geistigen Reich. Denn Ich will Licht geben allen, die der Dunkelheit entfliehen wollen Ich habe darum auch zuweilen Aufklärungen gegeben, die der Mensch auf Erden noch nicht benötigt, die ihm aber im geistigen Reich selbstverständlich sein werden, wenn er sich für das Lichtreich vorbereitet hat Dann wird ihm blitzschnell die Aufklärung zugehen, sowie er sie nur begehrt.

Es gehört dazu auch die Frage über die „Geschlechter“ der Wesen, die Ich erschuf, die oft auch schon zur Irreführung Anlaß gab und die doch für die Erdenzeit wenig Bedeutung hat für die Menschen: Es gibt kein Wesen, das nicht beiderlei Geschlechtsprinzipien in sich trägt Nur diese sind verschieden verteilt in jedem Wesen, so daß bei dem einen das männliche, bei dem anderen das weibliche überwiegt. Es gehört aber zur Vollkommenheit die gänzliche Ausgeglichenheit beider Prinzipien, es soll keines überwiegen und keines mangeln Erst dann ist der Zustand der Vollkommenheit erreicht, und darum kann also ein vollkommenes Wesen auch geschlechtslos oder auch männlich und weiblich zugleich genannt werden.

Es muß sich das männliche Prinzip dem weiblichen und umgekehrt völlig angeglichen haben, dann erst ist das Wesen so, wie es Meinem Wesen entspricht es ist zu Meinem Ebenbild geworden Diese Angleichung nun wird erreicht entweder auf Erden schon oder auch im jenseitigen Reich, indem das Wesen einer immerwährenden Erprobung ausgesetzt ist, wo sich bald das männliche, bald das weibliche Prinzip bewähren muß Es ist darum auch völlig bedeutungslos, ob das Wesen auf Erden als Mann oder als Frau verkörpert ist, denn das Angleichen an das Gegenprinzip muß unwiderruflich stattfinden, was jedoch nicht in irdisch-wahrnehmbarer Weise gemeint ist, daß sich Mann oder Frau die Eigenart des anderen

zu eigen machen soll, sondern das Angleichen nur eine rein geistige Angelegenheit ist ein Sich-Einordnen in das göttliche Gesetz, das darum auch ein verschiedenes Maß von Willenskraft erfordert und also dem einen leichter, dem anderen schwerer fallen kann.

Und so geht daraus hervor, daß wohl auf der Erde eine Trennung der Geschlechter besteht, daß aber im geistigen Reich nur die dem Wesen auf Erden eigene Form als Aura es umgibt, also es auch das Individuum erkenntlich macht, so daß also dann von einem engeren Zusammenschluß geistiger Wesen gesprochen werden kann, die, als im gleichen Reifegrad stehend, sich angezogen fühlen, ohne aber von Bindungen verschiedener Geschlechter reden zu können, denn ein jedes Wesen ist ein vollkommenes zweigeschlechtliches Wesen Hat aber die Angleichung der verschiedenen Prinzipien noch nicht stattgefunden, dann treten auch noch die Merkmale verschiedener Geschlechtswesen mehr in Erscheinung, was in jenen Sphären besonders zum Ausdruck kommt, wo die Löse vom Irdisch-Materiellen noch nicht ganz vollzogen ist

In höheren Sphären aber scheiden solche Geschlechtsunterschiede aus, und es ist darum falsch, von Bindungen zu sprechen, die denen auf Erden zwischen Mann und Frau gleichen, denn die selige Gemeinschaft zweier Wesen beruht auf geistiger Gleichartigkeit, auf gleichem Reifegrad und völliger geistiger Übereinstimmung, die stets mehr bei den Wesen anzutreffen ist, die beide Prinzipien in sich ausgeglichen haben und deren Seligkeit darum unvorstellbar ist, wenn sie mit gleich-gearteten Wesen in Verband treten zu gemeinsamem Schaffen und Wirken

Es wird aber auch der Erdengang eines Wesens weder vor- noch nachteilig sein, ob der Mensch männlichen oder weiblichen Geschlechtes ist Es kann der Widerstand gleich groß sein gegen Mich, und es kann die Hingabe an Mich von beiden vollzogen werden ... Es ist die Trennung des männlichen und des weiblichen Prinzips lediglich für jedes Wesen selbst eine Erleichterung, in die göttliche Ordnung einzutreten, also stets mehr die Merkmale der Vollkommenheit anzunehmen.

Und dies zu beurteilen ist Meine Weisheit wohl fähig, und sie gab daher jedem Wesen die Form, die ihm die Gewähr bietet, die weitmöglichste Angleichung zu erreichen. Die Seligkeit der Wesen im geistigen Reich aber ist unermesslich, wenn beide Prinzipien in ihnen zur Ordnung gelangt

sind, und sie können daher sich auch in jedes noch unerlöste Wesen hineinversetzen und ihm helfen im Kampfe mit sich selbst und seinen Eigenarten, die als widergöttlich erst rechtgerichtet werden müssen.

Und wiederum wird im jenseitigen Reich die Seligkeit wenn auch nicht zu vergleichen jener Seligkeit auf Erden entsprechen, die zwei Menschen in inniger Liebe verbindet, wenn sich gleichgeartete Wesen zueinander finden, deren innige Liebe zueinander ihnen ein Glück bereitet, das euch Menschen als himmlische Ehe bezeichnet wird. Irdische Maßstäbe oder irdische Begriffe sind aber nicht mehr anzuwenden für jenes Reich der seligen Geister, wo die größte Seligkeit ausgelöst wird durch die innige Liebe zu Mir, die immer wieder von Mir Erwidierung findet

Amen

BD 6822

empfangen 4.u.5.5.1957

Verunreinigung des Lebenswassers

Ob euch auch immer wieder Mein Wort in aller Reinheit zugeführt wird, es wird auch immer wieder eine Verwässerung erfahren, weil dieses Mein Wort in ein Gebiet kommt, wo sich das Widergöttliche behauptet, wo der Wille des Menschen selbst bestimmt und dieser Wille noch weit mehr dem Gegner zugeneigt ist als Mir. Bedenket, daß die Wahrheit etwas Göttliches ist, daß das Göttliche aber niemals sich durchsetzen wird gegen das Satanische, weil solches gleich wäre einem Zwang, der aber von Meiner Seite aus völlig ausschließt

Das Satanische beherrscht aber noch die Welt, d.h. die Menschen dieser Erde, und also ist es leicht erklärlich, daß der reinen Wahrheit immer Widerstand entgegengesetzt wird und daß der Widerstand auch darin besteht, alles Klare zu trüben, alles Reine zu verunreinigen Und so darf es auch nicht verwundern, daß sich Wahrheit nicht lange so rein erhält, wie sie von Mir ihren Ausgang genommen hat, wie ja auch ein Gifftropfen genügt, um ein ganzes Gefäß reinstes Wasser untauglich und gefährlich zu machen, nicht aber das reine Wasser seine Wirkung aufheben wird Und so warne Ich nur immer wieder, zu trinken weit weg vom Quell

Nur am Quell seid ihr ungefährdet, nur am Quell nehmt ihr gesundes, reines Lebenswasser entgegen, und nur am Quell brauchet ihr keine

schädliche Beimischung zu fürchten, die aber stets gewisser das Wasser enthalten wird, je mehr es sich vom Quell entfernt. Wenn überaus sorgsam das Flußbett bewacht wird, kann sich das Wasser auch noch länger rein erhalten und die ihm eigene Lebenskraft behalten, doch schon die geringste Nachlässigkeit läßt eine Verunreinigung zu, und es ist schwer, dann den alten Zustand wiederherzustellen, der gesundes, klares Lebenswasser garantiert.

Ich will damit nur sagen, daß jeder zum Quell gehen soll, der gesunden und zu rechtem Leben seiner Seele gelangen will, und daß Ich darum immer wieder einen Quell erschließe, weil ihr Menschen zum Leben gelangen sollet (5.5.1957) und ihr könnet dankbar sein, wenn euch ein solcher Lebensborn zur Verfügung steht. Aber Ich möchte euch auch warnen, eigenmächtig euch einen Brunnen anzulegen, von dem ihr nicht wisset, ob er gesundes Wasser hervorströmen lässet womit Ich jene Menschen warnen möchte, die nicht Ich berufen habe, sondern die sich selbst berufen, Lehrgut auszuteilen, das nicht ihnen von Mir aus zugegangen ist

Ich möchte jene warnen, die sich selbst eine Aufgabe stellen und nicht fähig sind, sie leisten zu können, die sich aber hinstellen als „von Gott berufen“ und sich weit mehr Meinem Gegner zur Verfügung stellen als Mir Selbst. Ihr Menschen wisset nicht um die Gefahren, die euch umlauern, doch wo nur der geringste ehrgeizige Gedanke in einem Menschen auftaucht, wird diese Gefahr herangezogen. Und es sollte sich jeder Mensch ernstlich Rechenschaft ablegen, welches Motiv ihn antreibt, sich für geistige Arbeit einzusetzen

Wie viele Menschen wollen sich Geltung verschaffen, wie viele wieder suchen andere nachzuahmen, um als „begnadet“ zu gelten; wie wenige aber treibt reine, uneigennützig Liebe zu Mir, in Erkenntnis von Schuld und Schwäche, die sie tief demütig macht Und nur solche kann Ich gebrauchen für eine so bedeutsame Mission, wie diese ist: Mein reines Wort entgegenzunehmen und den Mitmenschen zuzuführen. Denn nur diese können mit dem „Quell“ bezeichnet werden, den Ich Selbst erschließe für die Menschen aus dem sie das reine Lebenswasser schöpfen dürfen jederzeit.

Und für eine solche Mission habe Ich Mir auch die tauglichen Gefäße erwählt, und Ich habe Mir also Menschen ausgebildet. Sie sind schicksals-

mäßig schon durch eine Lehrschule hindurchgegangen, die sie heranreifen ließ, weil Ich es wohl erkannte, wie sich ihre Seele gestaltete dadurch, ohne jedoch ihnen Zwang anzutun denn sie hätten sich auch jederzeit wehren können gegen jegliche geistige Betätigung. Aber es konnten auch geeignete Felsen werden, die Ich nur mit Meinem Stab anzurühren brauchte, daß sie sich öffneten und köstliches Lebenswasser ihnen nun entströmte.

Dann aber ist auch Garantie dafür, daß ein solcher Lebensquell von Mir vor jeder Verunreinigung geschützt wird und jeder, der daraus schöpft, einen wahren Lebenstrank zu sich nimmt. Wie aber die Menschen sich künstliche Brunnen anlegen, die nicht immer reines gutes Wasser garantieren, so auch gibt es Menschen, die einen echten Quell vortäuschen möchten, die sich künstlicher Mittel bedienen die selbst verstandesmäßig tätig sind und im besten Falle ihren Mitmenschen auch einen Trank anbieten können, der aber in seiner Wirksamkeit niemals mit dem zu vergleichen ist, der Meinem Naturquell entströmt

Und so kann euch immer nur die Warnung zugehen, Speise und Trank zu euch zu nehmen, dessen Geber euch unbekannt ist. Ihr könnet immer nur ermahnt werden, den Weg zum **Quell des Lebens** zu nehmen zu Mir Selbst zu kommen und von Mir die rechte Speise und den rechten Trank zu erbitten, und Ich werde euch wahrlich an den rechten Quell führen, und das Wasser des Lebens wird euch laben und erquicken auf eurem Lebensweg

Amen

BD 6823

empfangen 6.5.1957

Rückkehr zu Gott erfordert Willensernst

Wer es sich zum Ziel gesetzt hat, seinen Erdenweg im Willen Gottes zurückzulegen, der kann auch ständig der Unterstützung von Seiten Gottes gewiß sein, weil Gott ihn nur zu diesem Zweck sich verkörpern ließ, daß sein Wille sich dem göttlichen Willen angleiche. Und da in dieser Erdenzeit nur der Wille des Menschen entscheidet, hat ebendieser Wille schon die Probe bestanden, und Gott kann nun Sich des Menschen annehmen in jeder Weise, ohne also einen Willenszwang auf ihn auszuüben.

BD 6823

Copyright © 2013 by bertha-dudde.info - Alle Rechte vorbehalten

Solange der Mensch selbst noch unentschieden oder gar dem Gegner Gottes noch angehörig ist, wird wohl von Seiten Gottes und der Lichtwesen um den Willen des Menschen gekämpft, d.h., er wird ebenso von Ihm beeinflusst wie von Seiten des Gegners, auf daß er sich frei entschliefse Hat sich aber der Mensch einmal frei entschlossen, sich dem Willen Gottes unterzuordnen, indem er bereit ist, einen Lebenswandel zu führen in göttlicher Ordnung, dann ist er auch bewußt in Sein Bereich getreten, und dann lässet Gott ihn nicht mehr Seinem Gegner zum Opfer fallen.

Aber es muß der Wille ernst sein Es genügt nicht die scheinbare Erfüllung von Gottes Willen als Resultat einer kirchlichen Erziehung, es genügt auch nicht das Verrichten von Liebewerken, die wieder nur kirchliche Anforderungen sind und gleichsam im Gehorsam diesen Forderungen gegenüber verrichtet werden Es muß das innerste Bestreben sein, Gott angehören zu wollen, es muß die innere vollbewußte Hingabe an Ihn erfolgt sein im freien Willen er muß also seinen Willen selbst gerichtet haben zu Dem, Den er als Gott und Vater von Ewigkeit erkannt hat.

Und es geht daraus hervor, daß die Rückkehr zu Gott keine Massen-Aktion ist, daß jeder einzelne von sich aus sie angetreten haben muß und er also auch alles selbst tun muß, was dazu nötig ist: Gott erkennen und Ihn anerkennen und bitten um die Kraft, die Rückkehr zu Ihm bewältigen zu können. Aber er wird die Bitte nicht vergeblich zu Gott richten, denn Er weiß um seinen Willen, um seinen Ernst und auch um seine Schwäche, Er weiß es, daß es ihm allein nicht möglich ist, daß er der Hilfe bedarf Aber sie ist ihm sicher. Er verlor die Kraft mit dem Moment der Abkehr seines Willens von Gott, und er empfängt sie wieder mit der Zuwendung zu Ihm.

Und darum kann auch keine äußere Form allein genügen, es können nicht Worte allein den rechten, Gott-zugewandten Willen garantieren, und es kann nicht die Zugehörigkeit zu einer Konfession jene Willenswandlung beweisen, sondern die Tat muß den Beweis erbringen, und diese besteht im Liebewirken in Uneigennützigkeit, ohne Zwang und ohne Gebot Zwar gab Gott den Menschen die Liebegebote, dennoch muß die Liebe frei geübt werden, denn auch das, was als Erfüllung eines Gebotes getan wird, kann ohne den innersten Willen vollbracht werden und verliert dann auch an Wert.

Darum ist die Seligwerdung, die Rückkehr zu Gott, eines jeden Menschen eigenste Angelegenheit, die er nicht von sich abwälzen kann auf andere und die auch kein anderer in Vertretung für ihn leisten kann. Und auch die Tat allein ist nicht bestimmend, sondern der innerste Wille der Gott wahrlich ersichtlich ist, der aber auch jegliche Unterstützung erfährt. Und was nun euch Menschen auch widerfährt im Leben, es ist alles nur Einfluß Gottes oder der Lichtwelt, die euch betreut, damit euer Wille die rechte Richtung einschlägt, daß er sich freiwillig Gott hingibt und er die Rückkehr zu Gott als sein einzigstes Ziel ansieht.

Ist aber einmal dieser Akt vollzogen worden, ist des Menschen innerstes Denken Gott zugewandt und er bemüht, dem Willen Gottes gemäß zu leben auf Erden, dann ist auch das Erdenleben nicht vergeblich gelebt worden, und es bringt mit Sicherheit der Seele des Menschen die Freiheit. Sie kann sich lösen von ihrem Peiniger, sie kann die Fesseln abstreifen, die sie endlose Zeiten gefangenhielt, sie befindet sich nun auf dem Wege zur Höhe und braucht den Gegner Gottes nicht mehr zu fürchten, der keine Gewalt mehr über sie hat, weil Gott Selbst sie nun ergreift, Der sie sicher zur Höhe leitet, denn der Wille des Menschen wandte sich Ihm zu, von Dem er einst als geschaffener Urgeist ausgegangen ist

Amen

BD 6824

empfangen 7.5.1957

„Suchet zuerst das Reich Gottes“

Anlaß der Nöte

Nur die geistige Not braucht euch zu bedrücken, die irdischen Nöte dagegen können euch unbelastet lassen, denn sie werden jederzeit behoben sein, sowie ihr der Not eurer Seele achtet und ihr zu helfen willig seid. Doch gerade die Menschen, die sich in großer irdischer Not befinden, sind sich dessen nicht bewußt, daß die geistige Not Anlaß ist, wenn sie irdisch leiden und darben müssen, denn sie wissen nicht um die Zusammenhänge und um Meine Rettungsmittel, sie wissen auch nicht, inwiefern sie sich in geistiger Not befinden, denn ihre Augen sind nur weltlich gerichtet, und ihre Glaubenslosigkeit wehret auch alles sofort ab, was sich in ihre Gedanken drängen könnte als Erklärung ihres harten Loses.

Diese Menschen müssen jedoch belehrt werden über Sinn und Zweck ihres Erdendaseins, wenn sie zu anderem Denken kommen sollen. Und anlässlich ihrer irdischen Nöte wären solche Belehrungen auch angebracht, doch sie haben zumeist nur dann Erfolg, wenn die Menschen keinen irdischen Ausweg mehr sehen. Dann beginnen sie nachzudenken, und es können sich ihre Sinne wandeln Und gerade denen werde Ich auch offensichtlich beistehen, wenn sie sich in Gedanken an Mich wenden und Mich um Hilfe bitten. Die irdische Not nehmen sie nicht mit hinüber in das jenseitige Reich, ihre geistige Not jedoch folgt ihnen und lässet sie auch so lange nicht los, bis sie dort ihren Willen und ihre Gedanken zu Mir gerichtet haben, was jedoch weit schwerer ist als auf Erden.

Darum sprach Ich die Worte: „Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, alles andere wird euch zufallen ...“ Die irdischen Nöte kann Ich beheben zu jeder Zeit, die geistige Not aber müsset ihr selbst beheben Ich kann euch wohl Hilfestellung leisten, doch ihr selbst müsset des Willens sein und tätig werden, ihr selbst müsset den Weg nehmen zu Mir, ihr müsset glauben an Mich und Meinen Willen zu erfüllen suchen, also leben nach Meinen Geboten der Gottes- und Nächstenliebe

Dann aber könnet ihr auch getrost jede irdische Not in Meine Hände legen, denn nun habt ihr die Bedingung erfüllt, so daß nun auch Meine Verheißung an euch sich auswirken kann, daß Ich für euch sorgen kann leiblich und geistig, weil die Gefahr von eurer Seele nun vorüber ist, daß sie in der Sorge um ihre irdischen Bedürfnisse aufgeht, daß sie nicht ihrer eigentlichen Aufgabe nachkommen kann, weil sie zu schwach ist und sich selbst nicht um Kräftigung bemüht. Meine Hilfe in irdischer Not habe Ich immer wieder euch zugesagt, Ich habe euch Selbst aufgefordert, zu Mir zu kommen, wenn ihr bedrückt seid und Hilfe benötigt, Ich habe euch die Versicherung gegeben, daß ihr keine Bitte vergeblich zu Mir richten werdet

Warum nützet ihr diese Meine Zusicherung nicht aus, warum übergebet ihr euch nicht vollgläubig Mir, eurem Vater von Ewigkeit? Weil ihr nicht an Mich glaubet. Und das ist die große geistige Not, in der ihr euch befindet, denn ohne den Glauben an Mich stellet ihr nicht die Verbindung her mit Mir, und ohne diese Bindung seid und bleibt ihr kraftlos, und ihr kommt keinen Schritt weiter in eurer Entwicklung. Sowie ihr euer Erdenleben

geheth ohne Mich eben weil ihr nicht an Mich glaubt bleibt ihr auf gleicher Stufe stehen, oder ihr sinket zurück.

Ihr sollt aber zur Höhe steigen, wenn das Erdenleben für euch zweckvoll sein soll, ihr sollet so weit kommen, daß ihr alle materiellen Fesseln abstreifen könnet von euch und als freie, selige Wesen eingehet in das geistige Reich Und solange ihr dies nicht anstrebt, solange ihr das Erdenleben nur als Selbstzweck ansehet, so lange seid ihr in großer geistiger Not, und ihr benötigt eine fühlbare irdische Belastung, die euch zu anderem Denken führen soll.

Und wenngleich es euch scheint, als reiche eure körperliche Kraft nicht aus, der irdischen Not Herr zu werden, seid ihr es doch selbst, die sich ihr Los erleichtern können wenn ihr nur den Weg nehmet zu Mir wenn ihr euch eures mangelhaften Zustandes bewußt werdet und nun selbst Mich um Hilfe angehet Dann wird auch zugleich die irdische Not von euch genommen oder für euch erträglich gestaltet, denn dann habe Ich erreicht, was Ich durch die Not erreichen wollte: daß ihr Fühlung nehmet mit Mir, eurem Gott und Vater von Ewigkeit

Amen

BD 6825

empfangen 9.5.1957

Bedeutsamkeit der Liebegebote und Erfüllung

Ich will euch das Evangelium der Liebe wieder verkünden durch Meine Diener, die Ich Selbst dazu erwählte, weil es nötig ist, daß Meine göttliche Liebelehre in aller Reinheit euch zugeleitet werden soll. Nichts anderes als nur die Liebe kann euch erlösen und darum ist nichts anderes nötig, als daß ihr immer wieder in Meiner Liebelehre unterwiesen werdet, daß euch immer wieder die Liebegebote als erste und vornehmlichste hingestellt werden und daß ihr angehalten werdet, unentwegt Werke der Liebe in Uneigennützigkeit zu verrichten, weil nur solche allein für euch zum Segen sind.

Meine Sendboten bringen euch zwar nichts Neues, aber was nützt es, wenn ihr wisset um Meine Gebote der Gottes- und Nächstenliebe und dennoch sie nicht erfüllet Darum muß euch immer wieder die **Bedeutsamkeit** ihrer Erfüllung vorgehalten werden, und ihr müsset belehrt werden, weshalb

BD 6825

Copyright © 2013 by bertha-dudde.info - Alle Rechte vorbehalten

ihr als Mensch verkörpert seid, weshalb ihr unvollkommene Geschöpfe seid und wie ihr eure Vollkommenheit wiedererlangen könntet, die ihr einstens besaßet. Die Predigten allein genügen nicht mehr, sie verhalten an euren Ohren und dringen nicht mehr bis ins Herz ein, sie sind für euch tote Redensarten geworden, denen ihr keine Beachtung mehr schenket. Es ist überaus wichtig, daß ihr einmal ernsthaft darüber nachdenkt, warum Ich euch diese Gebote gab, als Ich auf Erden wandelte, und warum Ich euch immer wieder die gleichen Lehren zuleite.

Es ist überaus wichtig, daß ihr nicht nur **Kenntnis** nehmet von diesen Geboten, sondern auch um deren **Begründung** wisset Eure Seligkeit besteht nur in der Verbindung, im Zusammenschluß mit Mir Ob euch das Erdenleben als Mensch auch irdisches Glück und Freuden schenkt, ihr seid nicht **selig** zu nennen, denn euer Zustand ist mangelhaft, ihr könnt nicht selbst euer Schicksal bestimmen, und ihr könnt auch nicht die Dauer eures Erdenlebens euch verlängern, wenn eure Stunde gekommen ist

Dann aber tritt der mangelhafte Zustand eurer Seele deutlich hervor, wenn sie nicht den Zusammenschluß mit Mir gefunden hat. Dann erst fühlt sie sich unglücklich, und sie kann nur wenig dazu tun, ihren elenden Zustand zu ändern. Auf Erden aber ist es für sie sehr leicht, den Zusammenschluß mit Mir zu finden und auch ihren mangelhaften, unvollkommenen Zustand zu wandeln Sie **braucht nur in der Liebe zu leben** und gliedert sich Mir nun also an, Der Ich die Ewige Liebe Selbst bin. Sie braucht nur das zu tun, wogegen sie sich bisher wehrte: von Meiner Liebe sich anstrahlen zu lassen, also zu **wollen**, daß sie mit Mir in Verbindung tritt

Dann wird auch Mein Liebestrahl sie treffen und sie anregen zum Liebewirken, und dann geht auch sicher ihre Umwandlung vor sich, und sowie ihr Erdenleben beendet ist, kann sie in das Reich des Lichtes eintreten, um in Kraft und Freiheit nun wirken zu können zur eigenen Beglückung. Der Mensch aber ist bei Beginn seiner Verkörperung auf Erden noch mit einer verkehrt gerichteten Liebe behaftet, er denkt vorwiegend an sich selbst, und sein Sinnen und Trachten gilt nur der Verbesserung seiner eigenen Lebenslage, denn es hat noch der eine ihn in seiner Gewalt, der selbst völlig bar jeder Liebe ist.

Zudem ist der Mensch auch ohne Kenntnis, er muß belehrt werden, ihm muß ein Wissen nahegebracht werden, mit dem er sich gedanklich aus-

einandersetzen kann, damit in ihm auch der Wille erstehen kann, sich mit Mir zusammenzuschließen Denn von diesem Willen hängt sein Seelenheil, sein ferneres Los in der Ewigkeit, ab. Und weil die Liebe das Mittel ist, das ihm die Seligkeit garantiert, muß er also immer wieder darauf hingewiesen werden und angeregt zum Liebewirken. Läßt er sich nun leicht beeinflussen, läßt er sich von der ihm ersichtlichen Not seiner Mitmenschen ansprechen und veranlassen, ihnen uneigennützig zu helfen, so wird er auch sehr bald in sich zur Erkenntnis kommen, daß dies sein eigentlicher Erdenlebenszweck ist, und ihm werden auch Meine göttlichen Liebegebote begreiflich sein.

Die Menschen, die verhärteten Herzens sind, denen sagen auch diese Meine Gebote nichts, aber sie sind in einer verzweifelten Lage, sowie ihr Erdenleben beendet ist. Und darum suche Ich immer wieder, ihnen die Bedeutsamkeit Meiner Liebelehre klarzumachen Ich höre nicht auf, ihnen Hinweise zu geben, Ich lasse ihnen das Wissen um Meine göttliche Liebelehre in ungewöhnlicher Weise zugehen und gleichzeitig auch die Begründung Meines Erdenganges, der ihnen ein Beispiel sein sollte, wozu ein Lebenswandel in Liebe führen kann: zur völligen Vergöttlichung der Seele

Ich finde zwar bei jenen auch nur selten Glauben, dennoch sende ich immer wieder Meine Jünger hinaus in die Welt, daß sie den Menschen das Evangelium der Liebe verkünden sollen. Wer daran glaubt, wird selig werden, denn er wird sich bemühen, in der Liebe zu leben. Aber ohne Liebe gibt es für den Menschen keinen Erfolg, keinen geistigen Fortschritt, keine Seligkeit nach seinem Tode Und immer wieder muß den Menschen daher Meine Liebelehre nahegebracht werden, immer wieder muß Ich von oben Mein Wort ertönen lassen und Liebe predigen durch den Mund Meiner Diener Und Ich kann ihnen so lange nichts anderes d.h. kein weiteres Wissen schenken, bis sie selbst die Liebe üben, weil sie dann erst sich mit Mir zusammenschließen und sie nun Licht und Kraft unbegrenzt von Mir empfangen können

Amen

*Gottes Ansprache an alle Seelen
(Friedhof)*

Alle sollen Kraft empfangen, alle sollen getröstet werden, alle sollen zum ewigen Frieden gelangen, die Mich zu sich sprechen lassen. Nur willig anhören sollen sie Mich, dann wird ihnen schon aus Meiner Ansprache Kraft und Licht zuströmen, und ihr Denken wird sich wandeln, wenn es noch wider Mich gerichtet ist. Ihre Schwäche wird von ihnen abfallen, sie werden sich ruhig und geborgen fühlen und fürderhin nichts anderes mehr verlangen, als immer wieder von Mir angesprochen zu werden Und nur das will Ich erreichen bei allen Meinen Geschöpfen, sowohl bei den Menschen auf der Erde als auch bei den Seelen im jenseitigen Reich, die noch nicht den Zusammenschluß mit Mir gefunden haben, der allein sie selig machen kann.

Denn ohne Mich wandelt ihr alle in Not, Schwäche und Finsternis dahin, was ihr auf Erden zwar noch nicht so schmerzlich empfindet, doch im geistigen Reich euch unsägliche Qual bereiten wird. Ich will euch helfen, Ich will euch alle herausführen aus diesem unglückseligen Zustand, Ich will euch einen Licht- und Kraftquell erschließen, der jederzeit von euch genützt werden kann, wo ihr ständig euch das holen könnet, was euch noch mangelt, wo ihr mit Mir Selbst in Verbindung treten könnet und ihr nun nicht mehr einsam und verlassen und auch nicht mehr krank und schwach sein werdet.

Aber ihr müsset den Willen haben, Mir nahezukommen, ihr dürfet nicht Mich zurückweisen oder euch innerlich noch auflehnen wider Mich. Denn ihr müsset wissen, daß nicht Ich euren qualvollen Zustand will, sondern daß ihr selbst ihn verschuldet habt und darum auch selbst ihn wandeln müsset in einen seligen Zustand. Mag noch so große Schuld euch von Mir trennen, Ich sehe sie nicht an, wenn ihr reumütig sie Mir gesteht und Mich um Vergebung eurer Schuld bittet. Denn Ich bin kein strafender Gott, kein euch verurteilender Richter, sondern Ich bin euer Vater, Der immer nur voller Liebe auf Seine Kinder niederschaut und nach diesen Seinen Kindern verlangt.

Und ob ihr in der tiefsten Finsternis schmachtet, ihr könntet zu Mir rufen, denn auch aus der Hölle gibt es eine Erlösung, weil Ich als Mensch Jesus auch für die zutiefst Gefallenen gestorben bin am Kreuz, weil Ich auch deren Seelen mit Meinem Blut erkaufte habe, weil Ich auch für sie das Lösegeld zahlte, also auch ihre Schuld getilgt habe. Aber diese müssen nun auch zu ihrem Retter und Erlöser Jesus Christus rufen aus der Tiefe Ich warte nur auf diesen Ruf, um ihnen zu Hilfe zu eilen, ihre Ketten zu lösen und sie von ihrem Kerkermeister frei zu machen

Und endlos viele Seelen schmachten noch in der Tiefe und könnten doch so leicht zur Höhe gelangen, wenn sie nur Mich anhören würden, so Ich sie anspreche. Und immer wieder ertönt Mein Wort in der Tiefe, für diese Seelen zwar nur schwach vernehmbar, aber sie fühlen es als leisen Ruf, dem sie nun folgen können, um dann auch Mein Wort stets lauter und klarer vernehmen zu können. Meine Stimme durchdringt das ganze Weltall, das irdische und das geistige Reich. Und alle Wesen können sie vernehmen, wenn sie sich nicht in offene Abwehr zu Mir stellen.

Die Seelen in der Finsternis werden auch des öfteren von Lichtfunken aufgeschreckt, und auch diese können sie dazu veranlassen, ihnen nachzugehen, wenn nur ein kleines Verlangen nach Licht in ihnen erwacht Und sie werden nun ebenfalls dorthin gelangen, wo sie Mein Wort vernehmen können, weil Ich nichts anderes will, als sie ansprechen zu können, um dann den letzten Widerstand zu brechen, denn Meiner liebevollen Ansprache werden sie sich ergeben, sie werden Meine Liebe fühlen und Mich liebenlernen

Lasset euch alle ansprechen von Mir, eurem Gott und Vater von Ewigkeit, eurem Retter und Erlöser von Sünde und Tod. Ich will euch allen nur Licht bringen in die Finsternis, die so lange euer Los ist, wie ihr Mir den Zugang zu euch verwehret durch euren Willen; Ich will euch verhelfen zur Seligkeit, Ich will euch segnen mit liebender Hand und euch das Brot des Lebens austeilen, Ich will euch Speise und Trank verabreichen, die ihr nötig brauchet, um euch so gestalten zu können, daß Ich euch in Mein Lichtreich aufnehmen kann

Und dieses Geschenk sollet ihr nicht verschmähen, ihr sollet euch immer einfinden dort, wo Mein Tisch reichlich gedeckt ist; ihr sollet verlangenden Herzens euch Meine Liebegaben schenken lassen, und ihr werdet größten

Segen davon erfahren. Und so ihr selbst euch gesättigt habt, so führet andere hungernde Seelen auch an den Tisch des Lebens, denn alle sind in größter Not, die diesen Lebensborn noch nicht fanden, und allen zu helfen ist Meine immerwährende Sorge, die auch ihr teilen sollet und könnet, indem ihr helfet, Seelen aus der Finsternis zu erlösen indem auch ihr sie rufet, wenn Mein Liebewort euch selbst ertönet

Amen

BD 6827

empfangen 11.5.1957

Verstärkter Kampf gegen Feind

Anruf Jesu Christi

Und wenn euch der Gegner noch so sehr bedrängt, so leistet ihm Widerstand, d.h. flüchtet zu Mir und er muß von euch weichen. Ihr werdet mit Leichtigkeit seiner Herr, wenn ihr diesen Weg gehet, wenn ihr eure Gedanken sofort zu Mir sendet und Mich um Schutz bittet, wenn ihr nur ihm Widerstand bieten wollet. Aber oft bringt er es fertig, euren Willen zu schwächen, so daß ihr nicht die Kraft findet zum Widerstand, weil ihr nicht sofort euch an Mich anschließet. Und darauf will Ich euch ständig aufmerksam machen, daß ihr alles vermögt mit Meiner Hilfe, ohne Mich aber schwach und kraftlos seid und dann Mein Gegner Gewalt über euch erlangt.

Denket daran, daß ihr ständig umgeben seid von Lichtwesen, die euch helfen wollen, die nur auf Meinen Auftrag warten und die blitzschnell bereit sind zur Abwehr, sowie ihr euch nur gedanklich an Mich wendet. Und stets sollt ihr so innig mit Mir verbunden sein, daß es für euch selbstverständlich ist, zu Mir zu rufen. Und ihr werdet dann auch jeder Versuchung widerstehen können, ihr werdet nicht in seine Fangnetze geraten, die er immer wieder auswirft, um reiche Ernte zu halten auch unter den Meinen. Und immer wieder sage Ich es euch, daß ihr nur durch ständigen Kampf den Sieg erringet, weil ein kampfloses Dasein euch keinen Erfolg einträgt für eure Seele.

Und je näher das Ende ist, desto härter wird der Kampf sein, desto größer die Versuchung und desto offensichtlicher das Wirken Meines Gegners. Doch auch Mein Gnadenzustrom wird immer reichlicher fließen, und

Hilfe wird euch geboten in jeder Weise. Also brauchet ihr nicht zu erliegen in jenem Kampf, wenn ihr nur selbst von Herzen begehret, **Mein** zu sein und zu bleiben Dann sind alle seine Verführungskünste umsonst, und er läßt von euch ab, weil ihn dann das Licht blendet, das von Mir ausgeht und in dessen Schein ihr euch befindet. Und so auch könnet ihr selbst seine Annäherung verhindern, wenn ihr Mich in euch gegenwärtig sein lasset durch ständiges Gebet und Liebewirken

Dann kann er sich nicht an euch herandrängen, denn in Meine Nähe wagt er sich nicht, und ihr seid seiner Macht und seinem Wirken entrückt. Aber das eine sei euch allen gesagt, daß die kommende Zeit noch viele Kämpfe bringen wird für jeden einzelnen Menschen, um auch jedem einzelnen Menschen die Möglichkeit eines schnelleren Ausreifens zu geben, weil euch allen nicht mehr viel Zeit bleibt. Und es wird sich sein Wirken äußern in Unruhe, Unfrieden, feindseliger Einstellung der Menschen gegeneinander, in Lieblosigkeit, die auch in Haß umschlägt Er wird überall versuchen, die Menschen gegeneinander aufzuhetzen, Verwirrung anzurichten, sie leiblich zu schädigen, und sich immer wieder der Menschen bedienen, die ihm hörig sind

Und dann sollt ihr nicht in Unruhe geraten, ihr sollet in größter Geduld verbleiben und immer nur eure Augen erheben zu Mir. Denn nur ein Ruf zu Mir genügt schon, um ihn abzudrängen von euch Und ihr seid wieder einen Schritt vorwärts gekommen, so ihr in solchen Versuchungen den rechten Weg gegangen seid, den Weg zu Mir. Viele aber werden ihm erliegen Und ihr sollt allen ein gutes Beispiel geben, ihr sollet Den anrufen, Der stärker ist als er, und ihr sollt auch eure Mitmenschen hinweisen auf Ihn, Der den Gegner besiegt hat und dessen Macht brach durch Seinen Tod am Kreuz

Gedenket in allen Anfechtungen des Leibes und der Seele immer nur des göttlichen Erlösers Jesus Christus, dann gedenket ihr auch Meiner, und dann hat wahrlich der Feind eurer Seele alle Macht über euch verloren, denn kein Ruf zu Jesus Christus verhallt ungehört, Er macht euch frei vom Gegner, Er gibt euch Kraft, und mit Seiner Hilfe werdet ihr ihm immer Widerstand leisten können, ihr werdet gleichfalls den besiegen, dessen Macht Ich brach durch Meinen Tod am Kreuz

Amen

*Begründung der Zerstörung und Neuschöpfung
Hölle - Bannung*

Das Zutiefst-Gefallene erbarmt Mich, und immer wieder werfe Ich ihm den Rettungsanker zu, daß es wieder zur Höhe gelangen kann, und jede Seele, die sich daran festhält, wird emporgezogen, denn sie beweiset nun ihren Willen, der Tiefe zu entfliehen, und wird nun auch die Erbarmung ihres Vaters von Ewigkeit erfahren dürfen. Es gibt aber im Bereich dieses zutiefst Gefallenen auch einen Grad des Widerstandes gegen Mich, der keine Rettung mehr zuläßt, wo der Wille noch nicht im geringsten sich gewandelt hat und wo die Verhärtung der geistigen Substanz fast erfolgt ist, wo es nun keine andere Hilfsmöglichkeit mehr gibt, als dieses Geistige erneut zu bannen in der Materie

Auch diese Neubannung ist ein Erbarmungsakt Meinerseits, weil ohne diesen niemals die Seele wieder die Höhe erreichen könnte, wo ihr die letzte Willensprobe abverlangt wird, die ihr das ewige Leben bringen kann. Der Gang der Entwicklung im geistigen Reich muß sich in Meiner göttlichen Ordnung vollziehen, es kann keine Phase übersprungen werden, und es ist dies im Stadium des Ich-bewußtseins auf Erden oder auch im jenseitigen Reich Immer ist der Wille des Wesens selbst bestimmend Wird dieser nun gänzlich mißbraucht, dann muß Ich das Geistige wieder binden und es im Mußzustand durch die Schöpfungen dieser Erde gehen lassen, weil Ich nicht will, daß es ewig in einem Zustand verharrt, der überaus qualvoll und unselig ist.

Immer wieder neu erstehende Schöpfungen, das ständige Werden und Vergehen in der Natur, ist gleichbedeutend mit immerwährendem Wechsel der Außenformen für das in der Aufwärtsentwicklung sich befindliche Geistige, das immer näherkommt seiner letzten Verformung als Mensch auf dieser Erde Doch das in die tiefsten Tiefen zurückgesunkene oder dort sich schon Ewigkeiten befindliche Geistige muß als Beginn seiner Aufwärtsentwicklung in härtester Materie eingezeugt werden. Es kann nicht in schon bestehende Schöpfungen einverleibt werden, die schon reiferem Geistigen zum Aufenthalt dienen

Es kann die erste Phase der Bannung nicht übersprungen werden, sondern der Entwicklungsgang muß begonnen werden in der Außenform, die dem ungebrochenen Widerstand gegen Mich entspricht in der harten Materie, weil dies wieder Mein Gesetz der Ordnung verlangt. Und darum müssen nach langen Zeiträumen immer wieder Neuschöpfungen entstehen, die dieses Geistige aufnehmen, wie aber auch undenklich-lange-Zeiten-bestehende Schöpfungen harte Materie einmal aufgelöst werden müssen, um das darin-sich-befindliche Geistige freizugeben zum weiteren Entwicklungsgang in gelockerten Formen

Es sind die Zeiträume sehr lang, nach denen solche Totalzerstörungen und Neugestaltung von Erdschöpfungen vor sich gehen, und zumeist ist von den Menschen auch nicht die Zeitdauer beweisbar festzustellen. Zudem mangelt es ihnen auch an Wissen um jenen Entwicklungsgang des Geistigen, um die eigentliche Bestimmung aller Materie und um die entsetzlich qualvollen Zustände im geistigen Reich, wengleich das Wort „Hölle“ allen Menschen bekannt ist Was aber in Wirklichkeit darunter zu verstehen ist, wissen sie nicht, ansonsten ihnen auch jene Totalumwandlung der Erde und ihrer Schöpfungen glaubwürdiger wäre. Doch es wird auch stets den Menschen unbeweisbar bleiben

Ein liebender und erbarmender Gott aber sucht Seine Geschöpfe zu retten, Er läßt sie nicht ewig in der Finsternis, und Meine Liebe und Erbarmung ist Mein Urwesen, das sich ewiglich nicht verändern wird. Meine Liebe und Erbarmung wird ewig Meinen Geschöpfen gelten, die zur Tiefe abgesunken sind, und immer wieder Mittel und Wege finden, sie der Tiefe zu entreißen. Doch bevor wieder eine Neubannung erfolgt, wird alles versucht von Mir und Meinen geistigen Mitarbeitern, daß die Seelen noch im geistigen Reich den Weg zur Höhe nehmen, damit ihnen das qualvolle Los einer Neubannung erspart bleibt.

Doch der Wille des Wesens entscheidet selbst, und wie sein Wille ist, so ist auch sein Los. Mein Heilsplan aber gelangt auch zur Ausführung, und er wird nicht erfolglos sein Einmal werde Ich das Ziel erreichen, und einmal wird auch die Finsternis alles preisgegeben haben, weil Meine Liebe niemals aufhöret und dieser kein Wesen auf ewig widerstehen kann

Amen

Berufung zur Weinbergsarbeit

Wer sich berufen fühlt, für Mich Weinbergsarbeit zu leisten, der soll diese als vordringlichste Arbeit betrachten, auch wenn ihm scheinbar irdischer Nachteil daraus erwächst. Denn dann erst liefert er den Beweis, daß er berufen ist von Mir, daß er sich Mir gegenüber verantwortlich fühlt und daß er Meinen inneren Anweisungen Gehör schenkt. Und Meine Anweisung wird niemals sein, die Arbeit für Mich und Mein Reich gleichgültig zu behandeln und der irdischen Arbeit den Vorrang zu geben, weil Ich weiß, wie nötig es ist, daß den Mitmenschen Geistesgut zugetragen wird, das ihnen zum Seelenheil dient ... und weil Ich weiß, daß stets sich die Welt in den Vordergrund drängt und daß die Seelen ständig in Gefahr sind, ihr zu verfallen.

Im Erdenleben ist nur eines von Wichtigkeit: der Seele zur Höhe zu verhelfen. Und dazu benötigt sie Mein Wort, eine Nahrung, die ihr Kraft gibt, ihren Aufstieg zurückzulegen. Ich Selbst kann nicht immer die Mitmenschen direkt mit Seelennahrung versorgen, Ich muß dies zumeist durch willige Diener tun, die eher den Weg zu den Herzen der Menschen finden. Diese müssen Weinbergsarbeit verrichten, sie müssen als Meine getreuen Knechte den Acker umpflügen und bebauen und also gute Saat dem Boden zuführen, den sie zuvor urbar gemacht haben

Und diese Arbeit ist wahrlich die vordringlichste, schon deshalb, weil nicht viele Knechte sich Mir zur Verfügung stellen und weil daher von jedem einzelnen viel Arbeit geleistet werden muß, um dennoch zur Zeit der Ernte reichlich Frucht sammeln zu können Von den Mitmenschen aber wird Weinbergsarbeit die Arbeit für Mich und Mein Reich nur selten recht gewertet, denn ihnen erscheint nur das wichtig, was irdischen Erfolg einträgt, und es mangelt ihnen zumeist am Verständnis für eine geistige Arbeit.

Aber sie ist so wichtig, daß Ich jeden getreuen Knecht segne und dieser Segen auch irdisch ersichtlich ist, daß Ich ihm gebe, was er benötigt für seinen irdischen Lebenswandel, und er keine Not zu leiden braucht, weil er Mir ein guter Knecht ist und weil Ich als guter Hausvater wahrlich besser Sorge für die Meinen, als je die Welt einen Menschen wird versorgen können.

Denn die weltlichen Güter haben keinen Bestand, und kein Mensch weiß, ob er noch am nächsten Tag sich dieser Güter wird erfreuen können

Ich aber bedenke auch die Menschen so, daß ihr irdisches Leben gesichert ist, und Ich teile ihnen zudem Güter aus, die von Bestand sind und die dem Menschen auch nicht genommen werden können, so er aus diesem Leben scheidet. Und Meine Knechte sollen sich an dieser Zusicherung genügen lassen, sie sollen aber wissen, daß ihre Dienste nicht zu entbehren sind, weil Ich Mich ihrer bedienen muß der Willensfreiheit der Menschen wegen. Sie sollen nur wissen, daß eine große geistige Not herrscht unter der Menschheit, oder auch: daß weite Landstrecken brachliegen und darum eben Arbeiter gebraucht werden, die dieses Land urbar machen sollen im Auftrag ihres Herrn

Und ob auch die Mitmenschen dafür kein Verständnis aufbringen können, daß ein Mensch geistige Arbeit in den Vordergrund stellt es beweiset dieser aber seine Berufung zum Dienst für Mich und Mein Reich. Denn solange geistige Arbeit noch nicht jeder anderen Tätigkeit vorangesetzt wird, kann von einer „Berufung“ noch nicht gesprochen werden, denn wer sich von Mir aus zur Mitarbeit „berufen fühlt“, der hat in sich Meine direkte Ansprache vernommen, und diese genügt ihm auch, sich voll und ganz für die Arbeit einzusetzen, die Ich ihm nun zuweise.

Und er wird nicht zu fürchten brauchen, irdisch nicht bestehen zu können, denn Ich werde ihm alles hinzugeben, wie Ich es verheißen habe. Denn Ich bin wahrlich ein Herr, und Ich allein bestimme und gewähre Ich erhalte die ganze Schöpfung und alle Kreatur, und Ich werde auch den zu erhalten wissen, der sich Mir zu eifriger Mitarbeit anbietet, um der großen geistigen Not zu steuern. Und es wird wahrlich auch diese Arbeit gesegnet sein und sich auswirken auf Erden und im geistigen Reich

Amen

Geistige Überlegenheit

Geistige Überheblichkeit

Die geistige Überlegenheit darf nicht mit geistiger Überheblichkeit verwechselt werden Denn es geht zumeist um das rechte Wissen, das einem Menschen wohl das Gefühl von geistiger Überlegenheit gibt, daß also der Mensch von der Wahrheit seines Wissens überzeugt ist während geistige Überheblichkeit dort anzutreffen ist, wo dem Menschen das rechte Wissen das Wissen um die Wahrheit mangelt. Dennoch fühlt er sich klug, und er vertritt seine eigenen Verstandesergebnisse und spricht dem Wissenden jegliche Urteilsfähigkeit ab, die aber ihm selbst besonders fehlt.

Der Wissende vertritt zwar auch sein Wissen voller Überzeugung, und er wird darum von dem Unwissenden als geistig überheblich bezeichnet, ohne es zu sein, nur wäre es unmöglich, die einmal erkannte Wahrheit preiszugeben, um nur den Vorwurf der geistigen Überheblichkeit von sich abzuwenden, denn das ist das Merkmal der Wahrheit, daß sie dem Menschen völlige Sicherheit also geistige Überlegenheit gibt, die ihm nicht mehr genommen werden kann. Und dieses Gefühl der Sicherheit, in der Wahrheit zu stehen, ist eine göttliche Gabe, eine Gabe des Geistes, die wieder nicht mit scharfem Verstand verwechselt werden darf.

Unwissenden Menschen ist zwar dieser Unterschied nicht verständlich zu machen, weshalb auch mit Worten nicht darüber gestritten werden kann. Doch es gibt ein Merkmal für jeden der Begriffe: geistige Überlegenheit und geistige Überheblichkeit Erstere setzt unbedingtes **Wahrheitsverlangen** und geistiges Streben voraus, während letztere immer ein Zeichen ist davon, daß es dem Menschen nicht ernst ist um Erlangung der **Wahrheit**, sondern nur darum, recht zu behalten denn der ernstlich Wahrheit verlangende und strebende Mensch würde sehr bald zum **gleichen** Ergebnis kommen, die ihm nun statt geistiger „Überheblichkeit“ die geistige „Überlegenheit“ gibt.

Denn es wird der Mensch dann klein und demütig in der Erkenntnis der reinen Wahrheit was aber nicht bedeutet, daß er diese erkannte Wahrheit nicht eifrig und **überzeugt** vertritt Und jeder Mensch, der sich

klug und weise dünkt, der soll sich ernsthaft prüfen, ob er überhaupt das Verlangen hat, „wissend“ zu werden, oder ob er sich genügen lässet daran, was er zufällig in Erfahrung gebracht hat oder er sich selbst verstandesmäßig ergrübelte, ohne Gott zuvor um Erleuchtung des Denkens gebeten zu haben

Er soll sich immer vorhalten, daß der Irrtum stets neben der Wahrheit einhergeht und daß zur Prüfung der menschliche Verstand allein nicht genügt, sondern Gott Selbst als Beistand angerufen werden muß. Ferner soll er sich prüfen, ob nur Widerspruchsgeist ihn dazu bewegt, ein anderes als sein eigenes Gedankengut abzulehnen Dann muß er als „geistig überheblich“ angesprochen werden, während geistige Überlegenheit tiefste Verbundenheit mit Gott, bedingungslose Unterwerfung unter Seinen Willen voraussetzt eine „Demut“ also, die ihm erst ein wahrheitsgemäßes Wissen einträgt.

Aber ein solches Wissen wird den Menschen ungemein beglücken und ihm ein so sicheres Gefühl geben, das ihn auch den Irrtum hell und klar erkennen läßt. Und hätte er dieses Gefühl geistiger Überlegenheit nicht, dann würde er auch nicht mit **Überzeugung** für das Wissen eintreten können, er würde vom Gegner sehr schnell übertönt werden, er würde schweigen, wo Reden geboten ist, und als Vertreter der Wahrheit auf Erden untauglich sein

Er muß darum lieber den Vorwurf „geistiger Überheblichkeit“ auf sich nehmen, er darf nicht den von ihm erkannten Irrtum tolerant gelten lassen weil er dann kein Kämpfer wäre für den Herrn, der mit dem Schwert des Mundes angehen soll gegen jene, die den Irrtum in die Welt setzen und verbreiten. Denn die Wahrheit empfangen zu haben verpflichtet auch, sie zu vertreten Wer aber Irrtum vertritt, der wird niemals von sich behaupten können, diesen erlangt zu haben **nach innigem Begehren der Wahrheit**.

Und es wäre also für jeden Menschen leicht zu erkennen, wo Wahrheit und wo Irrtum ist wenn er nur in aller Ehrlichkeit sich selbst die Frage beantwortet, ob er vollen Ernstes die **Wahrheit** gesucht hat Doch der Geistig-Überhebliche ist von seinem Verstandeswissen so überzeugt und nicht bereit, davon etwas hinzugeben Und er stellt sich darum

auch niemals jene Frage, und er wird daher auch schwerlich zur Wahrheit gelangen

Amen

BD 6831

empfangen 15.5.1957

Was sind „Gnadenmittel“?

In ganzer Fülle schütte Ich Meine Gnaden aus in der letzten Zeit vor dem Ende. Alle Hilfsmittel wende Ich an, um nur euch noch vor dem Ende zum Leben zu erwecken, weil Ich weiß, was der geistige Tod bedeutet für euch, wenn das Ende gekommen ist. Ihr selbst trefft keinerlei Anstalten, eurer Seele das Leben zu geben, und ihr geht in völliger Blindheit dem Abgrund zu, von dem Ich euch aber zurückreißen möchte, um euch ein entsetzlicheres Los zu ersparen. Da euch aber der freie Wille belassen bleiben muß, kann Ich nur immer wieder versuchen, auf diesen Willen so einzuwirken, daß ihr selbst eure Zielrichtung ändert, daß ihr umkehret, ehe es zu spät ist.

Und alle Mittel nun, die euren Willen günstig beeinflussen sollen, sind Gnaden Geschenke, die ihr zwar nicht verdient, weil ihr selbst Mir noch widersteht, die aber Meine Liebe euch dennoch zuwendet, weil Mich euer verblendeter Zustand erbarmt. Und Meine Gnadenfülle wird immer stärker sich über euch Menschen ergießen, je näher das Ende ist. Es wird jeder Mensch in Lagen versetzt werden, wo seine eigene Kraft, seine irdischen Fähigkeiten, nicht ausreichen, um sie meistern zu können; es wird jeder Mensch schicksalsmäßig dazu gedrängt, Zuflucht zu nehmen zu Mir.

Ich werde an keinem Menschen vorübergehen, ohne an seine Herzenstür anzuklopfen. Doch weil immer sein Wille selbst bestimmt, wird auch nur wenig Meiner Gnadengaben geachtet werden, weil des Menschen Denken überaus weit von Mir abschweift und Ich nicht ihn zu anderem Denken zwingen. Das tägliche Leben aber gibt den Menschen so viele Hinweise auf den **allen Menschen sicheren** Tod des Leibes, und ob auch der einzelne nicht selbst betroffen ist, so sollte doch das Schicksal des Mitmenschen die Gedanken an den eigenen Tod wachrufen und auf seinen Willen einwirken, zuvor seiner eigentlichen Lebensbestimmung nachgekommen zu sein

Dann wird er diese auch zu ergründen suchen, und er hat dann schon eine Gnade genützt zu seinem Heil Was aber verstehen die Menschen unter „Gnaden“? Sie glauben oft, sich nur äußerlicher Mittel zu bedienen zu brauchen, um sich einen Gnadenreichtum zu erwerben Sie wissen nicht, daß Gnadengaben Geschenke sind, die nur ausgewertet werden müssen, um dem Menschen zur Höhe zu verhelfen. Sie nennen kirchliche Sitten und Gebräuche „Gnadenmittel“, die ihnen zur Seligkeit verhelfen, und lassen die Gnadengaben, die Meine Liebe in Fülle verschenkt, unbeachtet und unausgenützt solange sie nicht selbst ernsthaft eine Wesenswandlung anstreben und dadurch auch den Mir zugewandten Willen bekunden.

Denn die Arbeit an sich selbst muß geleistet werden, ansonsten eine Wesenswandlung nicht erfolgen kann. Und Ich will, daß ihr diese noch vor dem Ende vollzieht, daß ihr ernsten Willens euch zu einem Liebelieben entschließt, Ich will nur, daß ihr nicht den Weg fortsetzet, den ihr gegangen seid bisher, die ihr ohne Liebe dahinwandelt Alle Meine Gnadenmittel, Not und Elend, Krankheit und Sorge, Unglücksfälle jeglicher Art und andere harte Schicksalsschläge, haben immer nur den einen Zweck, euch zum Erkennen der eigenen Schwäche zu führen und die Bindung mit Mir vorerst willensmäßig zu suchen und sie dann auch herzustellen durch Liebewirken

Dann waren die Gnadenmittel nicht ohne Erfolg, dann sind sie von euch genützt worden, und dann brauchet ihr auch nicht das Ende zu fürchten, weil euer Weg dann nicht mehr zum Abgrund führt, sondern ihr dem rechten Ziel zustrebt, Mir Selbst, Der Ich nur durch die Liebe zu erreichen bin. Was ihr aber oft als Gnadenmittel bezeichnet, das ist so lange wertlos, wie es euch nicht zu einem Lebenswandel in Liebe veranlaßt. Die Liebe aber wird sich in euch entzünden, sowie ihr nur euch Mir zu verbinden trachtet

Und darum gilt Meine Liebesorge nur der Wandlung eures Willens, der noch gebunden ist an die Welt, an Meinen Gegner Könnet ihr diesen Willen zu Mir richten, dann habe Ich auch das Ziel erreicht, und ihr seid der großen Gefahr entronnen, am Ende verschlungen zu werden von der Tiefe Und alles, was noch über euch Menschen kommt, soll euch nur zur Willensänderung veranlassen, daß dieser sich vom Gegner ab- und Mir

zuwendet Dann seid ihr gerettet für alle Ewigkeit

Amen

BD 6832

empfangen 16.u.17.5.1957

Hilfe von oben im letzten Glaubenskampf

Voll entschädigt werdet ihr im geistigen Reich für alle Entbehrungen, die euch das Erdenleben auferlegte, wenn ihr sie in Ergebenheit auf euch nehmet und weniger eures Körpers achtet als eurer Seele. Ich habe allen denen ein herrliches Los bereitet, die um Meines Namens willen Leid und Not tragen müssen, die Mich und Mein Reich höher einschätzen als irdische Güter und irdischen Lohn die ihre Treue zu Mir beweisen dadurch, daß sie körperliche Nöte und Entbehrungen gern auf sich nehmen, wenn es gilt, sich zu bekennen für Mich und Mein Reich

Denn diese Zeit wird einmal kommen und große Anforderungen stellen an euch Menschen. Es wird euch viel genommen werden, wenn ihr euch weigert, Mich zu verleugnen. Mit Mitteln brutaler Gewalt wird man euch zu zwingen suchen, und ihr werdet viel Kraft zum Widerstand benötigen, aber sie auch empfangen im Übermaß. Doch körperlich werdet ihr nicht schwelgen können, sondern nur immer das haben, was ihr zur Erhaltung eures Lebens benötigt. Denn das geht euch von Mir zu, weil Ich Selbst dann für die Meinen Sorge, wenn ihnen von feindlicher Macht alles entzogen wird.

Aber es ist nur eine kurze Zeit, und tausendfach wird ihnen ihre Treue vergolten werden auf der neuen Erde oder auch im geistigen Reich, wo ihrer Herrlichkeiten warten, die ihnen unvorstellbar sind. Solange sie aber noch auf Erden weilen, sichere Ich ihnen Meine ständige Hilfe zu, Ich lasse sie wahrlich nicht in irdischer Not, und ob ihre Lage noch so drohend und gefährlich scheint Der Himmel und Erde erhält, Der kann auch euch erhalten, die ihr zu Mir stehet und dies auch offen bekennet vor der Welt. Und um der Meinen willen werde Ich auch die Tage verkürzen.

(17.5.1957) Ich weiß, daß sie schwer sind für euch, und Ich will nicht, daß ihr wankend werdet in eurem Glauben, weil ihr immer noch schwache Menschen seid trotz eures Willens und weil Ich auch weiß, wie sehr euch

Mein Gegner bedrängen wird in eurem Glaubenskampf. Und ihm lasse Ich nicht euch in die Hände fallen. Darum wird sich der letzte Kampf auf dieser Erde in ganz kurzer Zeit abspielen, und ihr könntet getrost und vollgläubig mit Meinem baldigen Kommen rechnen, sowie jener Kampf auf Erden entbrennt. Nur sollet ihr dann auch alles Schwere ergehen auf euch nehmen und immer nur getrost auf Meine Hilfe warten, denn Ich verlasse euch nicht.

Und ihr sollt auch nicht um jene trauern, die Ich zuvor noch heimhole, deren Erdenleben euch besonders schwer erscheint und euch zu Zweifelsfragen Anlaß gibt Denn diese erwartet wahrlich ein herrliches Los in Meinem Reich, und ihre Leiden und Nöte auf Erden werden ihnen tausendfach vergolten sowie ihre Treue, die sie Mir bewiesen. Und so braucht also kein Mensch die kommende schwere Zeit zu fürchten, der sich Mir schon innerlich verbunden fühlt, der des Willens ist, Meinen Willen zu erfüllen, Mir zu dienen und dadurch Mir nahezukommen

Denn dieser gehört schon Mir, und sein ferneres Los ist nur noch die Leiter zum Ersteigen der letzten Höhe. Und dann werden sich auch alle jene Verheißungen offensichtlich erfüllen, die Meine Fürsorge um euch betreffen: Ich werde euch erquicken Ich werde eure Bitten erhören Ich werde die Sorge übernehmen für euren Körper und euer irdisches Leben, Ich werde euch die Bürde leichtmachen und nur ein sanftes Joch auflegen Ich werde Mich als Vater eurer annehmen, auf daß ihr nicht verwaist in der Welt stehet Denn die Welt wird euch hassen und verfolgen, sie wird euch ausstoßen aus ihrer Gemeinschaft, und Meine kleine Herde wird sich ängstlich flüchten zu ihrem Hirten, und Mein Schafstall wird alle aufnehmen und ihnen sicheren Schutz gewähren.

Ich werde dem Wolf sein weiteres Vordringen verwehren, und in Kürze also wird sich auch das Schicksal dessen erfüllen, der von Meinem Gegner völlig beherrscht in jenem Glaubenskampf eine große Rolle spielen wird, der selbst herrschet über seine Anhänger und dessen Maßnahmen sich richten werden gegen alle Gläubigen und also auch gegen Mich Selbst, Den er zu entthronen sucht. Er hat keine lange Lebensdauer, und das soll euch auch ein Hinweis sein und eine Hoffnung, daß dann nur noch kurze Zeit vergeht, bis das Ende kommt, das für die Meinen Erlösung bedeutet

aus aller Not

Amen

BD 6833

empfangen 18.5.1957

Warnung vor Schein und Äußerlichkeit

Ich kenne alle eure Gedanken, Ich weiß um eure innerste Herzensregung, und ihr könntet Mich daher niemals täuschen. Das will Ich allen jenen sagen, die anders denken, als ihr Mund spricht, die wohl ihren Mitmenschen Sand in die Augen streuen können, die aber niemals glauben dürfen, daß Ich bewerte, was der Mund spricht, sondern immer nur das Herz ansehe, wie sein Empfinden ist. Und so werdet ihr Menschen auch einsehen können, daß jedes nach außen erkenntliche Gebaren sinn- und zwecklos ist, daß es immer nur dazu angetan ist, die innersten Gefühle und Regungen vor dem Mitmenschen zu verstecken, und daß es nur zur Lügenhaftigkeit und Verstellung anregt, wenn des Menschen Denken und Fühlen anders ist.

Doch Mir bleibt nichts verborgen Ich sehe bis in den äußersten Herzenswinkel, und Ich werde auch alle Handlungen des Menschen entsprechend bewerten. Darum möchte Ich euch vorerst zur Wahrhaftigkeit erziehen, Ich möchte in euch das Gefühl der Verantwortung erwecken, damit ihr selbst mit euch ins Gericht gehet, daß ihr strenge Selbstkritik übet an eurem Denken und Handeln und daß ihr Mir gegenüber jegliches Spiel fallenlasset, daß ihr euch völlig entblößet und euch Mir so naht, wie ihr wirklich seid um dann auch eure Fehler und Mängel zu erkennen und nun an euch zu arbeiten mit allem Ernst. Denn es nützen euch nicht die Mäntelchen, die ihr euch gern umhänget, um das Eigentliche darunter zu verbergen.

Und Ich frage euch: Ist euch an dem Urteil eurer Mitmenschen mehr gelegen als an dem Meinen? Was ihr weltlich tut, das könnte wohl mitunter Anlaß geben, euch zu verhüllen, euch eine Maske aufzusetzen Ihr aber treibt auch ein solches Versteckspiel auf geistiger Ebene. Wo es um das Heil eurer Seele geht, da solltet ihr wahrhaft bleiben, oder ihr beweiset nur, daß ihr nicht an Mich glaubet als höchst vollkommenes, alles durchdringendes Wesen. Und darum ist der Mensch noch besser zu nennen, der alles

unterläßt, was als Seelenarbeit anzusehen ist und dies auch offen zugibt, als jene, die sich den Anschein geben, gut und fromm zu sein, und dabei keinerlei Arbeit an ihrer Seele leisten.

Denn diese wissen es, was ihre Erdenaufgabe ist, aber sie kommen ihr nicht nach, täuschen sie aber vor. Und jegliche Lüge ist vom Gegner, also geben sie sich auch freiwillig in sein Bereich. Wer ernstlich strebt, zur Vollkommenheit zu gelangen, der arbeitet in aller Stille an sich selbst, und die Mitmenschen werden nur wenig davon merken, nur sein Lebenswandel in Liebe ist nach außen zu erkennen ... Auch Liebewerke können vorgetäuscht werden und in Wahrheit gewisse Zielstrebung sein, aber auch diese werden nicht von Mir gewertet, denn wahre Liebe erwacht im Herzen des Menschen und ist nicht durch äußere Handlungen zu ersetzen.

Das sollten sich alle Menschen gesagt sein lassen, daß Ich wahren Ernst verlange, wo das Seelenheil angestrebt wird daß Ich Mir nicht genügen lasse an Äußerlichkeiten, wenn jener Liebeernst fehlt, und daß keiner sich Mir gegenüber verstellen kann Im Geist und in der Wahrheit sollet ihr beten, und so auch sollet ihr im Geist und in der Wahrheit handeln Jede Äußerlichkeit aber ist Schein und Trug, was auch das Herz erkennt und der Mensch darum alle Äußerlichkeiten vermeidet, sowie in seinem Herzen das tiefe ernste Verlangen ist, sich Mir zu verbinden Dann ist ihm jede Äußerlichkeit nur störend zur inneren Sammlung, dann wird er sich fernhalten auch von traditionellen Gebräuchen, die nichts anderes sind als Sinnbilder, denen der eigentliche Sinn fehlt.

Viele Menschen lassen es an dem rechten Ernst zur Wesenswandlung fehlen, und doch wird allein nur diese ihm ein Leben in Seligkeit eintragen, denn eine mißgestaltete Seele kann nicht in eine Sphäre versetzt werden, wo sie vergehen müßte Sie kann nicht in das Lichtreich eingehen, wenn sie nicht zuvor sich so gestaltet hat, daß sie lichtempfänglich geworden ist Und zwecks dieser Umgestaltung befindet sie sich auf Erden

Und darum sollte diese Umgestaltung, die Wesenswandlung, mit allem Ernst betrieben werden, denn es steht dem Menschen nur kurze Zeit dafür zur Verfügung, die aber vollauf genügt, wenn er den Willen hat, zu Mir zu gelangen. Dann werde Ich ihm wahrlich beistehen und ihm in jeder Weise zur Reife verhelfen, dann wird er sich selbst erkennen und aus seinem

Herzen heraus Mich rufen, und Ich werde seinen Ruf erhören, weil er im Geist und in der Wahrheit zu Mir gesendet wurde

Amen

BD 6834

empfangen 19.5.1957

Rechtes Christentum

Ein guter Christ ist nur der Mensch, der sich bemüht, ein Leben in der Nachfolge Jesu zu leben, was soviel heißt, als daß er in der Liebe lebt, daß er auch sein Kreuz geduldig auf sich nimmt und ergeben in Meinen Willen trägt; es genügt nicht nur das Bekennen Jesu Christi mit dem Munde, sondern der tiefe Glaube an Sein Erlösungswerk muß ihn auch dazu veranlassen, so zu leben, wie der Mensch Jesus auf Erden gelebt hat, weil er dann auch die göttliche Liebelehre annehmen wird, die Jesus auf Erden gepredigt hat Erst durch ein Leben in Liebe beweiset er, daß er ein rechter Christ ist, nicht aber durch die äußere Zugehörigkeit zu einer Kirche, die auch völlig ungläubige, lieblose Menschen in sich bergen kann, denen der Name „Christ“ abgesprochen werden muß.

Wenn also das Christentum Verbreitung finden soll, so genügt es nicht, die Menschen zu veranlassen, sich einer Kirche, einer religiösen Organisation, anzuschließen, sondern es muß ihnen nebst dem Wissen um Jesus Christus und Sein Erlösungswerk als Erstes die göttliche Liebelehre nahegebracht und deren **Ausleben als Wichtigstes** hingestellt werden, um nun als rechter Christ aufgenommen werden zu können in Meine Kirche die eben nur „rechte Christen“ umschließt weil Scheinchristentum keine Zugehörigkeit zu **Meiner Kirche** bedeuten kann, die wie ihr Stifter Geist und Wahrheit ist

Ihr Menschen müsset euch einmal ernstlich damit auseinandersetzen, daß Ich, als die Ewige Wahrheit Selbst, niemals Mir genügen lassen kann an einem Scheinchristentum Und dann müsset ihr euch selbst fragen, ob ihr euch allen Ernstes bemüht, den Namen „Christ“ mit Recht zu tragen Ihr müsset euch den Menschen Jesus zum Vorbild nehmen und euch bemühen, Seinem Beispiel zu folgen Und das bedeutet Arbeit an euch selbst, denn ihr alle müsset sanftmütig und geduldig, friedfertig und demütig, barmherzig und gerecht und voller Liebe werden, um Dem

ähnlich zu sein, Der das Leben auf Erden als Mensch auf Sich genommen hat, um euch einen rechten Lebenswandel vorzuleben

Und nur, wer bewußt an sich selbst arbeitet, der geht den Weg der Nachfolge Jesu, er bemüht sich, ein rechter Christ zu sein, und Jesus Christus hilft ihm dabei, er wandelt den Erdenweg mit Ihm zusammen, und er gehört nun auch zu der „Gemeinde der Gläubigen“, als die Seine Kirche zu verstehen ist die im Hinblick auf den göttlichen Erlöser ihre Straßen gehen in Liebe und in Leid, die darum auch erlöst sind von ihrer Ursünde, die im Herzen Ihn erkennen und sich Ihm angeschlossen haben und nicht nur leere Worte daherreden und in Wahrheit den göttlichen Erlöser Jesus Christus noch nicht gefunden haben.

Das Christentum wird über die ganze Erde verbreitet werden Wo die rechte Liebe im Herzen sich entzündet, dort wird auch der göttliche Erlöser anerkannt werden, und es wird Mein Geist sie in die Wahrheit leiten Und darum kann Mein Evangelium überall ertönen und die Herzen der Menschen berühren Aber nicht überall ist das Wirken Meines Geistes garantiert, auch wenn den Menschen das Wissen um Jesus Christus, den göttlichen Erlöser, nahegebracht wird Erst das Leben nach Seiner Lehre gibt dem Menschen das Recht, sich Christ zu nennen, ansonsten die Menschen finstere Heiden bleiben, ob sie einer kirchlichen Organisation angehören oder nicht

Und wieder muß Ich es betonen, daß Ich Selbst Mich nicht täuschen lasse, daß aber unzählige Menschen ein solches Täuschungsmanöver ausführen, weil sie nicht Meine Liebegebote erfüllen, die den Weg der Nachfolge Jesu aufzeigen. Ein rechtes Christentum ist immer nur ein Lebenswandel in Liebe Wo dieser fehlt, dort fehlt auch der rechte Ernst, zu Mir zu gelangen, und dort wird Mein Gegner leichtes Spiel haben, wenn sich der rechte Christ bewähren soll im letzten Kampf auf dieser Erde

Amen

Unermüdliche Mahnung und Warnung vor dem Ende

Kurze Zeit nur noch trennt euch von dem großen Geschehen, das als Mein direktes Einwirken sich abspielen wird, um euch die letzte große Warnung zugehen zu lassen vor dem Ende. Ihr könnet immer nur darauf hingewiesen, aber nicht zum Glauben daran gezwungen werden, ihr werdet es aber einmal bitter bereuen, diesen Voraussagen keinen Glauben geschenkt zu haben, denn davon hängt es ab, ob und wie ihr die kurze Zeit nützet für eure Seelen. Denn dieses Geschehen wird zahllose Opfer kosten, und keiner von euch weiß, ob auch er selbst ein Opfer sein wird, und dann geht seine Seele völlig unvorbereitet ein in das jenseitige Reich, und sie hätte doch einen großen geistigen Fortschritt erreichen können

(21.5.1957) Ihr seid einen weiten Weg zuvor gegangen, ehe ihr als Mensch auf dieser Erde weilen durftet zum Zwecke der Willensprobe, deren Bestehen euch ein herrliches Leben im geistigen Reich in Licht und Freiheit einträgt In dieser Zeit nun, die dem letzten Ende vorausgeht, sind nur wenige Menschen darauf bedacht, ihren eigentlichen Erdenlebenszweck zu erfüllen, und haben sie das Erdenleben einmal hinter sich, dann ist der Entwicklungsgang auf der Erde unwiderruflich abgeschlossen. Es beginnt eine ganz andere Phase der Entwicklung im geistigen Reich, wenn das Ableben eines Menschen erfolgt noch vor der letzten Zerstörung. Und es kann dies für den Menschen noch von Segen sein, daß die Seele noch zum Erkennen kommt und zur Höhe strebt, wozu ihr auch im geistigen Reich jede Hilfe geleistet wird.

Ist aber die Stunde des Endes gekommen, dann ist eine Entwicklungsperiode gänzlich abgeschlossen, dann gibt es für die unreife Seele keine Möglichkeit mehr, im jenseitigen Reich das Versäumte nachzuholen, dann sind die Pforten in dieses Reich für lange Zeit geschlossen, und es findet eine gründliche Reinigung statt, sowohl in der irdischen als auch in der geistigen Welt. Für die Menschen, die versagten in ihrer Erdenlebenszeit, ist der lange Entwicklungsgang zuvor vergeblich gewesen Sie gelangen nicht zur Freiheit, sondern die irdisch-materiellen Hüllen der Seele verhärten sich Sie beginnt in der festen Materie aufs neue einen Entwicklungsgang, sie nimmt die entsetzlichen Leiden und Qualen des

Gebundenseins auf sich, sie geht in ihren einzelnen Substanzen wieder durch die Schöpfungen der neuen Erde

Sie fällt in endlose Tiefen zurück und war doch kurz vor dem Ende ihres Entwicklungsganges Ihr Menschen solltet euch dies ernstlich vorzustellen suchen, dann werdet ihr es auch verstehen, warum Ich ständig und in unermüdlicher Geduld euch Warnungen und Mahnungen zugehen lasse. Ich möchte euch bewahren vor diesem Los einer Neubannung und euch immer nur ermahnen, so weit an eurer Seele zu arbeiten, daß ihr zuvor noch das geistige Reich betreten dürft. Ich weiß um die zahllosen Seelen, die jenem Schicksal entgegengehen, deren Wille aber bis zum Ende völlig frei bleibt und noch sich wandeln kann in letzter Stunde

Ich weiß auch um die vielen schwachgläubigen Menschen, die Ich darum auch ansprechen möchte, und alle diese suche Ich durch Meinen letzten großen Eingriff vor dem Ende zur Besinnung zu bringen. Und alle diese sollen erfahren, daß nicht lange danach auch das Ende kommt, wie es verkündet ist Gerade die Voraussagen durch Seher und Propheten sind noch Gnadenmittel von besonderem Wert, aber sie müssen genützt werden im freien Willen. Und Ich ver helfe allen zur Stärkung des Willens eben durch Meinen kommenden Eingriff, der für sie nur eine Bestätigung dessen ist, daß auch das Ende nicht mehr lange auf sich warten läßt Und wer noch nicht glaubt, kann doch noch zum Glauben kommen.

Ihr wisset es nicht, wie segensreich sich der Glaube an ein Ende für euch Menschen auswirken kann, aber Ich kann euch nicht so deutliche Beweise dafür geben, daß euer Glaube unter Zwang stehen würde. Doch Ich rede euch immer wieder an, und Ich werde euch anreden bis zum letzten Tage, um nur ein Hinwenden eurer Gedanken zu Mir zu erreichen Denn dann ist die größte Gefahr abgewendet, dann kann Ich euch noch zuvor abrufen und eurer Seele den nochmaligen Erdengang durch die Schöpfungen ersparen wenngleich sie dann auch im jenseitigen Reich wird schwer kämpfen müssen, um zur Höhe zu steigen, jedoch sie Hilfe erfahren wird in jeder Weise, um einmal doch zur Seligkeit zu gelangen

Amen

Gottes unendliche Vaterliebe
Schmerzhaftes Mittel

Nichts brauchte euch an der „Liebe Gottes“ zweifeln zu lassen, denn nicht das kleinste Unheil würde Ich über euch kommen lassen, wenn es für euch zum Schaden wäre. Aber ihr Menschen sehet nicht das Unheil, das euch von seiten Meines Gegners droht, das Meine Liebe dazu veranlaßt, euch aufmerksam zu machen, was oft nur geschehen kann durch Leiden und Nöte, durch die Ich euch nur dazu bringen will, euch mit Mir in Verbindung zu setzen, auf daß Ich euch nun auch offensichtlich beistehen kann. Meine Liebe zu euch ist so groß, daß sie immer nur euer Bestes will, und an Meiner Liebe dürfet ihr niemals zweifeln, denn sie ließ euch erstehen, und sie gilt euch bis in alle Ewigkeit Aber sie kann eines nicht: euren freien Willen beschränken

Wäre nur allein **Meine Liebe** bestimmend, so wäret ihr alle längst über-selige Wesen. Doch Meine Liebe ist so groß, daß Ich euch zu Göttern gestalten möchte, was aber nur möglich ist, wenn diese Umgestaltung im freien Willen vor sich geht und diesen freien Willen ihr selbst gebrauchen müsset, er also niemals von Mir aus „gerichtet“ werden kann, ansonsten ihr wohl selige „Geschöpfe“, aber keine „göttlichen Ebenbilder“ werden könntet. Und diese Meine große Liebe verringert sich nicht, sie gilt euch stets und ständig und wird darum immer nur das tun, was eure Seligkeit **begünstigt**, niemals aber euch Schaden zufügen wollen.

Solange ihr aber als Mensch über die Erde geht, fehlt euch die volle Erkenntnis von Meinem Wesen sowohl als auch von Meinem Heilsplan. Euch sind die Zusammenhänge noch nicht bekannt, und ihr seid auch nicht fähig, alle Zusammenhänge zu fassen. Darum fraget und zweifelt ihr noch oft, selbst wenn ihr euch willensmäßig schon an Mich angeschlossen habt, daß ihr Mich anstrebt und auch an Mich überzeugt als euren **Gott** und **Schöpfer** zu glauben vermögt; aber den **Vater** in Mir zu sehen, das vermögt ihr noch nicht Denn an des „Vaters“ Liebe zu seinem „Kind“ werdet ihr nicht zweifeln, weil es ganz natürlich ist, daß des Vaters Liebe seinem Kind gilt.

Und wenn in euch also Zweifel auftauchen an Meine Liebe, dann denket immer nur daran, daß ihr Meine Kinder seid, die Ich nie und nimmer aufgabe denket daran, daß Meine Vaterliebe wahrlich noch etwas anderes ist als die Liebe eines irdischen Vaters zu seinem Kind daß sie an Glut dessen Liebe noch unermesslich übertrifft und daß eine solche Liebe immer nur die Seligkeit des Kindes will. Und sowie ihr nun von Meiner Liebe überzeugt seid, nehmet ihr auch alles voller Ergebenheit auf euch, auch wenn es Leiden sind und Nöte. Ihr wendet euch dann aber auch vollvertrauend an euren „Vater“ und harret auf Seine Hilfe, die euch auch sicher zuteil werden wird.

Die Gefahren, die euch in der letzten Zeit vor dem Ende umlauern, lassen Mich oft zu Mitteln greifen, die euch zweifeln lassen an Meiner Liebe wenn sie euch aber hintreiben zu Mir, dann habe Ich damit den Zweck erreicht, Ich habe Meinem Kind indirekt eine Liebetat erwiesen, die Ich erkannte als Rettung Es geht um eure Seligkeit in Freiheit, es geht um eure Vergöttlichung auf dieser Erde. Und nichts geschieht, was nicht euch zum Erreichen des Zieles dienlich wäre Darum soll euch auch nichts an der Liebe eures Vaters und Schöpfers von Ewigkeit zweifeln lassen, denn diese höret nimmer auf, sie gilt euch, Meinen Geschöpfen, bis in alle Ewigkeit und will nur erreichen, daß ihr euch zu Meinen Kindern gestaltet, um nun euch beglücken zu können mit Meiner Vaterliebe ewiglich

Amen

BD 6837

empfangen 23.5.1957

Irdischer Aufstieg

Weltlicher Fortschritt

Lasset euch nicht täuschen, wenn ihr auch irdischen Aufstieg ersehnet Wisset, daß Ich keines Menschen Wille beschneide, daß ein jeder frei schaffen und wirken kann und darum er auch die Kraft dafür oft in verkehrter Weise nützet, daß er den irdischen Aufbau vorantreibt und sich daran erfreut Und wisset, daß auch dann noch ein geistiger Erfolg vorgesehen ist für das in der Materie gebundene Geistige, daß dieses zum Dienen gelangt, wenn auch nur kurze Zeit. Aber das soll euch nicht täuschen, die ihr um Meinen Heilsplan wisset, die ihr auch überzeugt eintreten sollet für

BD 6837

alles, was Mein Geist euch verkündet hat. Ihr sollt mit verstärktem Eifer auf das nahe Ende hinweisen und auf die Vergänglichkeit alles Irdischen, selbst wenn alles um euch vom Gegenteil spricht.

Ihr sollt euch nicht täuschen lassen, denn es kommt, wie Ich es verkünde immer und immer wieder. Und gerade der verstärkte Trieb im Menschen, irdische Werke erstehen zu lassen, ist auch als ein Zeichen des Endes anzusehen, wo materielle Vorteile angestrebt werden im Übermaß und das Denken der Menschen völlig beherrscht wird davon. Aber es werden die Geistig-Strebenden diese Entwicklung mit Fragen und Zweifeln verfolgen, es wird ihnen unmöglich scheinen, daß ein Ende so nahe sein soll, wo alles nur Aufbau und weltlichen Fortschritt, vermehrten Lebensgenuß und dabei geistigen Rückschritt bezeugt

Aber ihr sollet nicht zweifeln, und deshalb mache Ich euch immer wieder darauf aufmerksam, daß Ich kommen werde wie ein Dieb in der Nacht Wenn alles im tiefsten Schlummer liegt, d.h., wenn sich die Menschen auf ihren Erfolgen ausruhen, wenn sie zufrieden mit sich selbst der Ruhe sich hingeben, wenn sie selbst in einen gewissen Todesschlaf versunken sind dann werden sie aufgeschreckt werden mitten in der Nacht ihrer Seelen. Und ihr könnet den weltlichen Fortschritt weit eher als ein sicheres Zeichen dessen ansehen, was vor euch liegt Aber ihr dürfet nicht wankend werden in eurem Glauben an Mein Wort, denn ihr sollet dafür eintreten, und darum kläre Ich euch auf.

Ich hindere die Menschen nicht, ihre weltlichen Pläne auszuführen, und Ich bin insofern Selbst dabei tätig, als daß Ich das Geistige vorübergehend zum Dienen zulasse, das bereit ist dazu, um ihm zur Zeit der Auflösung schon leichtere Außenformen schenken zu können Und es gelangt also noch viel gebundenes Geistiges zum Dienen, es wird harte Materie aufgelöst und für dienende Zwecke verwandt, es wird dem Willen dieses Geistigen Rechnung getragen, um dessen Widerstand Ich allein weiß und entsprechend also das Geistige fördere oder hindere. Aber der scheinbare weltliche Aufbau und Fortschritt wird auch viele Seelen Mir gänzlich entfremden und auch schon ein Anlaß sein, ungewöhnlich einzugreifen

Und weil die Materie der Menschen Sinnen und Trachten erfüllt, muß Ich ihnen erneut zeigen, wie vergänglich sie ist und wie wenig die Menschen

selbst zu schützen vermögen, was sie errichteten Ich muß erneut Meine Macht und Meinen Willen beweisen, dem nichts widerstehen kann. Aber Ich will auch die Meinen immer wieder hinweisen, daß sie nicht zu zweifeln brauchen an Meinem Wort daß eher Himmel und Erde vergehen, aber Mein Wort bestehenbleibt bis in alle Ewigkeit. Euch gebe Ich immer wieder Aufklärung, die Weltmenschen aber entfremden sich Mir stets mehr, und Mein Wort berührt sie nicht.

Sie versinken in der Materie, sie horten irdische Güter, sie schwelgen in Genüssen jeglicher Art, und nach außen macht alles den Eindruck verbesserter Lebensverhältnisse Der geistige Zustand aber sinkt immer tiefer und zieht ein Ende herbei Und es wird kommen, wie es verkündet ist wenn niemand es erwartet, dann werde Ich Meine Stimme ertönen lassen, und wenn niemand es erwartet, wird das Ende kommen Denn Mein Wort ist und bleibt ewige Wahrheit, und es hat euch auch verkündet ein Ende und ein Gericht

Amen

BD 6838

empfangen 24.5.1957

Zustand nach dem Tode

Ihr betretet nach eurem Ableben ein Reich, das dem gleicht, das ihr verlassen habt d.h., eurem Seelenzustand entsprechend ist auch nun eure Umgebung. Hat nur die Materie euer Denken erfüllt, so erscheint euch auch die Welt, die ihr nun betretet, materiell; sie wird alle Dinge vor eure Augen stellen, denen eure Sinne noch gelten, nur daß es eine Scheinwelt ist, die vergeht, sowie ihr sie in Besitz nehmen möchtet. Doch lange währt es für eine finstere Seele, ehe sie es begreift, daß sie die materielle Welt nicht mehr bewohnt, weshalb auch solche Seelen es oft nicht wissen, daß sie dem Leibe nach gestorben sind. Jedoch werden ihnen die Scheingebilde ihrer neuen Umgebung immer unklarer, immer verschwommener, so daß sie dann eine entsetzliche Leere fühlen, weil ihre geistigen Augen noch geschlossen sind und ihre Vorstellungskraft für irdische Dinge immer geringer wird.

Und dann also bewegen sie sich in öden, endlos weiten Gegenden wenn sie nicht ganz tief absinken und mit Wesen ihresgleichen Kämpfe

führen in bitterster Feindschaft. Ein Wandel durch völlig gegenstandslose Weiten kann die Seelen zur Selbstbesinnung bringen und sie den Unwert irdisch materieller Güter erkennen lassen, und sie können dann auch zum Bewußtsein ihres toten Zustandes kommen, und sowie nur das erreicht ist, daß die Seelen nachzudenken beginnen über ihre trostlose Lage, ist nun auch die Zeit gekommen, wo diesen Seelen Hilfe geleistet wird, indem sie plötzlich mit Wesen zusammenkommen und sie nun gemeinsam nach einem Ausweg suchen

Jene Wesen kommen aus dem Reiche des Lichtes, verhüllen sich aber und kommen in gleicher Gestaltung, um den Seelen vollste Willensfreiheit zu lassen. Und dann kann bei gutem Willen sich ihre Umgebung merklich aufhellen, und es kann ihnen nun eine Tätigkeit zugewiesen werden entsprechend ihrem eigenen Hilfswillen. Es ist euch Menschen die Art ihrer Tätigkeit nicht darzustellen, weil die verschiedenen Bereiche geistigen Wirkens auch ganz verschiedene Bedingungen voraussetzen und oft für Menschen-unbekannte Sphären auch unbekannt Arbeit verlangen. Denn ungeahnte Schöpfungen hat Gott erstehen lassen für das Ausreifen der noch unvollkommenen Seelen der Zustand der Seelen aber bestimmt auch die Schöpfung, der sie nun zugeführt werden zur weiteren Entwicklung.

Hat aber der Mensch auf Erden sich schon lösen können von der Materie, ist sein Denken und Streben dem geistigen Reich zugewandt gewesen, dann kann sich die Seele beim Verlassen der irdischen Hülle wiederfinden in Sphären des Lichtes d.h., sie vermag ihre Umgebung zu erkennen, sie sieht herrliche Schöpfungen, die aber nichts mit irdischen Dingen gemein haben, die gleichfalls nicht zu beschreiben sind, von jener Seele aber ihres Reifezustandes wegen sofort erfaßt werden können also gleichsam der Seele blitzschnell die Erkenntnis kommt und sie ein Wissen besitzt, das ihr nie zuvor zugetragen wurde

Es wird Licht in ihr und um sie selbst, und dieses Licht beglückt sie ungemein und erweckt in ihr das Verlangen, sich mitzuteilen, zu helfen und gleichfalls zu beglücken. Auch sie wird sich in Gegenden versetzt fühlen, die unbeschreiblich schön anzusehen sind, und sie wird nicht allein sein, sondern mit gleich reifen Wesen zusammentreffen und gemeinsam mit ihnen wirken wollen Und sie wird auch blitzschnell ihre neue

Tätigkeit erfassen, sie wird nicht das Gefühl haben, daß sie in ein fremdes Bereich kommt, sondern sich in ihre Heimat versetzt fühlen, die sie nur verlassen hat im freien Willen

Sie wird auch wissen, daß dies ihr Unseligkeit eintrug und sich noch viele Wesen in unseligem Zustand befinden, denen sie nun helfen will zur Rückkehr ins Vaterhaus. Ein unbeschreiblich schönes Los erwartet solche Seelen, die auf Erden ihre Willensprobe bestanden haben und sich bewußt Gott zuwandten im freien Willen Und unbeschreiblich schöne Schöpfungen werden diese Seelen zu schauen bekommen, in Licht- und Kraftfülle werden sie sich auch schöpferisch betätigen können, je nach dem Reifegrad, den die Seele erreicht hat.

Ihre Sorge aber wird besonders den unglückseligen Seelen gelten, die im Erdenleben ihnen nahestanden und einen ganz anderen Weg gegangen sind als jene Seelen die sie aber nicht vergessen und also im geistigen Reich auf sie einwirken, wenn auch unerkannt, um sie vorerst der Tiefe zu entreißen und auch ihnen den Aufstieg zu ermöglichen. Denn jegliche Arbeit im geistigen Reich gilt der Erlösung des Gefallenen Und jedes Wesen, das in das Licht eingehen kann, erbiertet sich zu freiwilliger Mitarbeit, weil es liebeerfüllt ist und das Liebelicht, das sie selbst durchstrahlt, nun auch in die Finsternis hineinragen möchte, um dadurch Gott zu danken und Ihm zu dienen ewiglich

Amen

BD 6839

empfangen 26.5.1957

Kann reine Wahrheit ohne Irrtum zur Erde gelangen?

Jeder Mensch muß ankämpfen gegen die Angriffe des Feindes seiner Seele. Und dieser findet wahrlich viele Mittel, mit denen er zum Ziel zu gelangen hofft. Er greift die Menschen immer dort an, wo sie empfindlich sind, was ihm gar wohl bekannt ist. Ob es nun Schwächen sind oder Untugenden, immer wird er sich Momente zunutze machen, wo jene hervortreten, und dann hat er auch ein leichtes Spiel, und wenn es ihm nur gelingt, Verwirrung und Unruhe zu stiften, die den Menschen wieder einen Schritt näher zu ihm hintreiben. Und ein besonders wirksames Mittel für ihn ist es, Zweifel in die Herzen der Menschen zu streuen, Zweifel an die

göttliche Fürsorge, an die Liebe und Macht Gottes und an die Richtigkeit des Denkens des Menschen selbst. Solche Zweifel schaffen Verwirrung und Unruhe, die er dann wieder gut auszunützen sucht.

Es hat aber jeder Mensch auch seine Schutzgeister um sich, die den Kampf mit dem Gegner Gottes aufnehmen in der Weise, daß auch sie auf die Gedanken des Menschen einwirken und diese wahrlich mehr Erfolg haben werden als er, wenn der Mensch selbst Gott-zugewandten Willens ist. Und so wird euch Menschen immer wieder gesagt, daß schon ein kurzer Gedanke an Gott für euch Rettung ist aus jener Gefahr, denn dieser gibt allen euren Führern und Schutzgeistern die Möglichkeit, den Gegner Gottes abzudrängen von euch, und es kehrt der innere Friede und die selige Gewißheit der Geborgenheit in Gott zurück. Und dann liegt auch alles klar vor euch, was Zweifel in euch erstehen ließ, und ihr könnet nun allen Angriffen gestärkt begegnen und sie zurückschlagen

Es ist wohl richtig, daß Gott zu allen Menschen spricht, die Ihn hören wollen Es ist auch richtig, daß Er durch die Stimme des Geistes ihnen Tröstung und Ermahnungen gibt, daß also die Gedanken, die nach innigem Gebet zum Vater den Menschen bewegen, als Wirken des göttlichen Geistes angesehen werden können, Der nun das Denken recht richtet, wenn der Mensch durch seinen Lebenswandel in Liebe das Wirken des Geistes in sich zuläßt Es ist richtig, daß diese sich alle angesprochen fühlen können von Gott, ihrem Schöpfer und Vater von Ewigkeit

Aber alle diese Menschen werden auch die Stimme des Vaters erkennen, wenn ihnen ein Geistesgut vermittelt wird, das gleichfalls als „Wirken des Geistes“ einem Menschen zugegangen ist, das aber außer Tröstungen und Ermahnungen und väterlichen Worten der Liebe weise Aufklärungen enthält ein Wissen, das anders als auf direktem Wege nicht zur Erde gelangen kann, das eines besonderen Gefäßes bedarf, in das der Geist aus Gott sich ergießen kann. Und dieses Wissen wird nur darum zur Erde geleitet, weil einzelne Menschen, die lehrend auf Erden tätig sein sollen, in den Heilsplan Gottes eingeführt werden sollen, damit ihnen selbst die Zusammenhänge klar sind und sie überzeugt nun auch zu den Mitmenschen darüber sprechen können, wenn Fragen gestellt oder Aufklärung erwünscht wird.

Es geht allein darum, daß nur **wahrheitsgemäße** Aufklärungen zur inneren **Überzeugung** führen können, also zu einem lebendigen Glauben Doch es müssen die Menschen auch wissen, daß auch die Wahrheit erst dann erkannt wird als solche, wenn der Mensch in der Liebe lebt. Darum also muß den Menschen vorerst die göttliche Liebelehre **gepredigt** werden, und erst das **Ausleben** dieser Lehre befähigt ihn zur direkten Entgegennahme wie auch zum Erkennen der Wahrheit, so sie ihm durch Mittler angeboten wird.

Es ist ein bestimmter Reifegrad Voraussetzung, um also von Gott in ein Wissen eingeführt werden zu können, das als „göttlicher Heilsplan“ bezeichnet werden kann ein Wissen, das auch nicht schulmäßig gelehrt werden kann, weil es nicht beweisbar ist ein Wissen, das auch nicht unbedingt zum Erreichen der Seligkeit nötig ist, die ein Erfüllen der göttlichen Liebegebote schon garantiert ein Wissen, das aber vielen ernsthaft suchenden, nachdenkenden und nach Wahrheit verlangenden Menschen der Schlüssel sein kann, der ihnen die Pforten öffnet, der sie zum Glauben und auch zur Liebe führen kann. Und ein solches Wissen ist darum für die Menschheit von Gott als nötig erachtet worden, weil sich der Irrtum durch Einfluß Seines Gegners schon so verbreitet und festgesetzt hat, daß auch jene Menschen fast keine Wahrheit mehr zu **erkennen** vermögen, die sich doch neben dem Irrtum behauptet hat.

Gott weiß es wahrlich, daß es nötig ist, den Menschen Aufschluß zu geben, aber es ist zur Entgegennahme solchen Wissens nicht **jeder** Mensch befähigt, und daher sind auch immer wieder-auftauchende Zweifel über die Wahrheit ungewöhnlich-zugegangenen Wissens berechtigt, aber es kann nicht abgestritten werden, daß **Gott die Wahrheit zur Erde leitet**, wenn Er dies für nötig erachtet, ansonsten Ihm auch Liebe und Macht abgesprochen werden müßten, die es nicht verhindern wollten und könnten, daß der **Gegner** sich gleichfalls **Seines Werkzeuges** bediente, um die von Gott zur Erde geleitete Wahrheit zu entkräften oder zu verunreinigen Zwar wendet Gott keine Zwangsmittel an, um Sich ein Werkzeug zuzubereiten, aber sowie dieses Werkzeug Ihm seinen Willen hingibt, sowie es sich Ihm freiwillig unterstellt, kann und wird Gottes Liebe und Macht auch wie eine schützende Mauer das Gefäß umgeben, in das Er Seinen göttlichen Liebestrahl nun ergießet.

Und weil dann also der Gegner Gottes gänzlich machtlos ist, weil ihm sein Mitwirken unmöglich gemacht wird, darum suchet er nun, das Wirken Gottes in anderer Weise zu entkräften, indem er nun Zweifel über Zweifel in den Herzen derer zu erwecken sucht, die an die Prüfung dieses göttlichen Geistesgutes herangehen, und er auch großen Einfluß gewinnt, wo nicht größtes Wahrheitsverlangen und reine Liebe den Geist eines Menschen so hell erleuchtet, daß er die Stimme des Vaters erkennt, die auch ihn selbst anspricht und zu seinem Herzen dringt. Die restlose Hingabe an Gott in aller Demut und Liebe aber könnte alle Menschen hell und klar erkennen lassen Sein Walten und Wirken, das gerade in der Endzeit begründet ist und euch Menschen vor dem Abgrund erretten will, in den Sein Gegner euch zu drängen sucht Aber es muß der Mensch selbst ernstlich **wollen**, die Wahrheit zu erfahren

Amen

BD 6840

empfangen 27.5.1957

Kraft Gottes unentbehrlich zum Aufstieg

Keine Seele vermag sich aus eigener Kraft aus der Tiefe zu erheben, denn sie ist völlig kraftlos und kann es nur mit Hilfe Gottes. Die erste Hilfe nun hat Gott ihr gewährt, indem Er sie den Gang durch die Schöpfung gehen ließ indem Er sie auflöste in unzählige Partikelchen, denen er jedem eine Bestimmung zugewiesen hat. Und so geht das gefallene Wesen im Mußzustand also den Weg zur Höhe Hat sie aber diese Entwicklungsperiode überwunden, daß nun die Seele wieder als selbstbewußtes Wesen weiterschreiten soll zur Höhe im Stadium als Mensch, dann benötigt es wieder Kraftzufuhr, denn die eigene Kraft ist noch zu gering, um den letzten kurzen, aber aufsteigenden Weg zu bewältigen.

Aber nun wird das Wesen nicht mehr durch den Willen Gottes bestimmt, sondern es bleibt ihm selbst überlassen, Kraft anzufordern, sie entgegenzunehmen und sie recht auszuwerten. Zwar steht jedem Menschen auf der Erde genügend Lebenskraft zur Verfügung, und wird diese nun im Willen Gottes verwendet, dann trägt sie unweigerlich auch der Seele die Kraft ein, jenen Höhengaufstieg zurückzulegen, und sicher gelangt sie dann auch zum Ziel. Rechtes Nützen der Lebenskraft aber ist gleichbedeutend mit

Liebewirken Ihr Menschen wisset es nicht, welches Maß von Kraft ihr euch erwerben könnet, wenn ihr dem Willen Gottes gemäß eure Lebenskraft verwendet, um Werke uneigennütziger Nächstenliebe zu verrichten

Dann wird eure Kraftlosigkeit schwinden, die euch der einstige Sündenfall eingetragen hat. Ihr werdet es aber verstehen können, wenn euch gesagt wird, worin dieser Sündenfall bestand: Ihr wieset die Liebekraft Gottes zurück und wurdet dadurch schwach, also völlig kraftlos Sowie ihr nun wieder in Liebe wirkt, lasset ihr euch von der Liebekraft Gottes wieder anstrahlen, und ihr gewinnet so auch wieder die Fähigkeiten zurück, die ihr uranfänglich besaßet. Doch schon der Wille, mit der Gottheit, Der ihr euer Dasein verdankt, verbunden zu sein, hat zur Folge, daß euch Kraft aus Gott zuströmt, weil dieser Wille die Liebeanstrahlung Gottes möglich macht.

Jedoch nichts werdet ihr erreichen können ohne die Kraftzuwendung aus Gott Denn ihr seid dann noch im gleichen Widerstand wie bei eurem einstigen Abfall von Ihm, ihr wehret ab, was allein für euch Kraft bedeutet. Ihr seid immer noch in der Sphäre des Todes, die ihr betreten habt mit der Hingabe von Kraft und Licht Und wird die Lebenskraft, die jedem Menschen auf Erden zur Verfügung steht, falsch genützt, daß sie also nur zum Wohl des Körpers verwandt wird und die Seele keinerlei Nutzen davon ziehen kann, dann verharrt sie auch im gleichen Zustand, in dem sie sich befand zu Beginn ihrer Verkörperung als Mensch.

Sie ist keinen Schritt vorwärts gekommen und in größter Gefahr, selbst den im Mußzustand erreichten Reifegrad zu verlieren. Denn die Seele kann sich nicht erheben ohne Kraft, sie wird festgehalten vom Gegner Gottes und leistet selbst keinen Widerstand, weil sie dazu (zu = d. Hg.) schwach ist. Diese Schwäche also ist Folge der Ursünde, und will der Mensch ihrer Herr werden, dann muß er immer wieder die Kraft anfordern er muß Den anrufen, Der dafür am Kreuz gestorben ist, daß Er den schwachen Menschen Kraft erwarb

Er muß sich Jesus Christus in seiner Schwäche anvertrauen und Ihn bitten, ihm zu Kraft zu verhelfen, die ihm auch sicher geschenkt wird aus Gnade und Erbarmung, damit der Mensch nun den Weg zur Höhe erfolgreich zurücklegen kann. Dann hat der Gegner Gottes keine Gewalt mehr über

ihn, dann muß er ihn freigeben, und dann wird die Seele auch wieder den Zusammenschluß suchen und finden mit Gott und ihn nun auch ewiglich nicht mehr lösen wollen

Amen

BD 6841

empfangen 28.u.29.5.1957

Wille zur Wahrheit ist Garantie für Empfang

Der Wille zur Wahrheit ist auch Garantie für den Empfang derer. Glaubet es doch, ihr Menschen, daß Der, Der in Sich Wahrheit ist, Der voller Liebe und Erbarmen ist, Der allen Menschen zum Licht verhelfen möchte weil nur Licht Seligkeit schenken kann auch nur will, daß sie in der Wahrheit wandeln und daß Er also jedem Menschen sie schenkt, der nach ihr verlangt Glaubet es, daß Er auch die **Macht** hat, den Fürsten der Lüge und der Finsternis abzudrängen, wenn er sich immer wieder einzuschalten sucht, daß aber **eines** vorhanden sein muß: das **Verlangen** nach der **Wahrheit** Und weil dieses Verlangen nur selten anzutreffen ist, darum ist es ihm gelungen, Irrtum und Lüge in der Welt zu verbreiten.

Wenn ihr also gleichgültig seid und bedenkenlos alles annehmet, was euch angeboten wird, dann ist in euch auch das Wahrheitsverlangen nicht vorhanden, und dann werdet ihr auch kaum in der Wahrheit wandeln, denn der Gegner Gottes hat das Vorrecht, weil ihr selbst es ihm einräumt. Ihr dürft aber Gott nicht dort die **Macht** absprechen, wo das Wahrheitsverlangen vorherrscht und ihr dürft auch nicht an Seiner **Liebe** zweifeln, die euch geben will, was für euch zum Vorteil ist. Es ist so einfach, diese Erklärung anzunehmen, daß Gott immer Seine Macht und Liebe beweisen wird, wo sich Menschen Ihm hingeben. Und es ist töricht, anzunehmen, daß die Zuleitung der reinen Wahrheit **unmöglich** sei, weil der Mensch unvollkommen ist

Der Wille des Menschen allein ist ausschlaggebend, der aber nicht durch schöne Worte zu ersetzen ist. Und so brauchet ihr nur euch selbst zu fragen, ob ihr nichts anderes als reine Wahrheit anstrebt, ob ihr im tiefsten Herzensgrund nach der „Wahrheit“ verlangt, denn dann verlangt ihr nach „Gott“, und Er schenkt Sich euch auch. Und selbst, wenn eure Gedanken einen anderen Weg nehmen würden, wenn eure Gedanken einem Irrtum

Raum gegeben hätten, dann ist es Ihm doch möglich, euch ein Licht zu geben, so daß ihr selbst unwahres Denken erkennet und euch der alleinigen Wahrheit zuwendet.

Aber es wird ein Mensch, der nur die Wahrheit will, auch geschützt vor irrigem Denken, nur wird ihm kein Zwang angetan. Doch es haben die Wesen des Lichtes, die Boten der Wahrheit, weit mehr Einfluß auf seine Gedanken als die Kräfte der Finsternis, und sie können den Menschen schützen vor irrigem Geistesgut (29.5.1957) Sie können ihrerseits ihnen Gedankenwellen zusenden, die bereitwilliger angenommen werden und jene irrigen Gedanken entkräften. Denn das Wahrheitsverlangen gibt ihnen dazu das Recht, weil Gott Selbst durch dieses Verlangen anerkannt wird, Der die „Ewige Wahrheit“ ist.

Es sollen die Menschen nie vergessen, daß es das Ziel Gottes ist, sie zur Seligkeit zu führen, daß alles Unreife, Unvollkommene keine Seligkeit ist und daß Irrtum und Lüge nur die Unvollkommenheit beweisen, daß sie das Anteil sind dessen, der alles Unheil in die Welt gebracht hat. Es gehört auch die Finsternis des Geistes, die Erkenntnislosigkeit, zu den Zeichen der Unvollkommenheit. Alles aber sind nur die Folgen des verkehrt gerichteten Willens des ichbewußten Geistigen. Ist nun aber jener Wille recht gerichtet was das Verlangen nach Wahrheit und also nach Gott als der Ewigen Wahrheit bezeuget dann muß auch die Auswirkung des verkehrten Willens aufgehoben sein

Es muß dann auch Gott Selbst die Erkenntnislosigkeit von dem Wesen nehmen, Er muß es in das Erkennen leiten. Und das bedingt Zuführen der Wahrheit. Also wird stets damit gerechnet werden können, daß von Gott aus der Mensch in einen Lichtzustand versetzt wird, sowie dieser selbst es will Daß er es aber will, ist die Vorbedingung, die der Mensch selbst erfüllen muß. Dann aber ist auch das Einführen in die Wahrheit garantiert, dann wird sein Denken erleuchtet sein, und er wird selbst hell und klar erkennen und den Irrtum von der Wahrheit zu unterscheiden vermögen Denn die Liebe Gottes will Ihrem Geschöpf zur Seligkeit verhelfen, nicht aber es erneut in die Finsternis stürzen, wenn es selbst nach Licht verlangt

Amen

Gottes Wille tritt hervor, wenn Gegner Grenzen überschreitet

Dem Willen Gottes könnet ihr Menschen keinen Widerstand entgegensetzen, wenn Er ihn tätig werden lässet. Sein Wille regieret im Himmel und auf Erden, im Lichtreich wie auch im Reiche der Finsternis. Doch Er wird Seinen Willen immer nur dann in Anwendung bringen, wenn der Gegenwille so völlig aus der Ordnung tritt, daß er außer Kraft gesetzt werden muß, um nicht das noch willensschwache Geistige zu gefährden, das noch nicht gänzlich dem Fürsten der Finsternis verfallen ist. Im Lichtreich gilt nur der Wille Gottes, und alles Geistige gleicht sich liebenden Herzens diesem Willen an und findet in der Ausführung des göttlichen Willens seine Seligkeit.

Auf Erden nun hat sich der Wille des Geistigen der Menschen noch nicht restlos entschieden, ob er sich dem Willen Gottes beugen oder vom Fürsten der Finsternis gefangennehmen lassen soll und wenngleich der Wille Gottes immer bestimmend ist, wird Dieser doch dem Menschen gegenüber sich still verhalten, d.h., Gott wendet keinen Willenszwang an, sondern Er sucht auf anderem Wege das zu erreichen, was Er Sich zum Ziel gesetzt hat: daß der Mensch **freiwillig** sich Seinem Willen unterstellt. Sein Ziel ist und bleibt die Einordnung des Wesenhaften in das göttliche Gesetz von Ewigkeit

Für Gott ist es zwar ein leichtes, das Wesen in jene göttliche Ordnung zu versetzen, doch dies genügt Ihm nicht. In völliger Willensfreiheit soll diese Einordnung vor sich gehen, dann erst wird das Wesen für das Lichtreich tauglich, wo nur der Wille Gottes regieret. Darum aber ist die Erde eine Entwicklungsstation, wo chaotische Zustände neben göttlicher Ordnung zu finden sind, wo die Menschen selbst es bestimmen, was sie aus ihrem Erdenleben machen, in welcher Sphäre sie leben und welchen Entwicklungsgrad sie erreichen Der Wille Gottes bestimmt den Menschen nicht, sondern Er läßt auch das zu, was Seinem Willen oder Seiner ewigen Ordnung nicht entspricht, doch Er weiß darum und lässet auch solches wieder zum Mittel werden, das heilsam sein kann und die Aufwärtsentwicklung fördert.

Gott ist mächtig und weise Er wendet Seine Macht an, wo Seine Weisheit die Zweckmäßigkeit erkennt. Und Er zieht Seinen Willen zurück, wenn der Wille des Wesens sich frei entscheiden soll, um die Vollkommenheit zu erreichen Und so auch lässet Er die Wesen in der Finsternis toben und wirken, doch immer dann Einhalt gebietend, wenn von jener Seite aus ein Übergriff auf den freien Willen des Menschen auf der Erde vorgesehen ist Und es wird ein solcher Übergriff immer vor dem Ende einer Erlösungsperiode stattfinden und auch nun wieder zu erwarten sein, der darin besteht, daß es dem Menschen unmöglich gemacht werden soll, einen freien Willensentscheid zu treffen insofern, als daß einmal **zwangsweise** auf die Menschen eingewirkt wird, den **Glauben** an Gott dahinzugeben, und zum anderen Mal den Menschen durch Zwangsmaßnahmen das **Wissen** um Gott und um das Erlösungswerk vorenthalten werden soll.

Solange dem Menschen noch die Möglichkeit einer freien Willensentscheidung bleibt, ist er selbst dafür verantwortlich, wie er sich entscheidet Wenn ihm aber diese Möglichkeit genommen wird, dann setzt sich der Wille des Gegners von Gott durch, und dann findet der Gegner in Gott seinen Meister, Der alles regieret im Himmel und auf Erden Dann wird der Wille Gottes auch Seinem Gegner die Freiheit nehmen und ihn binden, auf daß nicht völlig die göttliche Ordnung umgestoßen wird. Dann wird sich Seine **Macht** beweisen allem gegenüber, das sich feindlich einstellt zu Ihm.

Und es währet nicht mehr lange, bis dieser Übergriff von seiten des Gegners offensichtlich wird, denn es ist die Zeit gekommen, wo die Willensschwäche der Menschen keinen Widerstand mehr leisten kann, wo der Gegner ein leichtes Spiel hat und wo er jegliches Ausreifen der Menschen unmöglich machen würde, wenn ihm nicht ein Stärkerer seine Macht nimmt. Denn Gott ist wohl langmütig und geduldig, und Er sieht sehr lange zu, wie Sein Gegner wütet unter der Menschheit, aber Er läßt ihm nicht den Sieg Er hilft dem Schwachen, das sich jenem nicht widersetzen kann, und Sein Wille genügt, seinem Treiben ein Ende zu setzen, wenngleich es lange Zeit scheineth, als erreiche der Gegner sein Ziel Denn Gott allein regieret im Himmel und auf Erden, im Lichtreich und auch in der finsternen Welt

Amen

Gedanken sind Ausstrahlungen aus dem geistigen Reich

Kein Mensch weiß um sein Lebensschicksal, und kein Mensch kann es bestimmen aber jeder Mensch weiß, daß seines Bleibens auf dieser Welt nicht ewig ist und daß er schon am nächsten Tage abgerufen werden kann, daß er auch von Schicksalsschlägen überrascht werden kann, die er nicht abzuwenden vermag. Aber dieses sichere Wissen werten nur die wenigsten Menschen aus, indem sie auf das Leben hinarbeiten, das nachher kommt auf das Leben im geistigen Reich, das ewig währt. Und sie werten es deshalb nicht aus, weil sie von einem Leben nach dem Tode nicht überzeugt sind

Es ist aber auch unmöglich, ihnen einen Beweis dafür zu geben, weil dies den ganzen Erdenlebensweg unnütz machen würde, dessen Zweck eine völlig freie Willensentscheidung ist ein Beweis aber schon einen Willenszwang ergeben würde. Darum also sind die Menschen gleichsam auf sich selbst gestellt, sie gehen durch das Erdenleben ohne genaue Kenntnis seines Sinnes und Zweckes, können jedoch zur klaren Erkenntnis gelangen, wenn sie eine solche anstreben. Denn die Menschen können denken Sie haben eine Gabe mitbekommen für die Zeit ihres Erdenlebens: das Denkvermögen, also auch den Verstand, die Gedanken verarbeiten zu können und sie auf ihre Wahrheit hin zu prüfen denn sie können sich in rechten und auch in falschen Gedanken bewegen.

Dies ist ein Beweis, daß ihnen von zwei Seiten aus die Gedanken zugetragen werden, ihnen selbst es aber überlassen bleibt, für welche Gedanken sie sich entscheiden Es ist also der Gedanke an sich kein eigenes Produkt, das der Mensch in sich erzeugt und es nach außen strahlen läset, sondern er strömt ihm selbst erst zu als Kraft aus dem geistigen Reich. Ihr müsset aber wissen, daß mit dem Tode eures Leibes für euch nicht das Denken aufhört, sondern dieses der ichbewußten Seele die Zusammengehörigkeit mit Gott beweiset insofern, als daß sie im Vollkommenheitszustand Seine geistigen Ausstrahlungen in Form von Gedanken empfängt

Im unvollkommenen Zustand dagegen gewinnt der Gegner Gottes Einfluß auf das ichbewußte Wesen, ganz gleich, ob es noch auf Erden weilt oder auch im jenseitigen Reich. Das Denken also setzt nicht aus, kann nur

verwirrt oder gänzlich falsch sein, wenn der Reifezustand der Seele niedrig ist und dann der Gegner Gottes größeren Einfluß hat als Gott Selbst, Der Sich niemals zwangsmäßig durchsetzt, sondern wartet, bis das Wesen selbst sich Ihm ergibt Es sind also die Gedanken etwas Geistiges, mehr oder weniger der Wahrheit entsprechend, aber stets Zuwendungen aus dem geistigen Reich, die darum auch als Kräfte angesprochen werden können wieder mit guter oder schlechter Auswirkung, je nach ihrem Ausgang.

Wer nicht an ein Fortleben glaubt, der begnügt sich mit der Erklärung, daß der Gedanke seinen Ursprung hat im Menschen selbst. Dann aber würde der Tod jegliches Denkvermögen auslöschen, dann ist auch der Begriff „Seele“ nicht einfach zu erklären, die im Gegensatz zum Körper der irdisch-materiellen Außenform das Innenleben des Menschen, das Denken, Fühlen und Wollen ist Die Seele ist unvergänglich, also wird sie weiter denken, fühlen und wollen können, wenn sie fortleben soll nach dem Tode Etwas Lebendes, Ich-Bewußtes, muß diese Merkmale aufweisen können, daß es denken, fühlen und wollen kann. Solange diese Fähigkeiten nicht vorhanden sind, befindet sich das Wesen noch im gebundenen Zustand, in dem es noch nicht voll verantwortlich gemacht werden kann für sein Tun.

Es ist dem Wesen aber eine Aufgabe gesetzt für die Zeit des Erdenlebens, folglich muß es fähig sein, zu denken und zu wollen und danach zu handeln Es geht nun darum, freiwillig sich der göttlichen Ordnung einzufügen, die es umgestoßen hatte, als es sich von Gott abwandte. Da es durch diesen Abfall von Gott in Finsternis verfiel, d.h. in völlige Erkenntnislosigkeit, muß es nun zum freien Willensentscheid auch wieder eingeführt werden in ein Wissen, das ihm nun vom geistigen Reich aus zuströmt und nun von Menschen aufgenommen, aber auch wieder abgelehnt werden kann.

Die Gedanken des Menschen sind also solche Zuströme, die aber sowohl aus dem Lichtreich als auch aus dem finsternen Reich kommen können. Der Mensch selbst ist mit der Gabe des Verstandes ausgerüstet, um sich mit den ihm zuströmenden Gedanken auseinandersetzen zu können. Es ist aber weniger die Schärfe des Verstandes als ein liebebereites Herz ausschlaggebend, um sich den Gedankenwellen aus dem **Lichtreich** aufzuschließen Und es wird also auch der Erkenntnisgrad entsprechend sein und die

rechte Entscheidung dem Menschen leichtfallen, der ein Leben in Liebe führt wohingegen dem lieblosen Menschen die Gedanken aus dem finsternen Reich zugesendet werden, die er bereitwilliger entgegennimmt und dadurch auch dem Gegner Gottes stets mehr verfällt.

Der Mensch glaubt zwar, daß die Gedanken sein eigenes Geistesprodukt sind, daß er selbst sie erzeugt kraft seines Verstandes und der ihm von außen zugehenden Belehrungen doch es würde dann mit dem Moment des Todes völlig leer in seiner Seele sein, die aber das eigentliche Ich des Menschen ist und die daher das Denken, Fühlen und Wollen nicht verlieren kann die also weiter im Bereich von Gedankenwellen weilt, sich aber selbst die Sphäre geschaffen hat oder noch schaffen kann, in der sie sich nun bewegt.

Ihr Denken wird zwar in dunklen Bereichen schwach und völlig verwirrt sein, doch sie kann denken und auch dieses Denken klären, wenn sie es will. Der Gedanke ist geistige Kraft, die nicht vergehen kann und darum auch jeder Gedanke sich irgendwie auswirkt, negativ wenn er dem Reiche der Finsternis entströmt und aufgegriffen wird, oder positiv wenn er seinen Ausgang hat im Lichtreich und Eingang findet im Menschenherzen. Der Mensch selbst hat also nur seine Aufnahmebereitschaft zu beweisen, indem er mit dem Lichtreich Verbindung zu haben wünscht.

Deshalb wird niemals der Mensch gute Gedanken in sich aufkommen lassen, der völlig im Banne des Gegners steht, weil nicht er selbst die Gedanken gebärt, sondern sie ihm zuströmen gleich Wellen, von denen er sich umspülen lassen muß, wenn sie eine Heilswirkung an ihm ausüben sollen wenn sie ihm Erkenntnis vermitteln sollen, die ihm verhilft zur rechten Entscheidung. Denn dies allein ist das Erdenlebensziel jedes einzelnen Menschen, zwecks dessen er sich auf Erden verkörpern durfte

Amen

Der rechte Arzt und die rechte Medizin

Was zur Gesundung der Seele führt, wird euch Menschen immer wieder verabreicht, jedoch stets euch angeboten ohne Zwang, es anzunehmen. Und darum bleiben so viele Seelen krank und schwach, weil sie daran vorübergehen, was Ich ihnen in Meiner Liebe ständig darbiere: Mein Wort, das die beste Medizin ist für die todkranke Seele. Und eure Seele ist krank, wenn sie dieses Erdenleben beginnt, und sie soll den Gang über die Erde gehen, um zur vollen Gesundung zu gelangen. Sie kann die Erde auch im gleichen Schwächezustand wieder verlassen, dann aber muß sie sich noch endlos lange Zeit quälen, ehe sie das erreicht, was sie auf der Erde leicht erreichen konnte völlige Gesundheit, einen Zustand in Licht und Kraftfülle, der sie unbeschreiblich selig macht.

Ich bin Selbst als Mensch über die Erde gegangen, um euch allen das Beispiel eines recht gelebten Erdenwandels zu geben Ich wußte um alle Schwächen und Mängel eines Menschen, und Ich habe euch allen den Weg aufgezeigt, wie ihr trotz eurer Schwäche und Mangelhaftigkeit euer Ziel erreichen könntet Ich habe euch gelehrt, also Selbst zu euch gesprochen, Ich habe euch Selbst auf Erden die Medizin dargereicht, durch die ihr gesunden konntet. Ich Selbst bin zwar wieder in Mein Reich zurückgekehrt, aber Mein Wort wird euch immer wieder nahegebracht, denn Ich spreche Selbst durch den Mund Meiner Diener, Meiner Jünger, die in Meinem Auftrag reden

Ich steige Selbst im Wort zu euch Menschen hernieder, Ich bin im Wort bei euch, weil es Mich erbarmte, eure kranken Seelen in Schwäche dahinwandeln zu sehen, weil Ich weiß, daß ihr einen Arzt braucht, Der euch heilen kann, weil Er euren Zustand kennt und die rechte Medizin bereithält. Doch selten nur sucht ihr diesen Arzt auf, und darum verbleibet ihr in eurer Schwäche, und ihr könntet nicht gesunden. Und ob Ich auch zu euch rede, ihr höret Mich nicht an, und es vergeht die kurze Zeit eures Erdenlebens, ohne eurer Seele einen geistigen Fortschritt gebracht zu haben.

Und so muß Ich Meine Stimme ungewöhnlich laut ertönen lassen Ich muß als ein gewissenhafter Arzt auch schmerzhaft Eingriffe vornehmen, um euch vor dem sicheren Tode der Seele zu retten Daran denket,

wenn ihr Dinge erleben werdet, die euch grausam erscheinen, die ihr nicht mit der „Liebe eines Gottes“ in Einklang zu bringen vermöget Denket daran, daß Ich euch nicht zwingen, Mich anzuhören, doch wenn ihr euch weigert, so rede, daß ihr Mich vernehmen müsset Denket daran, daß auch der schmerzhafteste Eingriff nur in Meiner Liebe zu euch begründet ist.

Sowie ihr nur einmal Mir die Möglichkeit gebt, euch anzusprechen, indem ihr euch in Gedanken befasst mit dem Einen, Mächtigen, Der euer aller Schicksal lenkt, ist für euch schon eine große Gefahr abgewendet. Dann habt ihr euch gleichsam dem Arzt und Helfer anvertraut, und dann kann Er euch auch die rechte Medizin verabreichen, indem Er zu euch spricht und euch Anweisungen gibt, deren Befolgen euch sicher dem Tode entreißen wird. Ich will es nur erreichen, daß sich eure Gedanken mit Mir befassen, weil dann erst Ich Zugang finde zu euren Herzen, weil ihr dann freiwillig Mir die Tür öffnet, daß Ich eintreten kann und euch nun gebe, was ihr nötig braucht.

Und weil Ich keinen Zwang anwende, bediene Ich Mich anderer Mittel, die eure Gedanken zu Mir richten können. Und alle leidvollen Ereignisse, Schicksalsschläge jeglicher Art oder auch Naturkatastrophen, sind solche Mittel für Meine Geschöpfe, die im Erdenleben wenig Meiner gedenken und ihrer eigentlichen Aufgabe, die Mich dauern, weil ihre kranken Seelen noch viel Leid tragen müssen, wenn sie nicht ihre Gesundung anstreben, solange sie auf Erden weilen. Denn Ich bin ein Gott der Liebe, Der alle Seine Geschöpfe glücklich sehen will, Der aber auch stets den Willen Seiner Geschöpfe achtet und darum es der Seele selbst überlassen bleibt, wie sie sich ihr ferneres Los gestaltet

Amen

Der gute Hirt

Das Gleichnis vom guten Hirten zeigt euch auch das Verhältnis von Mir zu euch; es zeigt euch, daß Ich alle Meine Geschöpfe mit Meiner liebenden Fürsorge bedenke und daß alle, die auf Meinen Ruf hören, zu Meiner Herde gezählt werden, die Ich schütze gegen die Angriffe des Feindes Ihr alle brauchet einen Hirten, einen Führer, Der euch die rechten Wege aufzeigt, Der euch geleitet und euch vor allen Gefahren zu schützen stets bereit ist, denn ihr seid während eures Erdenlebens unselbständigen Kindlein gleich, die eines ständigen Schutzes bedürfen.

Ihr seid wie eine Herde Lämmer, die sich überallhin verstreuen, die oft auch Wege betreten, die zum Abgrund führen Ihr versteiget euch zuweilen in Höhen, wo euch ein tiefer Absturz droht, ihr bewegt euch auch oft in fremdem Gebiet und geratet in Gefahr, eingefangen und getötet zu werden, ihr lasset euch auch mitunter abdrängen von Meiner Herde, und wenn Ich nicht ein wachsames Auge hätte, wäret ihr verloren. Aber Ich bin der gute Hirt, Der auch Sein Leben lasset für Seine Schafe Ich dulde nicht, daß wer Meiner kleinen Herde angehört widerrechtlich Mir entführt werde. Ich dulde es nicht, daß der Wolf einbricht und Mir Meine Lämmlein raubt. Und Ich locke und rufe, wenn sich eines Meiner Schafe verirrt, damit es zurückfinde in seinen heimatlichen Stall.

Nur ein guter Hirt lasset sein Leben für seine Schafe, und wie ein guter Hirt ist wahrlich auch Mein Verhältnis zu euch. Ihr selbst könnet Meine Liebe zu euch nicht ermessen, denn ihr seid noch unwissend in eurem derzeitigen Zustand, ihr könnet nur Meinem Ruf nachkommen und euch getreulich an Mich drängen, ihr könnet nur aus Meinem Ruf Meine Liebe zu euch heraushören, aber ihr könnet sie nicht in ihrer Tiefe erfassen, wie auch ein Schäflein es nur empfinden kann, daß es bei seinem Hirten Schutz findet in jeder Gefahr, aber sich nicht bewußt ist, welche Liebe den Hirten zu seiner Herde erfüllt.

Ich bin und bleibe der gute Hirt, und Ich weide Meine Schafe auf rechter Flur. Was sie benötigen, das führe Ich ihnen zu, und Ich will nichts weiter, als daß sie Meine Liebe empfinden und sich Mir immer inniger anschließen, so daß der Feind sich nicht an sie herandrängen und ihnen

Schaden zufügen kann. Doch Meine Schafe können frei einhergehen, Ich führe sie und locke und rufe, aber Ich halte sie nicht gebunden am Strick, sie haben freien Auslauf, denn Ich liebe keinen Zwang Ich will Meine Herde nicht gewaltsam halten, sondern die Liebe ihres Hirten sollen sie fühlen, und nach ihr sollen sie Verlangen haben und darum in aller Freiheit Mir nachfolgen, wenn Mein Ruf ertönt

Und Mein Ruf wird immer wieder ertönen, Ich werde zu den Menschen reden in aller Liebe, Ich werde sie warnen und mahnen, Ich werde ihnen immer Hilfe leisten, wenn sie in Gefahr sind, Ich werde aller ihrer Schwächen und Fehler Rechnung tragen und ihnen Kraft zuwenden Ich werde wahrlich wie ein guter Hirt Meine Herde betreuen, auf daß keines Meiner Schäflein zu Tode komme Ich werde unaufhörlich Meine Stimme ertönen lassen, auf daß alle sich bei Mir wieder einfinden, die einst von Mir gegangen sind, die einer trügerischen Stimme folgten, aber einmal wieder zu Mir zurückkehren sollen, um dann ewiglich bei Mir zu verbleiben und ewiglich auch Meine endlose Liebe zu erfahren

Amen

BD 6846

empfangen 5.u.7.6.1957

Liebetätigkeit bedeutet Wesenswandlung

Ihr sollet euch alle nur eines Lebenswandels befleißigen, in dem die uneigennützigste Nächstenliebe zum Ausdruck kommt. Ihr werdet dann alle noch sehr viele Fehler ablegen müssen, ihr werdet noch sehr gegen eure Ichliebe anzukämpfen haben, ihr werdet euch selbst überwinden müssen, Verzicht leisten und Opfer bringen, um euren Mitmenschen zu Hilfe zu kommen in ihrer Not. Aber ihr werdet Schritt für Schritt dadurch zur Höhe gelangen, denn nur ein Leben in Liebe sichert euch den Aufstieg. Ein Leben in Liebe bedeutet also auch eure Wesenswandlung, die Wandlung der Ichliebe zur Nächstenliebe, das Umgestalten zur einstigen Beschaffenheit, es bedeutet den Weg zur Vollendung.

Nichts anderes kann den gleichen Zweck erfüllen, nichts anderes kann euch zum Ziel bringen als nur ein Lebenswandel in Liebe. Und ihr habt ständig Gelegenheit dazu, denn das Zusammenleben mit Menschen schafft euch solche Gelegenheiten, wo ihr in dienender Liebe euch betätigen könnet.

(7.6.1957) Immer wieder werdet ihr Not sehen und euren Mitmenschen Hilfe bringen, ihr werdet durch guten Zuspruch und liebevolle Anteilnahme ihnen beistehen und auch in ihren Herzen Gegenliebe erwecken können, und ihr werdet immer wieder in Lagen kommen, wo ihr eure Opferbereitschaft beweisen könntet wo ihr die Ichliebe zurückstellen und des Nächsten mehr gedenken müsstet, wolleth ihr dem Willen Gottes nachkommen.

Und dadurch werdet ihr selbst zur Höhe schreiten, denn dann erfüllet ihr eure Erdenaufgabe, ihr wandelt euer Wesen zur Liebe Es ist dieser Wandel wohl schwer für manche Menschen und erfordert einen starken Willen, und doch brauchtet ihr nur einen Versuch zu machen, ihr brauchtet nur einmal den ernstesten Willen dazu zu haben, daß euer Erdenleben nicht vergeblich gelebt sei und es würde euch immer leichter fallen, euer „Ich“ zurückzustellen und für den Nächsten zu sorgen, denn jede Tat der Liebe führt euch Kraft zu und verstärkt euren Willen. Und bald wäre es auch kein Opfer mehr für euch, sondern ihr fändet im Liebewirken eigene Beglückung, weil ihr mit jeder Liebetat Gott näherkommt, Der Selbst die Liebe ist, und weil ihr die Annäherung an Gott als Seligkeit empfindet.

Ein Mensch, der in der Liebe zum Nächsten aufgeht, wird in stiller Zufriedenheit und innerem Frieden dahingehen, er wird keine irdischen Begehren kennen, denn er wird auch haben, was er benötigt; die Liebe, die in ihm ist, lässet auch keine ungueten Gedanken in ihm aufkommen, er geht heiteren Sinnes durch das Erdenleben und strahlt auch auf seine Umgebung einen guten Einfluß aus, denn ein liebevoller Mensch ist schon nahe seinem Ziel, weil er den Zusammenschluß gefunden hat mit Gott durch die Liebe Doch es ist dies nur in geringem Maße den Mitmenschen offensichtlich, die auch ohne jeden Willenszwang diese Wesenswandlung an sich vornehmen sollen.

Aber sein Beispiel, die in die Tat umgesetzte Liebelehre, wird weit mehr zur Nachahmung anregen als es nur Worte vermögen. Es geht im Erdenleben immer nur um diese Wesenswandlung, um die Selbstgestaltung zur Liebe, um das Bekämpfen der eigenen Liebe und das Aufgehen in Sorge um den Mitmenschen Aber es genügen keine Werke, die Liebe vermissen lassen Denn die „Werke“ tun es nicht, sondern die Liebe, die den Werken zugrunde liegen muß. Und ein wahrhaft paradiesisches Erdenleben kann

darum nur ein Menschengeschlecht erwarten, das in Liebe füreinander aufgeht.

Und jedes Liebewerk trägt seinen Segen in sich, es wirkt sich aus, sowohl an dem Nächsten als auch an dem Menschen selbst, der seine Liebe verschenkt wohingegen alles Sinnen und Trachten, alles Wirken und Schaffen ohne Wert ist, wenn es nicht die Liebe zur Begründung hat. Und das ist es, was den Menschen in der letzten Zeit mangelt, was ihnen immer nur gelehrt werden kann, was sie aber an sich selbst erproben müssen, um den Segen einer uneigennütigen Liebe zu erfahren Die Menschheit ist besonders stark der Ichliebe verfallen, und es ist das gleichbedeutend mit Stillstand oder Rückgang, kann aber niemals einen Aufstieg bringen weshalb immer wieder die Liebe gepredigt und auch als gutes Beispiel den Mitmenschen vorgelebt werden muß, denn ohne Liebe kann kein Mensch zur Vollendung gelangen

Amen

BD 6847

empfangen 8.6.1957

Beeinflussung der Seele durch den Geist

Geistig oder irdisch kann sich euer Denken richten während eures Erdenlebens, und geistig oder irdisch werden daher auch die Ziele sein, die ihr erreicht. Ihr seid nun auf Erden keinem Zwang ausgesetzt, es steht euch völlig frei, wie ihr euer Innenleben gestaltet und welchen Gedanken ihr das Vorrecht einräumt. Während der Erdenzeit bemüht sich der Geist in euch, der Mein Anteil ist, Gehör bei euch zu finden, er wirkt aber nicht zwangsmäßig auf die Seele ein

Ebenso sucht sich aber auch der Körper durchzusetzen mit seinen Wünschen und Begierden, die weit mehr irdisch gerichtet sind. Auch er sucht die Seele zu bestimmen und sie seinem Begehren geneigt zu machen, und die Seele das Denken, Fühlen und Wollen muß sich nun entscheiden. Sie wird auch zu Beginn ihrer Verkörperung mehr dem Verlangen des Körpers nachkommen, weil sie selbst noch sehr irdisch ausgerichtet ist, weil ihre Substanzen erst der Vergeistigung entgegengehen sollen und darum auch von seiten des Geistes in ihr eingewirkt wird.

Der Geistfunke nun, als Anteil von Mir, ist Liebe, und er sucht immer nur die Seele zum Liebewirken anzuregen, die Seele fühlt sich leise gedrängt dazu und kann nun ihrem Denken, Wollen und Fühlen gemäß handeln. Sie kann also in Liebe wirken, ist aber nicht dazu gezwungen. Ist der Einfluß des Körpers sehr stark, dann gewinnt er Oberhand und hält die Seele vom Liebewirken zurück, hört die Seele auf die leise Stimme des Geistes, dann kommt sie dessen Drängen nach, und die Folge davon ist, daß nun die Kraft des Geistes schon stärker wirken kann, daß seine Stimme lauter ertönt und die Seele mehr und mehr überzeugen kann, recht und dem Willen Gottes gemäß zu leben auf Erden.

Es ringen also Geist und Körper um die Herrschaft über die Seele Sie ringen darum, das Denken, Fühlen und Wollen des Menschen für sich zu gewinnen, und dem Sieg entsprechend ist auch das Ziel, das der Mensch auf Erden anstrebt und erreicht. Der Geist ist Mein Anteil Der Körper setzt sich zusammen aus noch sehr unreifen Substanzen, die also noch mehr oder weniger Meinem Gegner angehören. Und so also ringen Ich und auch Mein Gegner um die Seele des Menschen, die als ichbewußte Wesenheit einst von Mir ausging, jedoch freiwillig sich Meinem Gegner ergab, die aber schon den Weg zu Mir zum großen Teil zurückgelegt hat und sich nun im Erdenleben aufs neue entscheiden soll für den Herrn, dem sie angehören will.

Sowie aber Mein Geist im Menschen schon etwas an Einfluß gewonnen hat, ist auch schon die Verbindung mit dem Vatergeist von Ewigkeit hergestellt, und nun ist es Mir auch möglich, Meine Geisteskraft ständig einfließen zu lassen in ein Gefäß, das sich öffnet, weil die Seele wenn sie dem Drängen des Geistes in sich nachgibt Liebewerke verrichtet und stets mehr also sich herrichtet zur „Aufnahme des göttlichen Geistes“ Und es kann nun das Einfließen des göttlichen Geistes auch ungewöhnlich in Erscheinung treten durch verschiedene Fähigkeiten, über die der Mensch nun verfügen kann, so daß dann von einer offensichtlichen Ausgießung des Geistes gesprochen werden kann, wie sie auch Meine Jünger erleben durften nach Meiner Auffahrt gen Himmel

Denn an ihnen vollzog sich zum ersten Mal ein Vorgang, der erst durch Mein Erlösungswerk möglich wurde daß sich der Geist frei entfalten konnte, weil Meinem Gegner die Macht gebrochen war über die Seelen

der Menschen, die Mir angehören wollten, während zuvor die Seelen noch von der Urschuld so belastet waren, daß sie die Stimme des Geistes nicht in sich zu hören vermochten und auch gleichzeitig der Wille zu schwach und das Denken verfinstert war Durch Mein Erlösungswerk aber wurde die Seele frei, und es war ihr nun möglich, sowohl dem Geist als auch dem Körper Gehör zu schenken, und nur ihr Wille mußte sich recht entscheiden wozu ihr aber Mein Geist, der die Liebe ist, behilflich ist.

Hat einmal der Geist im Menschen die Übermacht gewonnen, dann ist auch das rechte Ziel garantiert, dann wird es dem Körper nicht mehr möglich sein, die Seele für sich zu gewinnen, vielmehr wird die Seele und der Geist auch den Körper noch beeinflussen, sich gleichfalls der göttlichen Ordnung einzufügen, und dann ist der Mensch vom „Geist erfüllt“ dann hat er seine Willensprobe auf Erden bestanden, dann ist er ein Anwärter des Reiches, das ewig währet und Seligkeiten schenkt, dann hat sich die Seele endgültig gelöst von Meinem Gegner, und sie gehört nun Mir an bis in alle Ewigkeit

Amen

BD 6848

empfangen Pfingsten 9.6.1957

Begründungen der Offenbarungen

Euch allen, die ihr Mich anhöret, will Ich Mich offenbaren als ein Gott der Liebe, Weisheit und Allmacht Meine Offenbarungen erfordern nur ein geöffnetes Herz, ein bereitwilliges Ohr, das Meiner Stimme lauschet, so Ich sie ertönen lasse. Und Meine Offenbarungen werden euch stets Beweise Meiner Liebe sein, weil Ich zu euch rede, wie ein Vater spricht zu seinen Kindern: ermahnend, belehrend, tröstend und Liebe-verheißend Ich will die Herzen von euch allen anrühren, die ihr Mich anhöret; Ich will euch beglücken mit Meiner Ansprache, Ich will euch etwas schenken, was euch aufwärts verhilft: Licht und Kraft, die jedes Wesen braucht, um Mir näherzukommen. Darum spreche Ich euch an.

Ich will euch aber auch Mein Wesen erschließen, Ich will, daß ihr Mich erkennet als einen Gott der Liebe, Weisheit und Allmacht und daß ihr, so ihr Mich erkannt habt, auch euren Vater in Mir ersehnet und nun als Meine Kinder Mir zustrebet. Wenn ihr an Meine Liebe, Weisheit und Allmacht

glaubet, dann werdet auch ihr euch Mir ergeben in Demut und Liebe und jeglichen Widerstand aufgeben, der euch noch von Mir getrennt hält. Und darum offenbare Ich Mich euch

Denn ihr alle sollet es wissen, daß euer Gott und Schöpfer euch in grenzenloser Liebe umfassen möchte, die aber keinen Widerstand duldet. Und auf daß euer Widerstand gebrochen wird, rede Ich euch an, zwingt euch aber nicht, Mich anzuhören. Aber Meine Liebe sollet ihr spüren, sowie Meine Stimme euch ertönt, ihr sollt von einem Kraftstrom berührt werden, der es euch beweisen soll, daß Ich es bin, Der zu euch redet, daß aber sofort der Kraftstrom an Wirkung verliert, wenn ihr weiter im Widerstand verharret, hingegen ständig an Wirkung zunimmt, wenn ihr bereit seid zur Annahme Meines Wortes.

Ich will euch allen ein Licht bringen, die ihr noch verfinsterten Geistes seid, Ich will euch zubereiten so, daß die Lichtsphären euch nun aufnehmen können, doch es ist dies nur möglich, wenn ihr im Glauben an Mich euch zum Liebewirken entschließet Könnet ihr aber Mich Selbst lieben, dann drängt es euch auch von innen, Liebewerke zu verrichten und auf daß ihr Mich liebenlernet, offenbare Ich Mich euch. Ihr Menschen auf Erden sprecht wohl von einem „Gott“, ihr fürchtet Ihn und ehret Ihn als eine Macht, Der ihr preisgegeben seid, Die euch vernichten oder richten kann wenn ihr noch daran glaubt aber ihr bringet Ihm nicht die Liebe entgegen, die Er von euch empfangen möchte.

Ich aber will nur geliebt sein, weil dann ein weit besseres Verhältnis hergestellt wird, als die Furcht es bewirken kann. Ich will Liebe von euch empfangen und werbe unausgesetzt um diese Liebe; doch lieben werdet ihr nur ein Wesen, Das ihr in Seiner Vollkommenheit erkennet, von Dessen Liebe, Weisheit und Macht ihr überzeugt seid. Und wenn Ich Selbst zu euch reden kann, dann werdet ihr auch bald zu der Überzeugung gelangen, daß Meine Liebe zu euch grenzenlos ist, daß Meine Weisheit unübertroffen und Meine Macht unbegrenzt ist.

Und dann werdet ihr auch euch Mir hingeben im Verlangen, mit Mir euch vereinigen zu können auf ewig. Und so werden euch immer wieder Worte der Liebe ertönen und in euren Herzen Eingang suchen Und wer sich Mir bereitwillig öffnet, den will Ich mit Meiner Ansprache beglücken und ihm das Tor öffnen zur Seligkeit, denn mit Meiner Ansprache bringe Ich

ihm ein Licht, und sowie ihm dieses erstrahlt, wird alle Finsternis von ihm weichen, er wird Mich erkennen als das Licht von Ewigkeit, er wird Mich lieben mit aller Innigkeit und bei Mir verbleiben ewiglich

Amen

BD 6849

empfangen 10.6.1957

Wahrer Friede nur in Gott

Ihr findet erst den wahren inneren Frieden, wenn ihr euch Mir angeschlossen habt, wenn sich euer Denken und Wollen richtet auf Mein Reich, wenn ihr Mir Zugang gewähret in eure Herzen. Ich allein kann euch den Frieden geben, denn die Welt besitzt ihn nicht und kann ihn daher auch nicht euch schenken. Aber es ist etwas Köstliches, den wahren Frieden zu finden, denn er ist schon ein Teil der Seligkeit, er beglückt euch ungemein, und er ist ein Zeichen, daß Ich Selbst in euch bin Ihr müsset den Frieden finden in Gott

Solange ihr auf Erden weilet, wird ständiger Kampf euer Los sein, weil ihr euch mit dem auseinandersetzen müsset, der euer Feind und Gegner ist. Und dieser wird euch nicht den Frieden lassen, es sei denn, ihr seid ihm völlig zu Willen dann habt ihr scheinbar einen Frieden, aber es ist mehr eine Selbstbetäubung, es ist kein Frieden von Dauer, ihr seid nur blindgehalten von dem, dem ihr das Herrschaftsrecht eingeräumt habt, und ihr ersehet nicht die Gefahren, die euch umlauern, und kämpfet daher auch nicht dagegen an.

Wer aber **nicht** sein ist, wer ihm noch nicht gänzlich verfallen ist, dessen Leben ist ein Kampf teils gegen ihn und teils gegen sich selbst Aber er kann aus diesem Kampf siegreich hervorgehen, und dann ist in ihm ein Friede, der unvergleichlich beglückend ist Denn dann hat er zu Mir gefunden, und Ich Selbst schenke ihm nun den Frieden seiner Seele. Dann aber schreckt ihn nichts mehr, weder irdische Unruhe und Nöte noch geistige Gefahr, denn er weiß, daß Einer an seiner Statt wachet, er weiß, daß Ich nicht mehr von seiner Seite gehe und daß er in Meinem Schutz sicher und geborgen ist.

In ihm ist Frieden, ein Frieden, der ihm nicht mehr genommen werden kann Den Menschen der Welt aber ist an diesem Frieden nicht gelegen,

weil sie dafür hingeben müssen, was die Welt bietet, und weil sie die Welt mehr lieben als den „inneren Frieden in Gott“ Erst wenn es ihnen gelungen ist, die Materie zu überwinden, erst wenn ihre Blicke und ihre Gedanken sich in ein anderes Reich wenden, erst wenn sie den Weg gefunden haben zu Mir, werden sie auch nach dem Frieden aus Mir verlangen, dann aber nicht mehr verstehen können, daß sie an der Welt Gefallen fanden, der Kampf gegen die Welt und ihre Gefahren wird sie erfreuen, und dann werden sie auch als Sieger daraus hervorgehen und nun auch den Frieden finden, den die Welt ihnen nicht bieten konnte.

Darum ist es wahrlich kein schlechter Tausch, die Freuden der Welt gegen den inneren Frieden des Herzens hingegeben zu haben. Doch nur der Überwinder kann dies verstehen, denn solange die Welt noch lockt und begehrt wird, gilt den Menschen der wahre innere Friede noch nichts. „Ich aber will euch den Frieden geben, den die Welt euch nicht geben kann“; und was Ich euch verheißen habe, das hat wahrlich einen Wert Es ist ein Geschenk, das ihr anstreben solltet mit allem Eifer. Denn Ich will, daß eure Seele beglückt werde, nicht aber der Körper, der an Dingen Gefallen findet, die der Seele nicht dienlich sind Ihr sollet den Frieden der Seele finden, weil dann Ich Selbst in euch weilen kann und Meine Nähe immer nur Gewinn ist für euch, weil ihr euch dann geborgen wisset und den Feind eurer Seelen nicht mehr zu fürchten brauchet

Amen

BD 6850

empfangen 12.6.1957

Jesus Christus öffnet das Tor zur Ewigkeit

Das Tor zum Leben in Licht und Herrlichkeit steht euch allen offen, die ihr zu Jesus Christus gefunden habt, doch es bleibt verschlossen denen, die noch abseits stehen von Ihm und Seinem Erlösungswerk. Und darum sollet ihr alle euch ernstlich fragen, ob ihr schon den Weg zu Ihm, zum Kreuz, genommen habt; denn Sein Weg auf Erden endete mit Seinem Tod am Kreuz, und dort müsset ihr Ihn also suchen und finden, dorthin müsset ihr gehen, wollet ihr teilhaben an Seinem Erlösungswerk. Das Kreuz war das Ziel Seines Erdenganges, weil der Kreuzestod euch Menschen die Erlösung bringen sollte.

BD 6850

Copyright © 2013 by bertha-dudde.info - Alle Rechte vorbehalten

Unter dem Kreuz also findet ihr den göttlichen Erlöser, was soviel heißt, als daß ihr eure Sündenschuld, für die der Mensch Jesus am Kreuz gestorben ist, zu Ihm hintraget unter Sein Kreuz, daß ihr dadurch euren Glauben beweiset an Seine göttliche Mission und daß ihr dadurch auch euren Willen bekundet, von der Schuld frei zu werden, die euch trennt von Mir, eurem Gott und Vater von Ewigkeit Denn ihr erkennt dann **Mich Selbst** an, Der im Menschen Jesus das Erlösungswerk vollbracht hat Es muß euer Weg gehen zum Kreuz von Golgatha, wenn ihr das Tor zum ewigen Leben erreichen wollet, denn es führt kein anderer Weg zu dieser Pforte.

Diese ernstliche Frage, wie ihr zu Jesus Christus stehet, solltet ihr alle euch vorlegen Doch ihr tut es nicht, mit nur wenigen Ausnahmen, und ob euch Menschen auch immer wieder Sein Evangelium verkündet wird, ob euch Seine Liebelehre auch immer wieder unterbreitet wird und ihr Dessen Namen als den des göttlichen Erlösers auch immer wieder höret Ihr haltet die Ohren verschlossen, und wie ein leerer Schall gehen alle Worte an euch vorüber. Was ihr höret über Jesus Christus und Sein Liebewerk, das berührt euch kaum, es dringt nicht bis in euer Herz ein, es ist noch nicht lebendig geworden in euch, und eure Gedanken haben sich noch nicht ernstlich damit befaßt, was eure Ohren bisher aufgenommen haben.

Und ihr werdet dereinst vor dem Tor zur Seligkeit verharren müssen, ihr werdet keinen Eingang finden, denn ihr fandet die Erlösung noch nicht, weil ihr den Weg nicht genommen habt zum Kreuz, weil Sein Blut euch nicht reinwaschen konnte und ihr daher schuldbeladen am Tor zur Ewigkeit anlangt. Der Ausspruch des Namens Jesu mit dem Munde genügt nicht, daß ihr frei werdet von eurer Schuld ihr müsset selbst zu Ihm gehen, ihr müsset euch Ihm in kindlichem Vertrauen und im Bewußtsein eurer Schuld hingeben und Ihn innig bitten, daß Er Sich eurer annehmen möge, daß Er auch für euch Sein Blut vergossen haben möge, und ihr müsset gläubig Seiner Vergebung harren

Und eure Schuldenlast wird von euch abfallen, und nun ist für euch der Weg frei zum Licht, nun öffnet sich für euch die Pforte zur ewigen Seligkeit Jesus Christus Selbst geleitet euch in Sein Reich, ohne Den aber niemand diese Pforte wird durchschreiten können. Wenn ihr es doch

glauben möchtet, daß Sein Name alles ist, daß ein Anruf Seines Namens in tiefer Gläubigkeit euch aller Not enthebt, die Folge ist der Sünde, die noch auf euch lastet

Deshalb bin Ich im Menschen Jesus zur Erde niedergestiegen, um diese große Sündenlast von euch zu nehmen, und deshalb bin Ich am Kreuz gestorben, um dadurch die große Schuld zu tilgen, unter der ihr alle seufzet, die ihr über die Erde gehet Ich starb für euch ihr aber müsset es wollen, daß ihr zu jenen gehört, für die Ich gestorben bin Und darum müsset ihr auch den Weg nehmen zum Kreuz, ihr müsset in Verbindung treten mit Jesus Christus, Der Seinen Erdenweg am Kreuz beendete Dann wird Er zusammen mit euch weiterwandeln, und Er wird euch geleiten in Sein Reich, das Er allen denen verheißen hat, die an Ihn glauben

Amen

BD 6851

empfangen 14.6.1957

Wiedersehen und Verbindungen im Jenseits

Wenn sich die Seelen begegnen im geistigen Reich, die auf Erden in Liebe miteinander verbunden waren, so können sie sich zusammenschließen zu gemeinsamem Wirken, wenn ihr Reifegrad der gleiche ist ansonsten der gleiche Reifegrad erstrebt werden muß von dem einen Partner, wozu ihm aber der andere eifrigst behilflich ist. Und dann sind beide Seelen von höchster Seligkeit erfüllt, zusammen schaffen und wirken zu können, wenngleich ihr Wirkungsfeld nun ein ganz anderes als auf Erden ist. Die geistige Verbundenheit beglückt die Seele weit mehr, als die irdische es konnte, es ist ein ungewöhnliches Helfen und Dienen den Wesen gegenüber, die noch unglücklich sind, die nun aber von den reiferen Seelen als Brüder erkannt und geliebt werden und darum alles getan wird, um diese aus ihrem unglückseligen Zustand zu erretten.

Und darum gilt auch ganz besondere Liebesorge den Seelen, die auf Erden ihnen nahestanden und noch unausgereift ins jenseitige Reich eingingen Die schon ausgereifte Seele kann wohl ihren Lebenspartner erkennen im Jenseits, doch dieser sieht erstere nicht und irrt oft verzweifelt umher, auf der Suche nach seinen Lieben Gerade das Verlangen, die Lieben

wiederzusehen, ist ein großer Faktor für die Erlangung der Seelenreife, denn das Verlangen zieht auch die geliebten Wesen in ihre Nähe, die nun unentwegt bemüht sind, daß sie zu jenem Reifegrad gelangt, der ihr endlich ein Wiedersehen beschert, und wenn es auch nur auf kurze Zeit ist.

Dann strebt sie immer eifriger ihre Vollendung an. Schlimm aber ist es, wenn zwei Seelen, die auf Erden in inniger Liebe zusammen waren, das geistige Reich betreten im Dunkelheitszustand ... und wenn sie so wenig an ein Fortleben glauben, daß ihnen nicht der Gedanke kommt, einen von ihren Vorangegangenen wiedersehen zu wollen. Solche Seelen treffen sich nicht und irren also in größter Einsamkeit umher. Und ob sie auch dessen **gedenken**, den sie auf Erden liebten, so kann dieser sich doch nicht ihr erkenntlich machen, weil er selbst nur wie ein Schatten umherschweift, der andere Seelen nicht sieht und erkennt.

Doch auch derer nehmen sich die Seelen des Lichtes an Aber sie finden schwerlich Zugang ihres völligen Unglaubens wegen Sie nehmen keine Ratschläge an, sich ihren Zustand zu verbessern, sie sind völlig apathisch, und es belebt sie nur der Gedanke an jene Menschen, die ihnen einst nahestanden. Doch die Liebe, die also zwei Menschen auf Erden verband, trägt auch im Jenseits ihnen Segen ein ... weil eine solche Seele fähig ist, einen **Wunsch zum Besten des anderen** in ihr zu erwecken, und dieser liebende Gedanke schon kann zünden, ganz gleich, auf welcher Ebene dieser Wunsch liegt, aber er kann uneigennützig sein und darum kraftspendend. Und die Kraft kommt nun darin zum Ausdruck, daß die Seele den Belehrungen von Lichtwesen Gehör schenkt, die ihr nun einen Rat geben, aus dem sie sich Vorteil verspricht für **die Seele**, die sie liebt.

Unreife Seelen befinden sich noch immer in Erdnähe, sie fühlen sich also nur getrennt, aber nicht abgeschieden von der Erde, und sie suchen daher die in ihren Augen-räumliche Trennung zu überwinden und nehmen die Ratschläge geistiger Freunde darum auch an. Und von großem Segen ist es, wenn solchen Seelen auch noch Fürbitte von seiten der Menschen zugewendet wird, die sie wohl­tätig empfinden und deren Kraftzuwendung sich auswirkt in Lichtzufuhr, so daß sich ihr Denken klärt und sie langsam zum Erkennen kommen. Aber sie werden niemals zum Glück eines Wiedersehens kommen können, solange sie noch nicht zu Jesus Christus gefunden

haben

Darauf hinaus laufen alle Bemühungen der Lichtwesen, sie zu veranlassen, sich an Jesus Christus um Hilfe zu wenden Denn der Dunkelheitszustand ist der Zustand des Unerlösten, der Zustand derer, die ohne Jesus Christus in das jenseitige Reich eingingen und die darum als erstes Ihn drüben finden müssen. Die Liebe kann auch eine Seele zu dem Bittruf zu Jesus Christus veranlassen, daß Er Sich nun ihrer Not annehmen möge; und wenn ein solcher Bittruf nun für die andere Seele zu Jesus Christus emporsteigt, dann sieht Er wahrlich diese Liebe wohlgefällig an dann nahen sich jenen Seelen in Seinem Auftrag getreue Helfer Und einmal werden auch diese Seelen ein Wiedersehen erleben dürfen, und sie werden Den loben und danken, Der sie aus ihrer Not befreite

Amen

BD 6852

empfangen 15.6.1957

(20.Jahrestag) „Im Anfang war das Wort“

Im Anfang war das Wort, und das Wort wird sein bis in alle Ewigkeit. Das Wort ist der Ausfluß Meiner Liebe, es ist die Verbindung von Mir zu allem Geschaffenen, das im Bewußtsein seines Ichs Verbindung mit Mir wünscht Denn erst dieser Wunsch, der Wille, Mich zu hören, zieht die Fähigkeit nach sich, daß sich ein Wesen berührt fühlt von der dem Wort-eigenen Liebekraft Das Wort gibt dem Wesen den Beweis von der Existenz eines anderen Wesens, Das also zu ihm spricht Das Wort ging von Mir aus, als aus Mir Wesenhaftes ins Leben trat. Ich gab dem Wesenhaften die Fähigkeit, in sich etwas zu vernehmen, das als Wort als geformter Gedanke zu ihm drang und das ihm nun die Anwesenheit eines zweiten Wesens bewies, Das Sich ihm mitteilen wollte

Erst das „erschaffene“ Wesenhafte benötigte Mein Wort, und darum heißt es: Im **Anfang** war das Wort Ich Selbst bin von Ewigkeit, jedoch solange außer Mir nichts Wesenhaftes war, brauchte auch Mein Wort nicht zu ertönen: Das erschaffene Wesenhafte aber sollte von Mir angesprochen werden zur Erhöhung seiner Seligkeit. Es konnte Mich nicht **schauen**, aber es sollte Mich hören können, es sollte Anteil nehmen können an Meinen Gedanken, die darum als „Worte“ in ihnen ertönten und die das

Wesenhafte selbst wieder zum Denken anregen, zu freier Tätigkeit seines Denkvermögens und seines Willens

Denn das Wesen wurde als selbständig hinausgestellt außer Mich, sollte aber auch in steter Verbindung bleiben können mit Mir durch den Austausch von Gedanken, die durch „das Wort“ zum Ausdruck kamen. Eine unsagbare Liebe erfüllte Mich, als Ich Wesen erschuf, die ein Abbild waren Meiner Selbst, und der Drang, Mich Selbst diesen Wesen mitzuteilen, bewog Mich, sie anzusprechen und ihnen Meine Liebe kundzutun. Dadurch empfanden sie auch selbst die Bindung mit dem Wesen, Das sie liebte im Übermaß

Es floß also Meine Liebe in Form Meines Wortes in diese Wesen über, und auch sie konnten Mir Meine Liebe erwidern, denn sie waren Produkte Meiner Liebe, also selbst in ihrem Urwesen „Liebe“ Sie konnten also auch Mein Wort verstehen und es wieder zurückgeben. Sie waren ebenso befähigt, sich untereinander auszutauschen durch das Wort aber es waren immer erst die Gedanken, die ihnen von Mir aus in Form des Wortes zuflossen Denn das Wort nahm von Mir seinen Ausgang, Der Ich Selbst das Wort bin von Ewigkeit die alles-erzeugende Kraft, Die in Sich Liebe ist. Und das Wort wird bestehen bis in alle Ewigkeit

Ich bin von Ewigkeit Das Wort hatte einen Anfang, aber es wird bleiben bis in alle Ewigkeit, denn das Wesenhafte, das Ich schuf, kann nicht vergehen, und ewig also werde Ich dieses Wesenhafte ansprechen und es beglücken damit, weil ewig auch Meine Liebekraft dem Wesenhaften zuströmt, die in Form Meines Wortes es berührt und beglückt. Ich Selbst bin das Wort, und Ich beweise Mich Meinen Geschöpfen durch das Wort. Sie können Mich hören, auch wenn sie Mich nicht zu schauen vermögen, und sie können es fühlen, daß Ich Selbst sie anspreche ihr Gott und Schöpfer von Ewigkeit, Dessen endlose Vaterliebe sich in der Weise zum Ausdruck bringt, daß eine Bindung bewiesen wird zwischen dem Schöpfer und dem Geschaffenen, zwischen dem Vater und Seinem Kind.

Und das Wort wird ertönen in alle Ewigkeit, denn die Liebe zu dem Geschaffenen kann nicht vergehen, und also wird auch das Erschaffene ständig diese Liebe erfahren Ich werde immer zu Meinen Kindern sprechen, Ich werde Mein Wort ertönen lassen in der ganzen Unendlichkeit, Ich werde nicht nur die Geistwesen anreden, die im Licht stehen, Ich werde

auch zu den Menschen auf der Erde sprechen, die noch wenig von der endlosen Liebe des Vaters zu Seinen Kindern wissen Ich werde Mich dann eines Menschen bedienen, der sich freiwillig Mir verbindet und Mir darum als Werkzeug dienet Denn alle Menschen sollen es erfahren, daß Ich bin, und sie sollen dafür auch einen Beweis haben in Form Meines Wortes, der geprägten göttlichen Liebeausstrahlung

Aber ob sie sich ansprechen lassen von Mir, ob Mein Wort ihre Herzen berührt, das ist immer erst Folge eines guten Willens, den Ich nicht zwangsmäßig gewinnen will Wer aber den guten Willen hat, der wird auch Mich Selbst erkennen im Wort, und wer sich einmal bewußt ansprechen lässet von Mir, der hat auch Meine Liebeanstrahlung aufgenommen, die auch niemals ohne Wirkung bleiben wird Und selig, wer sich bewußt ansprechen lässet von Mir Denn dieser begibt sich freiwillig in Meinen Liebereich, und ununterbrochen strömt ihm nun auch Meine Liebe zu, und er gelangt nun wieder in jenen Zustand, daß er Mich höret stets und ständig, weil er sich wieder innig Mir verbunden hat

Amen

BD 6853

empfangen 17.6.1957

Des Vaters sichere Führung

An Meiner Hand müsset ihr gehen, und ihr werdet wahrlich recht geführt werden durch euer Erdenleben Ein Kind, das unkundig ist des Weges, verirrt sich und findet nicht mehr den Weg zurück. So auch ihr Menschen, wenn ihr ohne Meine Führung bleibt, denn ihr seid unmündigen Kindlein gleich, deren Erkenntnis noch schwach ist und die darum auch noch nicht zur Verantwortung gezogen werden können, jedoch zum Gehorsam angehalten werden müssen, auf daß sie nicht in Gefahr geraten. Und von euch Menschen fordere Ich gleichfalls den Gehorsam, sowie ihr Mich als euren Vater erkannt habt, Der wohl weiß, was euch dienet oder für euch zur Gefahr werden kann.

Und Ich spreche in aller Liebe zu euch, Ich warne und ermahne euch, und allen diesen liebevollen Vaterworten sollet ihr Gehör schenken und euch danach richten Das ist der Gehorsam, den Ich von euch fordere, denn immer wieder betone Ich es, daß Ich mehr von euch verlange, daß

ihr Mich liebet aus ganzem Herzen, weil ihr dann von selbst in Meinen Willen eingehet und weil Ich dann auch euch nicht mehr zum Gehorsam zu ermahnen brauche, den ihr nun von selbst, aus Liebe, Mir leistet. Aber ihr bleibt Kinder, solange ihr auf Erden weilet, und ihr brauchet ständig Meinen Schutz und Meine Führung. Und darum sollet ihr immer wieder Meine Vaterhand ergreifen, ihr sollet euch nahe an Mich halten, ihr sollet keinen Weg gehen ohne Mich, denn Ich will auch ständig zu euch reden können

Ich will, daß ihr Meinen Worten lauschet, weil Ich euch Herrliches zu berichten habe, das niemals ein Ende nimmt weil ihr noch vieles erfahren sollet, auf daß eure Kenntnisse sich erweitern, auf daß ihr zu eurer späteren Tätigkeit herangebildet werdet, die ihr einstmals im geistigen Reich werdet zu leisten haben und die auf Erden schon ihren Anfang nehmen soll. Ich will euch aber auch führen, um euch gefährvolle Wege zu ersparen, denn überall lauert der Feind, der euren sicheren Gang aufhalten möchte und wünschet, daß ihr zum Fall kommet Haltet ihr euch aber an Meiner Hand, dann könnet ihr nicht fallen, und ihr werdet niemals ohne Stütze sein, wenn ein beschwerlicher Aufstieg von euch Kraft erfordert, die ihr allein nicht aufzubringen vermögt

Niemand von euch soll einsam dahingehen und auf seine eigene Kraft vertrauen, denn ihr seid alle noch schwache Kindlein, die der geringste Ansturm umwerfen kann. Gehe Ich aber an eurer Seite, wandelt ihr euren Weg dahin an des Vaters Hand, so mag kommen, was da will, ihr werdet jeder Gefahr, jeglichem Widerstand trotzen können, denn dazu empfanget ihr Kraft von Mir, sowie ihr Mich darum angehet. Und in enger Verbundenheit mit Mir werdet ihr auch alle eure Nöte und Sorgen Mir anvertrauen, ihr werdet in kindlicher Liebe Mir euer Herz ausschütten, denn Meine Liebe, die ihr fühlet, wird euch dazu ermuntern, und allzugern wird euer Vater euch beistehen und von euch nehmen, was euch bedrückt, denn Ich will eure Liebe gewinnen, nach der Ich verlange schon ewige Zeiten

Ich will, daß ihr wieder unzertrennlich mit Mir verbunden seid, wie es war im Anbeginn. Diese Bindung aber kann nur die Liebe herstellen, um die Ich darum werbe, bis sie Mir ganz gehört. Euer Weg durch das Erdenleben soll zum gänzlichen Zusammenschluß mit Mir führen, und darum halte Ich euch stets Meine Vaterhand hin, die ihr erfassen sollet, um euch nun

hindurchführen zu können dem rechten Ziel entgegen Und selig seid ihr zu nennen, wenn ihr euch schwach fühlet und bei Mir einen Halt suchet, wenn ihr selbst nach Meiner Hand greifet, die sich euch entgegenstreckt. Denn dann könnet ihr sicheren Schrittes den Weg zum Ende gehen, denn euer Vater geleitet euch mit liebender Hand

Amen

BD 6854

empfangen 18.-20.6.1957

Alle Schöpfungen im Universum sind Schulhäuser

Es werden die Menschen selten die Wahrheit erkennen, solange sie noch an irrigem Gedankengut festhalten und gleichsam immer erst auf irrigen Gedanken aufbauen und sich nicht davon frei zu machen versuchen. Es ist darum jede Irrlehre eine gute Waffe des Gegners, mit der er auch gegen die reine Wahrheit angeht und oft sogar den Sieg davonträgt. Hat erst einmal eine Irrlehre Wurzel gefaßt, dann ist sie weit schwerer auszureißen, und es ist leichter, einen völlig unwissenden Menschen zu belehren, als einen, der schon ein Wissen aufgenommen hat, das aber falsch ist.

Und immer gibt es nur einen Weg zur Wahrheit Mich Selbst darum anzugehen im vollen Wahrheitsverlangen Wer diesen Weg geht, der wird sich auch frei zu machen vermögen von Irrtum, denn dieser wird ihm plötzlich auch als Irrtum erscheinen, weil Ich jedem Menschen helfe, zur Wahrheit zu gelangen, der Mich darum angegangen ist Wer sich den ganzen Gang der Entwicklung vor Augen führt, wer einmal ernstlich darüber nachdenkt, welchen Sinn und Zweck das Erdenleben überhaupt hat wer sich die Frage vorlegt, was einen weisen Schöpfer dazu bewegen konnte, die Schöpfungen erstehen zu lassen und den Menschen inmitten diese Schöpfungen zu setzen, der geht auch mit aller Gründlichkeit der Frage nach, in welchem Verhältnis er selbst steht zu seinem Schöpfer

Und er wird nicht eher ruhen, bis er eine ihn befriedigende Antwort erhält. Doch diese kann ihm nur der Schöpfer Selbst geben, aus Dem er seinen Ausgang genommen hat. Mein Liebe- und Heilsplan nun wird der Mensch nicht gleich überschauen und verstehen können, weil er nur eine mangelhafte Erkenntnis besitzt, wenn er nicht ein vorbildliches Liebeleben führt. Aber er kann diesen Mangel beheben durch ein Leben in uneigennütziger

Nächstenliebe Und sowie er nun die Kenntnis erlangt hat von Meinem Liebe- und Heilsplan, ist es ihm unmöglich, einem irrigen Gedanken in sich noch Raum zu geben, weil ihm dann alles klar ersichtlich ist, was Mich und Meinen Schöpfergeist bewog, die gesamte Schöpfung und also auch euch Menschen erstehen zu lassen.

Es war Liebe in unbegrenztem Maß, Die Sich äußern wollte, Die also Wesen erschuf und aus Sich herausstellte, die höchst vollkommen waren. Und diese Wesen waren so geschaffen, daß sie gleichfalls wirken und gestalten konnten nach eigenem Willen. Sie standen unermesslich hoch und fielen in die Tiefe ebenfalls im freien Willen. Aber sie müssen unweigerlich wieder zu der Höhe gelangen, auf der sie uranfänglich gestanden hatten. Sie fielen im freien Willen und müssen auch im freien Willen den Aufstieg zurücklegen. Ich aber, Dessen endlose Liebe sie erschuf und Dessen endlose Liebe die Geschöpfe ewig besitzen werden, ver helfe diesen gefallenen Wesen ständig zur Höhe.

Niemals werde Ich ein Wesen, das Ich liebe und das sich schon heraufgearbeitet hat, zurückstoßen oder ihm den Aufstieg verwehren, weil dies Meiner unendlichen Liebe widersprechen würde Dagegen tue Ich alles, um es unausgesetzt zur Höhe zu ziehen, aber Ich zwinge es nicht dazu. Ich lasse dem Wesen seine Freiheit, vorausgesetzt, daß es das Stadium im Ichbewußtsein erreicht hat zum Unterschied von dem Stadium seiner Entwicklung, wo es im **Mußgesetz** zur Höhe steigt. In diesem Zustand also steigt es nach **Meinem** Willen aufwärts, weil es sonst ewiglich nicht zur Höhe gelangen könnte, weil es dazu nicht mehr fähig ist (19.6.1957) Sowie es aber die Freiheit seines Willens zurückerlangt hat, wird keinerlei Zwang mehr auf das Wesen ausgeübt, aber stets und ständig ihm dazu verholfen, daß es die Höhe erreichen kann, wenn es will

Es wird ein Gnadenmaß ausgeschüttet, das vollauf dazu genügt, auf Erden wieder den Urzustand zu erreichen, wenn es recht genützt wird. Meine Liebe und Erbarmung gilt unausgesetzt den Wesen, die als Mensch auf Erden verkörpert sind ihrer letzten Willensprobe wegen, und Ich bedenke sie wahrlich nicht karg Ich tue alles, was nur geeignet ist, um sie der Vollendung zuzuführen. Es ist also dem Wesen **möglich**, diese Vollendung zu erreichen. Und so ist es also auch ein gewisses Versagen, ein Unausgenütztlassen der Gnade, ein innerlicher **Widerstand**, wenn es die

Vollendung nicht erreicht. Es ist dies dann **eigene** Schuld, deren Folgen es selbst tragen muß, weil ihm alles zu Gebote stand, weil der Mensch achtlos daran vorüberging, was ihm Meine Liebe und Erbarmung darbot

Es war der Gang zuvor, bis zur Verkörperung als Mensch, ein immerwährender Aufstieg die Seele hatte schon eine hohe Stufe erreicht, als sie sich verkörpern durfte. Und der **freie Wille** im Stadium als Mensch kann ihr wieder einen Rückfall zur Tiefe eintragen Niemals aber wird **Mein Wille** einen **Rückschritt** veranlassen, niemals werde Ich das Wesen rückversetzen in einen Zustand, der schon hinter ihm liegt, den es also schon überwunden hatte, sondern diesen Zustand hat sich das Wesen **selbst** geschaffen, es ist **freiwillig** dahin zurückgekehrt, wo es lange zuvor gewelt hat in unsäglicher Qual. Der freie Wille ließ solches zu, der aber auch eben-
sogut sich nach oben wenden konnte, der das herrlichste Ziel anstreben konnte: die restlose Vereinigung mit Mir

Daß nun der freie Wille der Menschen auf Erden weit mehr mißbraucht, als recht gerichtet wird, ist nur die Folge des Nichtanerkennens des Erlösungswerkes Jesu Christi Es wäre der Abfall zur Tiefe nicht möglich, wenn sich der Mensch gläubig an **Ihn** um Hilfe wenden möchte, Der gestorben ist am Kreuz, um den Menschen Willensstärkung zu erwerben Und es wird niemals ein Mensch während der Erdenzeit seine Vollendung erreichen können **ohne** Jesus Christus, weil er noch mit der Last seiner Urschuld behaftet ist, die Meinem Gegner Macht gibt über ihn. Und geht nun die Seele unerlöst ein in das jenseitige Reich, dann ist sie im gleichen Schwächezustand wie auf Erden, und sie benötigt genauso wie auf Erden die Hilfe des göttlichen Erlösers, um aus der Tiefe zur Höhe zu gelangen

Auch im Jenseits wird ihr Hilfe angeboten, aber wieder ihr der freie Wille belassen, sie anzunehmen oder abzulehnen. Und so kann sie auch dann noch steigen oder fallen Sie wird aber niemals von Mir zur Höhe gedrängt oder in die Tiefe hinabgestoßen, sie geht **selbst** ihren Weg in völliger Willensfreiheit. Und so auch würde ein nochmaliger Erdengang als Mensch nur stattfinden können, wenn es des **Wesens eigener Wille** wäre, denn **Mein Wille** ist eine Rückversetzung in einen schon zurückgelegten Zustand **nicht**, weil Ich wahrlich genug andere Möglichkeiten habe, um dem Wesen einen Fortschritt in seiner Entwicklung zu verschaffen.

Ein unreif von der Erde abgeschiedenes Wesen aber ist **gänzlich geschwächten Willens**. Es weiß auch zumeist nicht, daß es schon im Jenseits weilt, sondern es wähnt sich noch auf Erden und hadert nur mit seinem Schicksal, weil es nur Qualen und Unglückseligkeit empfindet Doch es hält sich vorwiegend in der Nähe der Menschen auf Erden auf, die gleichen Geistes sind, also auch in gleicher Unvollkommenheit. Und es sucht sich selbst durch jene Menschen zu äußern, es überträgt seine Gedanken auf jene und treibt sie oft zu Handlungen an, die es selbst auf Erden tun wollte oder getan hat

Niemals aber wird einer solchen Seele eine Wiederverkörperung auf Erden gestattet, selbst wenn es ihr Wille wäre, weil für diese Seele ein nochmaliger Gang auf Erden auch eine vergrößerte Gefahr eines noch tieferen Absturzes wäre und dies Meine Liebe und Weisheit erkennt und verhütet. Mit zunehmender Erkenntnis ist auch der Wille eines Wesens im Jenseits gestärkt, und dann wäre es wohl möglich, daß der freie Wille wieder selbst eine Entscheidung trifft und ein Ziel anstrebt Zunehmende Erkenntnis aber bedeutet auch Licht Und in diesem Lichtschimmer ersieht die Seele nun auch das Tätigkeitsfeld, das sie erwartet, und sie ersieht gleichzeitig auch den sicheren Aufstieg zur Höhe

Ihr freier Wille richtet sich nun so sicher auf das vor ihr liegende Ziel und würde nimmermehr zurückverlangen zur Erde, die dem Wesen nun erscheint wie eine Kerkerhaft, der sie entronnen ist und die sie niemals freiwillig wieder aufsuchen würde (20.6.1957) Es werden ihr aber im jenseitigen Reich wieder Aufgaben gestellt, es wird von ihr eine dienende Tätigkeit gefordert, die ihre volle Aktivität verlangt. Entsprechend ihrer geistigen Reife nun findet jene Tätigkeit in einem Meiner endlos-vielen Schulhäuser statt, worunter also die zahllosen Schöpfungen außerhalb der Erde zu verstehen sind die Welten und Gestirne, die alle geistige Wesen bergen zum Zwecke ihrer Weiterentwicklung.

Jene Welten also sind auch aus Meinem Liebewillen entstanden, und sie nehmen immer wieder neue Wesen auf, deren Reifegrad gerade diesem oder jenem Gestirn entspricht, auf dem sie nun die ihnen gestellte Aufgabe erfüllen können: wieder in dienender Liebe sich am Erlösungswerk zu beteiligen. Die Seele braucht dazu keine irdisch-materielle Außenform. Doch sie ist ichbewußt und also auch jederzeit und überall fähig, sich

selbst zu erkennen und eigenmächtig zu wirken aus Meiner Kraft, sowie sie nur lichtempfänglich geworden ist. Und sie hat dann auch nur das Bestreben, auch den Seelen zum Lichtempfang zu verhelfen, die noch in der Dunkelheit dahinwandeln, was sie gut erkennen kann. Und wie an einen Alpdruck denkt sie an die Zeit auf Erden zurück, wo sie von einer schweren Hülle umgeben war und keine Freiheit besaß.

Nur in ganz besonderen Fällen wird sich die Seele zu einem nochmaligen Erdengang freiwillig entschließen, aber dann ist sie schon in einem Maße lichtdurchstrahlt, daß sie ersieht, welche Hilfeleistung es für die Menschen auf der Erde bedeutet, wenn ihnen eine direkte Verbindung geschaffen wird vom Reiche des Lichtes aus Und um die Menschen in den Segen einer solchen Verbindung zu setzen, nimmt sie freiwillig diese Mission auf sich, die sie als Lichtwesen auch als überaus kurzfristig erkennt. Ein solches Lichtwesen kann auch nicht mehr im Erdenleben absinken, denn obgleich es unter den gleichen Lebensbedingungen auf der Erde weilt, hat doch die Seele soviel Kraft und sie löset niemals den Kontakt mit Mir und bezieht also auch fortgesetzt die Kraft von Mir, um ihre Mission erfolgreich zu Ende zu führen

Es braucht also die Willensprobe nicht mehr abzulegen, die von jedem noch unvollkommenen Wesen gefordert wird. Hat ein unvollkommenes Wesen einmal die ihm reichlich zufließenden Gnaden ungenützt gelassen, so muß es auch die Folgen seiner Versäumnis tragen Es kann nicht erwarten, daß ihm immer und immer wieder die gleichen Möglichkeiten geboten werden, an denen es auch wieder vorübergehen kann in seiner Blindheit und in seinem Widerstand gegen Mich. Aber Meine Liebe und Erbarmung lässet kein Wesen fallen, und was es auf dieser Erde nicht erreicht, kann ihm in Meinen endlos vielen Schulhäusern doch noch zuteil werden es kann einmal zur Seligkeit gelangen, wenn auch nach endlos langer Zeit

Amen

Verunreinigung von Luft - Wasser - Nahrung

Jeder Mensch soll von euch das gleiche erwarten dürfen, was ihr von ihm erwartet. Einem jeden sollet ihr Gerechtigkeit zukommen lassen, wie ihr auch dieselbe von ihm verlangt. Ihr sollet nicht mit verschiedenem Maß messen und glauben, selbst **größere** Anrechte zu haben als euer Mitmensch, wenn es sich darum handelt, daß ihr Nutznießer seid dessen, was euch von **Mir** aus frei geschenkt worden ist was ihr euch nicht selbst erworben habt, sondern was allen Menschen gleicherweise zur Verfügung steht worunter geistige und irdische Güter zu verstehen sind, die Meine Liebe und Mein Schöpferwille für euch immer bereithält.

Dazu also gehören alle Gaben, die ihr aus Meiner Hand empfanget die ihr euch nicht selbst herstellen könnet, die ohne euer Zutun da sind und die zu eurem Bestehen beitragen die also euer **natürliches** Leben bedingen und die keinem Menschen entzogen werden dürfen, wenn nicht dessen Leben gefährdet werden soll. Es sind die Lebensgüter, die jeder Mensch zu beanspruchen hat und die von seiten der Mitmenschen ihm auch nicht entzogen werden dürfen, ansonsten ein Vergehen wider Meine ewige Ordnung weittragende Folgen nach sich zieht, die sich nicht nur an den **schuldigen** Menschen auswirken, sondern auch die Schöpfungen betreffen und somit auch zur Auflösung dieser führen können.

Ihr werdet dies verstehen, wenn ihr nur darüber nachdenket, welche **Lebenselemente** ihr benötigt, und euch die **Verschiedenheit** dieser vorstellt wenn ihr Luft und Wasser und deren Beschaffenheit und Wirkung an euch selbst feststellt, die dem Menschen vollste Gesundheit schenken, aber auch zu Siechtum und Zerstörung der Körperorgane führen können, wo durch Menschenwillen eine Verseuchung der Luft und des Wassers stattfindet, die unübersehbaren Schaden bringt Luft und Wasser sind Gottesgaben, die ein jeder Mensch benötigt und darum auch aus Meiner Hand empfängt. Und die Sündhaftigkeit der Menschen kommt schon allein darin zum Ausdruck, daß sie sich nicht scheuen, diese überaus wichtigen Lebensgüter in einer Weise zu verunreinigen, daß den Mitmenschen lebensbedrohender Schaden daraus erwächst

Und so, wie einem jeden Menschen sein eigenes Leben lieb ist, versündigt er sich, wenn er dem Mitmenschen die nötigsten Lebensbedürfnisse schmälert, wenn er dazu beiträgt, daß das Leben des Mitmenschen gefährdet ist ... Und unter „Gefährdung des Lebens“ ist auch zu verstehen, wenn das, was die Erde hervorbringt an Nahrung für Mensch und Tier, seiner natürlichen Beschaffenheit beraubt wird, wenn der Boden, auf dem es gedeihen soll, durch künstliche Mittel eine andere Beschaffenheit erhält und nun auch die darin erzeugten Produkte Stoffe enthalten, die keineswegs dem menschlichen Körper zuträglich sind.

Es greifen die Menschen ein in Naturgesetze, sie wollen gleichsam verbessern, also Meine Schöpfungen als mangelhaft hinstellen, sie wollen dem Boden höhere Ertragsfähigkeit verschaffen, und sie bedienen sich dazu falscher Mittel Denn sie brauchten nur Mich um Meinen Segen anzugehen, um wahrlich auch gesegnete Ernten erzielen zu dürfen Eine weitere Versündigung auf diesem Gebiet ist es auch, (23.6.1957) wenn die Früchte geerntet werden vor ihrer Reife wenn Habgier und materialistisches Denken dem natürlichen Reifeprozess vorgreifen und wenn dadurch der menschliche Körper gezwungen wird, den Kampf aufzunehmen mit noch unausgereiften Substanzen was nicht nur eine rein körperliche, sondern auch eine geistige Angelegenheit ist, die euch Menschen oft nicht bekannt ist.

Es gehört aber alles unter das Mißachten des Gesetzes Meiner ewigen Ordnung. Es fügt der Mensch seinem Mitmenschen Schaden zu, er handelt nicht gerecht an ihm, und er trägt dazu bei, daß sich das Chaos auf Erden stets mehr vergrößert, weil nur ein völlig in gesetzmäßiger Ordnung gelebtes Erdenleben sich recht auswirken kann an Leib und Seele. Und es hat ein jeder Mensch Anspruch darauf, daß die Naturordnung aufrechterhalten bleibt, denn Ich habe alles, was in der Schöpfung besteht, nicht für einen Menschen, sondern für alle Menschen erschaffen; es benötigt jeder Mensch reine Luft, reines Wasser und eine gute Nahrung für sein körperliches Leben, und es hat kein Mensch das Recht, dem Mitmenschen einen Schaden zuzufügen, den er für sich selbst auch nicht wünschet.

In der letzten Zeit vor dem Ende aber wird keinerlei Rücksicht mehr genommen auf das Leben des Mitmenschen; es wird bedenkenlos experimentiert in jeder Weise, und immer nur aus Ehrgeiz, Habgier oder

Machthunger, und es wird das Leben in Gesundheit gefährdet. Und also triumphiert der, der alles Geschöpfliche zerstören möchte, um das darin Gebundene wieder freizubekommen in der falschen Annahme, daß es ihm dann wieder gehört Ihm haben sich die Menschen alle in die Gewalt begeben, die gegen die göttliche Ordnung verstoßen, seinen Einflüsterungen folgen sie, und Meiner Gebote achten sie nicht, die Liebe und Gerechtigkeit fordern

Jeder Mensch denkt nur an sich und seinen eigenen Vorteil, und das Los des Mitmenschen läset ihn unberührt. Und auch das Leben des Mitmenschen ist ihm nicht mehr heilig, ansonsten es nicht dazu kommen könnte, was aber mit Sicherheit zu erwarten ist: daß das Leben aller Menschen aufs Spiel gesetzt wird, weil die göttlichen Naturgesetze umgestoßen werden weil einmal die Elemente durchbrechen werden mit aller Gewalt, wozu die Menschen selbst den Anlaß geben, die sich versündigen gegen die göttliche Ordnung, gegen Mein Gebot der Gottes- und der Nächstenliebe

Amen

BD 6856

empfangen 24.6.1957

Beweis eines „lebendigen Gottes“

Ein lebendiger Beweis Meiner Liebe zu euch ist Mein Wort, das ihr in euch vernehmet und das einen ungewöhnlichen Gnadenakt an euch bedeutet. Zwar wird dieses Wort nicht von allen Menschen anerkannt als von Mir Selbst eurem Gott und Vater ausgehend. Doch denen, die es direkt empfangen und die es wieder bereitwillig und verlangend von jenen entgegennehmen, wird es stets ein Beweis sein und bleiben, daß ihr Vater sie anspricht, daß Dessen Liebe sich Seinen Geschöpfen gegenüber äußern will und daß es also eine direkte Verbindung von den Menschen zu ihrem Gott und Vater gibt Und diese werden lebendig sein im Denken und Handeln, weil das Wort sie zum Leben erweckt hat, weil es als Ausfluß eines lebendigen Gottes in sich „Leben“ ist

Wenige Menschen nur lassen sich direkt von Mir ansprechen, weil wenige Menschen nur Mein Wort bereitwillig entgegennehmen, so es ihnen angeboten wird Und darum ist auch auf Erden kein rechtes geistiges Leben

mehr; es ist vielmehr ein Zustand des Todes, auch wenn die Menschen sich ihres körperlichen Lebens erfreuen, denn das Leben der Seele bedingt einen Kraftzustrom aus Mir, der lebenerweckend ist und der also in Form Meines Wortes der Seele zugeleitet wird. Es muß dem Menschen einmal das Wissen vermittelt werden um Meinen Willen und zum anderenmal die Kraft, diesen Meinen Willen erfüllen zu können

Es muß ihm die Art der Tätigkeit erklärt werden, die er während des Erdenlebens verrichten soll, und er muß nun auch dazu befähigt werden, weil das Wissen allein nicht genügt, sondern auch die Tat folgen soll Wer nun aber von Mir Selbst sich ansprechen läßt sei es direkt oder indirekt der wird recht unterwiesen, und er bezieht auch die Kraft, die Arbeit an sich selbst zu verrichten, die seiner Seele das Leben gibt.

Solange aber ihr Menschen selbst noch im toten Zustand seid, solange weder euer Glaube an Mich ein lebendiger ist, noch euer Wille ein rechtes Leben begehrt, führet ihr kein Erdendasein nach Meinem Willen, und ihr seid in Gefahr, die Erde im gleichen toten Zustand zu verlassen, in dem ihr sie betreten habt. Darum suche Ich immer wieder, euch einen Beweis des „lebendigen Gottes“ zu geben, indem Ich euch anspreche, und Ich suche euren Willen anzuregen, euer Ohr und Herz Meiner Ansprache zu öffnen

Es kann dies bewirken, daß ihr nun ohne inneren Widerstand anhöret, was Ich euch sage daß ihr das Erwachen des Lebens in euch spüret, daß ihr euch löset aus der Todesstarre, daß ihr tätig werdet dieser Meiner Ansprache gemäß daß also Mein Wort den Weg zu eurem Herzen gefunden hat und ihr nun Meine Ansprache nicht mehr missen wollet Dann seid ihr zum Leben gekommen, und ihr werdet nun auch das Leben nicht mehr verlieren, denn Ich Selbst kann euch nun lenken und unterweisen durch Meinen Geist Ihr seid nicht mehr tot und kraftlos, sondern ihr lebet und empfanget ständig Kraft, auch euer Leben zu beweisen.

Und ihr glaubt nun auch lebendig an Mich, denn ihr habt von dem Wasser des Lebens getrunken, ihr seid von Meinem Wort erquickt und gelobt worden, weil ihr Mir und Meiner Ansprache Gehör schenktet. Und alle Menschen könnten sich den Beweis eines lebendigen Gottes verschaffen, weil die Verbindung zwischen Mir und den Menschen auf dieser Erde immer besteht und nur die Bereitschaft nötig ist, daran teilzunehmen.

Dann würde Mein Wort auch eure Herzen berühren können, und die Kraft Meines Wortes würde die Todesstarre lösen und den Seelen zum Leben verhelfen, und das erwachende Leben würde auch Den erkennen, Der dem Toten das Leben gab Dessen Liebe auch nicht eher ruhen wird, bis alles Tote zum Leben erweckt worden ist

Amen

BD 6857

empfangen 25.6.1957

Zulassung des Geisteswirkens

Dem Geist im Menschen wehre Ich nicht, und auch ihr dürft ihm nicht wehren, wenn er sich äußern will, ansonsten ihr Gefahr lauft, daß ein anderer in und durch euch spricht, der dann Besitz von euch ergreifen kann und der euch in eurem Denken völlig verwirrt. Der Geist in euch ist Mein Anteil, der nur so auf euch einwirkt, daß eure Rückkehr zu Mir gewährleistet ist, wenn ihr ihm Gehör schenkt. Denn der Geist aus Mir weiset euch fortgesetzt zu Mir hin und zeigt euch den Weg auf, der zu Mir führt.

Der Gegengeist aber sucht auch Einfluß zu gewinnen auf euch, wird aber niemals durchdringen, solange Mein Geistesanteil in euch wirkt, weil er neben Mir nicht bestehen kann. Wehret ihr aber dem Geist in euch, dann öffnet ihr freiwillig dem anderen die Tür, weil ihr gleichsam Mich Selbst abdrängt, was Besitznahme eures Ichs durch den anderen bedeutet. Mein Geist ist immer zu geben bereit, ständig könnet ihr Aufklärung anfordern durch Meinen Geist ganz einfach gesagt: Ihr könnet stets beten zu Mir um Aufschluß, um Meine Führung, um Meinen Schutz

Und immer wird euch von innen heraus Aufschluß werden, es werden euch Weisungen zugehen, denn Ich Selbst wirke durch Meinen Geist auf euch Menschen ein Verbindet ihr euch durch inniges Gebet mit Mir, dann lasset ihr auch das Wirken Meines Geistes in euch zu, ihr übergebet euch Mir im Gebet, und Ich lohne euch euer Vertrauen ihr werdet folgerichtig denken und handeln in Meinem Willen, den ihr auch empfindet als Äußerung Meines Geistes. Und daß nun Mein Gegner alle diese Möglichkeiten auch ausnützet, wenn er über euch Macht gewinnt, ist verständlich Die Macht aber räumt ihr selbst ihm ein, wenn ihr

euer Erdenleben allein geht, wenn ihr Mich ausschaltet, wenn ihr keinerlei Verbindung mit Mir habt Ihm brauchet ihr euch nicht bewußt zu verbinden, aber ihr seid ihm schon verfallen, weil ihr ihm angehört, solange ihr nicht bewußt die Trennung von ihm wollet, wozu ebendie Bindung mit Mir nötig ist.

Eine Äußerung des Geistes machet ihr unmöglich, weil der Geistesfunke in euch untrennbar mit Mir verbunden ist also er nichts tut ohne Mich, ohne Meinen Willen, den ihr euch aber zuvor erst geneigt machen müsset durch bewußte Anerkennung und Hingabe an Mich. Es kann dann in euch ein Licht aufleuchten, das so hell ist, daß es alles durchdringt, daß ein falsches Denken oder falsches Reden und Handeln einfach nicht mehr möglich ist. Dann ist Meines Geistes Wirken offensichtlich, dann habe Ich euch ganz gewonnen für Mich, und dann wird sich auch Mein Gegner nicht mehr einschalten können, weil er das Licht scheut und nur dort wirken kann, wo noch Finsternis ist, weshalb er die Finsternis stets mehr zu verbreiten und zu verdichten sucht.

Immer nur kann Ich euch zurufen: Wehret nicht dem Geist in euch durch widergöttliche Gesinnung und sündhaftes Handeln, denn dann machet ihr selbst ihn unwirksam, und ihr öffnet euch für allen schlechten Einfluß. Und ihr wandelt in völliger Blindheit, in Erkenntnislosigkeit über diese Erde und könnet nicht zum Licht gelangen. Ein Lichtfunke schlummert aber in euch, der zu einem hellen Feuer werden kann, zu einem Licht, das alles erleuchtet und euch unsagbar beglückt Entzündet ihn und verjaget den Fürsten der Finsternis aus euch, auf daß dann das Ewige Licht Selbst in euch Wohnung nehmen kann und ihr ewig nicht mehr die Finsternis zu fürchten brauchet auf daß Mein Geist in euch nun wirket und euch erfüllet mit Licht und Kraft und Seligkeit

Amen

Erdengang der Engelswesen

Den Weg über die Erde gehen zu dürfen ist auch der Wunsch nicht-gefallener Wesen, die wohl in unvorstellbarer Seligkeit leben, jedoch noch nicht zur höchsten Vollkommenheit gelangen konnten, zur Gotteskindschaft, die den Gang über die Erde bedingt. Diesen Wesen wird auch ihr Wunsch erfüllt, und sie gehen unter maßlos schweren Lebensbedingungen nun diesen Gang, werden aber auch zumeist das letzte Ziel erreichen, wenngleich sie als Mensch es nicht wissen, woher sie kommen.

Aber die Versuchungen treten überaus oft und heftig an sie heran, und ihr irdisches Leben ist auch besonders schwer und leidvoll, doch ihre Seelen sind, weil von oben kommend, in gesteigertem Maße liebevoll, und daher kommen die Menschen auch sehr schnell zur Erkenntnis des Zweckes ihres Erdenlebens, und sie verfolgen unbeirrt ihr Ziel, trotz äußerlich schwerem Schicksal, trotz Krankheit und Nöten aller Art. Die Kindschaft Gottes zu erreichen ist für jene Wesen im geistigen Reich höchstes Ziel, das aber nur durch Überwindung der Tiefe erreicht werden kann

Und so werden sich gerade in Zeiten geistigen Tiefstandes der Menschen solche Wesen vorwiegend verkörpern, um einen Lichtschein in jene Welt hineinzutragen, wo tiefe Finsternis ist Denn wo ein liebevoller Mensch sich auf Erden betätigt, wird immer ein sanftes Licht leuchten, das die Seelen der Mitmenschen wohltätig berührt. Und das Wesen des Lichtes bringt immer einen solchen sanften Lichtschein mit zur Erde, weil die Liebe in der Seele nicht entzündet zu werden braucht, sondern schon als Flämmchen leuchtet bei ihrem Eintritt in das Erdenleben.

Aber solche Menschen werden auch des öfteren angefeindet werden und sich darum auch bewähren müssen also auch die Willensprobe ablegen, die jener Gang über die Erde bedingt. Denn an ihnen wird sich auch der Gegner Gottes ganz besonders versuchen, weil er sie zu Fall zu bringen hofft, was ihm einstens nicht gelungen ist. Es ist aber der Mensch nicht schutzlos seiner Macht preisgegeben, weil ihm seine geistigen Freunde stets zur Seite stehen und ihm Kraft zuführen, die er sich auch stets von Gott erbitten wird. Denn die Bindung mit Gott gibt eine Seele von oben niemals auf, wenngleich auch sie völlig frei ist in ihrem Wollen und Handeln.

Und in Zeiten geistiger Verflachung erstehen daher unter den Menschen immer wieder Licht- und Liebeboten, Menschen, die sich offen zu Gott bekennen und für Ihn und Sein Reich tätig sind ... Menschen, die durchdrungen sind von Seinem Geist und die den göttlichen Erlöser Jesus Christus mit Eifer und Überzeugung verkünden und die ihre Lebensaufgabe darin sehen, die Mitmenschen hinzuführen zum Kreuz, weil sie die Bedeutsamkeit des Kreuzesopfers tiefer erfassen und auch darum wissen, in welcher Gefahr sich die Menschen befinden Denn ihr Liebeleben schenkt ihnen dieses Wissen, und darum auch können sie eifrige Vertreter Jesu Christi und Seines Erlösungswerkes sein.

Gerade in Zeiten größter geistiger Not kommen die Helfer von oben zur Erde hernieder, aber ohne jegliches Wissen um ihre Herkunft. Denn auch sie müssen selbst ihre Willensprobe ablegen, sie müssen oft den schwersten Erdengang zurücklegen um ihres Zieles willen, und sie dürfen daher keineswegs von geistiger Seite so beeinflußt werden, daß sie gezwungenerweise denken, reden und handeln Aber sie können stets Hilfe erwarten, wenn sie diese benötigen, weil sie auch stets den Weg nehmen werden zu Gott, Den sie als Vater erkennen und lieben von ganzem Herzen Darum sind ihre Herzen auch stets geöffnet für die Kraftzufuhr aus dem geistigen Reich, und ein Erreichen ihres Zieles ist ihnen zumeist sicher und nur dann gefährdet, wenn der Mensch auf Erden Bindungen anknüpft, die ihn herabziehen wollen.

Einen Fall zur Tiefe wird die Seele nicht zu fürchten brauchen, doch die Gefahr besteht, daß sie nicht den höchsten Lichtgrad erreicht, jedoch ihre einstige Seligkeit ihr bleibt nur ist sie nun nicht mehr das gerichtete Engelswesen, das nicht anders als nach göttlichem Willen denken und handeln konnte, sondern sie ist nun auch über die Erde gegangen und hat auch ihren freien Willen und dessen Richtung unter Beweis gestellt, so daß sie darum auch in höchste Lichtsphären eingehen kann, um unbeschreiblich selig zu sein

Amen

Segen des gedanklichen Verkehrs mit Gott

Wer Mir Gehör schenkt, so Ich zu ihm spreche, der geht den sicheren Weg zur Höhe Und Ich spreche zu allen jenen, die Mein Wort empfangen, die es wieder von ihnen annehmen, die Mich in Gedanken fragen und also auch ihre ihnen nun zugehenden Gedanken als **Meine Anrede** werten dürfen. Ihr könntet dann nicht falsch denken, sowie ihr einmal Mich als den Ausgang der Wahrheit anerkannt habt durch eure zu Mir gerichteten Gedanken, sowie ihr die Wahrheit erfahren möchtet. Ihr könntet auch keine Irrwege mehr wandeln, sowie ihr Mich bittet, daß Ich euch führe Nur müsset ihr Mir durch euren Willen selbst Gelegenheit geben, euch anzureden, und das geschieht immer, wenn ihr euch in Gedanken mit Mir, eurem Gott und Schöpfer, befasst, denn jeder Gedanke von euch ruft Mich zu euch, und Ich folge diesem Ruf.

Ihr sollt euch oft in Gedanken mit Mir befassen, weil dies ein Öffnen des Herzens für Meine Ansprache bedeutet und weil ihr immer nur dabei gewinnen könntet, denn ihr empfanget dann auch ständig Kraft, das zu tun, was Ich von euch verlange, was euch als Mein Wille durch Meine Ansprache kundgetan wird. Die Verbindung mit Mir muß von euch selbst hergestellt werden, weil ihr selbst euch einstens von Mir isoliertet Und ihr brauchet nichts weiter zu tun, als nur an Mich zu denken ohne Abwehrwillen Ich bin immer bereit, euch entgegenzukommen, sowie Ich in euren Gedanken den Willen erkenne, mit Mir in Verbindung zu treten

Und dann seid ihr wahrlich auch gesichert davor, Irrwege zu gehen, weil Ich nun auch Einfluß gewonnen habe auf euch, weil Ich euch anreden kann. Und so ist es im Erdenleben für euch wahrlich nicht schwer, euch einen unermesslichen Reichtum zu erwerben, der unvergänglich ist, denn die gedankliche Bindung mit Mir trägt euch diesen ein. Es ist ganz unmöglich, daß ihr mit leeren Händen von Mir gehet, es ist ganz unmöglich, daß Ich eine solche Bindung nicht nütze und Mich still verhalte euch gegenüber, denn Ich harre nur solcher stillen Zeiten, wo ihr euch Mir verbindet, wo ihr Zwiesprache haltet mit Mir oder fragend euch an euren Gott und Schöpfer wendet, und Ich gebe euch sicherlich auch Antwort wieder in Form von

Gedanken, wenn Ich nicht direkt euch ansprechen kann durch das innere Wort.

Darum hat ein jeder Mensch die Möglichkeit und das Anrecht, mit Mir in Verkehr zu treten, und ein jeder Mensch wird empfangen, soviel er begehrt. Auch wenn der Körper nicht offensichtlich bedacht wird, aber die Seele kann sich bereichern unbegrenzt. Ich will zu euch sprechen, und Ich spreche zu jedem von euch, der Mich also anhört, der Meine Stimme vernehmen will ... Und ihr solltet alle diese Zusicherung ausnützen, ihr solltet wetteifern und jede freie Minute Mir schenken, und es wäre wahrlich eure Zeit auf Erden gut ausgewertet, es würde dann die Bindung immer öfter hergestellt, weil es euch nun aus tiefstem Herzen verlangt nach Mir, Den ihr als euren Vater nun erkennet und von Dem ihr nun ständig angesprochen zu werden begehret.

Und bereitwillig werdet ihr auch allem nachkommen, ihr werdet Meinen Willen erfüllen, weil ihr selbst euch diesen Meinen Willen schon zu eigen gemacht habt, weil die ständige Bindung mit Mir auch ständige Unterwerfung unter Meinen Willen zur Folge hat und weil es in euch Licht geworden ist, wer Ich bin und wie Ich zu euch und ihr zu Mir stehet Denket an Mich täglich und stündlich, schaltet Mich niemals aus, was ihr auch beginnen möget, lasset Mich stets euch gegenwärtig sein dadurch, daß ihr durch eure Gedanken Mich zu euch rufet Und ihr werdet wahrlich den Weg durch das Erdenleben nicht vergeblich zurücklegen, ihr werdet wachsen und reifen und das Ziel erreichen Ihr werdet euch Mir wieder anschließen, um nun euch ewiglich nicht mehr von Mir zu trennen

Amen

BD 6860

empfangen 29.6.1957

Obne Jesus Christus keine Freiwerdung

Ihr brauchet Mich, wenn ihr frei werden wollet von eurem Gegner Ihr könnet nicht aus eigener Kraft von ihm loskommen, ihr müsset Hilfe haben, die euch nur einer bringen kann: Jesus Christus, Der den Gegner besiegt hat durch Seinen Tod am Kreuz In Ihm war Ich Selbst, und Er und Ich sind eins, also müsset ihr rufen zu Mir in Jesus Christus um Hilfe, und sie wird euch wahrlich zuteil werden Wenn ihr nun einen Gott

anerkennet, ohne aber Jesus Christus, den göttlichen Erlöser, mit diesem Gott vereinbaren zu können, dann ist eure Anerkennung eines Gottes noch nicht überzeugt, ihr sprecht dann nur etwas aus mit dem Munde, ohne im tiefsten Inneren zu glauben, und dann geht ihr euren Erdenweg doch ohne Mich, und ihr werdet nicht frei werden können von dem, der Mir entgegensteht und euch noch beherrscht und dessen Macht ihr allein nicht zu brechen vermögt.

Ihr braucht Mich, das lasset euch gesagt sein oder aber ihr erfüllet nicht euren Erdenlebenszweck: die Trennung von dem dem ihr einst freiwillig gefolgt seid und Zuwendung zu Mir, eurem Gott und Vater von Ewigkeit. Ich bin jederzeit bereit, euch zu helfen, von ihm loszukommen, doch diese Hilfe müsset ihr von Mir erbitten, weil euer Wille mitbestimmend ist, daß Ich euch befreie, denn er hat gleiches Anrecht auf euch, solange ihr selbst noch gleichen Willens seid, der Abkehr von Mir bedeutet. Eurer Schwäche als gefallenem Wesen aber ist Rechnung getragen worden Es starb ein Mensch für euch am Kreuz aus Liebe und Barmherzigkeit, Der um diese eure Schwäche wußte und so auch darum, daß es für euch unmöglich war, selbst die Fesseln zu sprengen, die euch angelegt waren von Meinem Gegner, wenn auch aus eigener Schuld.

In diesem Menschen Jesus habe Ich Selbst Mich verkörpert, weil Mich euer schwacher, hilfloser, gequälter Zustand erbarmte und weil Ich euch die Möglichkeit geben wollte, wieder zu Mir zurückzukehren und in euren Urzustand einzutreten, der für euch Freiheit und Seligkeit ist Ich also brachte als Mensch ein Sühneopfer dar für euch, Ich trug gleichsam die Schuld eures einstigen Abfalls von Mir Selbst ab in dem Menschen Jesus, und Ich bot Meinem Gegner das Lösegeld für euch, daß er euch freigebe, wenn ihr selbst danach verlangt Dieses Verlangen aber müsset ihr auch äußern, ihr müsset zu Mir wollen, und ihr müsset zu denen gehören wollen, deren Seelen Ich loskaufte von eurem Herrn

Ihr müsset die Hilfe Jesu Christi in Anspruch nehmen, ihr müsset wieder zu Mir in Jesus Christus rufen, und ihr werdet es auch können, wenn ihr an Ihn glaubet, an Sein Erlösungswerk, an Meine Menschwerdung in Ihm Dann erst glaubet ihr auch überzeugt an Mich Selbst, dann bin Ich in euch lebendig geworden, und dann geht ihr auch nicht mehr euren Erdenweg ohne Mich, aber ihr erreicht dann auch sicher euer Ziel. Und

so solltet ihr euch nur einmal ernstlich die Frage vorlegen über Zweck und Ziel eures Erdenlebens und eure eigentliche Aufgabe Und ihr solltet nur den ernststen Willen haben, kein Versager gewesen zu sein am Ende eures Lebens auf dieser Erde

Und wenn ihr diesen Willen habt, dann bittet den Einen um Hilfe, Der allein euch helfen kann: Jesus Christus denn Er und Ich sind eins, und so ihr Ihn anrufet, rufet ihr Mich, und euer Ruf wird nicht ungehört verhallen. Denn wer ernstlich das Ziel seines Erdenlebens erreichen möchte, dessen Denken wird auch bald recht gelenkt werden, und er wird es erkennen, daß es ohne Jesus Christus keine Hilfe gibt Den innersten Willen, das innerste Verlangen aber kann Ich nicht bestimmen es ist frei Ich kann euch nur immer wieder warnen und ermahnen, Ich kann euch anregen zum Denken Ihr aber müsset handeln diesem inneren Verlangen gemäß, und entsprechend wird auch euer Reifezustand sein, wenn ihr diese Erde verlasset

Amen

BD 6861

empfangen 30.6.1957

Auswertung des Erdendaseins

Euer Dasein auf Erden wird von euch Menschen zuwenig ausgewertet. Ihr nehmet es hin als eine Selbstverständlichkeit und denket nicht erst darüber nach, zu welchem Zweck es euch geschenkt worden ist, ja ihr lehnet euch zuweilen auf, daß ihr ohne euren Willen in die Welt gesetzt wurdet, wenn euch das Erdenleben in seinem Ablauf an euch nicht behagt. Und doch habt ihr in voller Kenntnis es auf euch genommen, es ist euch vor eurer Verkörperung vorgestellt worden, und ihr habt euch zustimmend für euer Erdenlos bekannt, weil ihr darin die Möglichkeit ersahet, aller materiellen Fesseln endgültig frei zu werden.

Ihr irret, wenn ihr glaubet, wider euren Willen als Mensch über die Erde gehen zu müssen, denn es wird von Mir aus kein Wesen gezwungen, sowie es einen bestimmten Reifegrad erreicht hat, daß es nicht mehr dem Mußgesetz untersteht. Und ihr alle, die ihr auf Erden weilet, hattet jenen Reifegrad, der erst die Verkörperung auf Erden zuläset. Aber es mußte euch die Rückerinnerung an die qualvolle Vorzeit genommen werden,

BD 6861

Copyright © 2013 by bertha-dudde.info - Alle Rechte vorbehalten

weil ihr sonst nimmermehr auf Erden das Ziel erreichen könntet, das euch gesetzt ist. Aber ihr solltet euch nicht auflehnen gegen das Schicksal, das euren Erdenwandel bestimmt ihr solltet nur euch überzeugen lassen davon, daß euer Erdengang nicht zwecklos ist, und immer wissen, das alles, was im Erdenleben an euch herantritt, nur diesem Zweck dienet: daß ihr ausreift für ein Leben in Freiheit und Seligkeit.

Doch solange ihr das Erdenleben nur als Selbstzweck ansehet, werdet ihr murren und klagen und euch innerlich aufbäumen, wenn es euch nicht restlose Erfüllung schenkt. Aber ihr wisst auch, daß ihr selbst machtlos seid dem Schicksal gegenüber, und das sollte euch bedenklich werden lassen Denn wenn ihr euch auflehnet gegen wen ist dann eure Mißbilligung gerichtet? Ihr müsset doch dann eine Macht anerkennen, Die stärker ist als ihr, Die euch also das auferlegte, was euch empöret oder unzufrieden macht?!

Und wenn ihr also diese Macht anerkennt, Die euch einmal das Leben gab und auch dann euren Lebenslauf bestimmte, dann müßtet ihr auch dieser Macht zubilligen, daß Sie damit einen Zweck verfolgt, und ihr müßtet euch in dieser Erkenntnis Ihr beugen und nur bitten, diesem Zweck entsprechend nun das Erdenleben auszuwerten zu können, daß es nicht vergeblich gelebt sei. Aber ihr wisst einerseits um eure eigene Machtlosigkeit, und doch unterwerft ihr euch nicht der stärkeren Macht, Die Sich ständig an euch beweiset Und ihr nützet euer Leben daher nicht aus, sondern ihr lehnet euch innerlich nur auf, und ihr sucht eigenmächtig euch das Leben zu gestalten nach eurem Willen

Ihr könnt dies auch, ohne von Mir gehindert zu werden, doch solange euch Meine Liebe und Erbarmung gilt, muß Ich auch eingreifen und immer wieder Mich euch erkenntlich machen in Meiner Macht, denn das allein kann zur Folge haben, daß ihr einmal euch Mir freiwillig unterwerft, daß ihr erkennet, daß das Erdenleben nur Mittel zum Zweck, nicht aber Selbstzweck ist Und dann erst werdet ihr eurer eigentlichen Lebensaufgabe nachkommen, ihr werdet euch der von euch erkannten Macht anvertrauen, ihr werdet euch Ihr freiwillig unterwerfen und bitten um Führung und Kraft, den Erdenweg erfolgreich zu beenden.

Denn alle Menschen können auch aus dem schwersten Erleben den größten Nutzen ziehen für ihre Seelen, jedoch nur, wenn sie die rechte Einstellung

finden zu Mir, ihrem Gott und Schöpfer von Ewigkeit wenn sie in Mir ihren Gott, aber auch ihren Vater erkennen, Der wahrlich nur Seinen Kindern Seligkeiten bereiten möchte und darum die verschiedensten Mittel zur Anwendung bringt, damit sie das Ziel erreichen Dann wird auch der Erdengang stets leichter werden, weil sie ihn nun zurücklegen mit Mir, Dem sie nun gänzlich ergeben sind

Amen

BD 6862

empfangen 1.7.1957

*„Tisch Des Herrn“
Göttlicher Gastgeber*

Lasset euch alle zum Tisch des Herrn führen, wo Er Selbst Speise und Trank austeilte, die Er für euch bereitet hat. Ihr seid alle eingeladen, Seine Gäste zu sein, und alle will der Gastgeber beglücken, allen will Er etwas darreichen, was ihr anderswo nicht bekommen könnet Alle will Er mit Seinem Fleisch und Seinem Blut sättigen, mit Seinem Wort von Ewigkeit, das für die Seele lebensnotwendig ist, das ihr Kraft gibt und Licht und das nur von Ihm Selbst ihr geboten werden kann. Ihr alle seid noch schwach eurer Seele nach, ihr alle müsset ständig eine Nahrung empfangen, die euch kräftigt für eure Erdenaufgabe; ihr alle seid auch noch blind im Geist, ihr müsset Licht empfangen, ihr müsset sehend werden, um dann den rechten Weg zu erkennen und ihn nun auch zu gehen

Ihr alle seid bedürftig, und es muß euch Speise und Trank zugeführt werden Und der himmlische Gastgeber erkennt es, Er weiß um die Not eurer Seelen, und Seine Liebe bereitet euch daher eine kräftige Speise und einen erquickenden, belebenden Trank Und Er rufet also alle an Seinen Tisch, daß sie sich daran laben sollen, was Seine Liebe für sie bereithält. Er gibt Sich Selbst denen, die mit Ihm das Abendmahl halten wollen, denn Er schenkt ihnen Sein Wort Und Er ist Selbst das Wort von Ewigkeit. Daher Seine Worte: „Wer Mein Fleisch isset und Mein Blut trinket, der wird leben in Ewigkeit“ Daher sagte Er auch: „Siehe, Ich stehe vor der Tür und klopfe an wer Mir auftut, zu dem will ich gehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit Mir“

BD 6862

Copyright © 2013 by bertha-dudde.info - Alle Rechte vorbehalten

Er brachte den Menschen Sich Selbst, denn Er Selbst ist das Manna, Das vom Himmel kommt, Das die Menschen genießen sollen, um sich eines ewigen Lebens erfreuen zu dürfen. Er Selbst aber muß es euch darbieten, d.h., ihr müsset in direkten Verkehr treten mit Ihm und aus Seiner Hand nun entgegennehmen, was euch Leben schenken soll Denn selbst, wenn euch Sein Wort, die Himmelspeise, durch Diener oder Mittler gebracht wird, müsset ihr zuvor Ihm Selbst die Tür geöffnet haben, damit Er nun auch eintreten kann, um mit euch das Abendmahl zu nehmen. An Seinen Tisch sollet ihr treten, Seine Gäste sollet ihr sein, nicht aber euch eine Nahrung reichen lassen an Orten, wo Er Selbst keinen Zutritt hat oder wo ihr zu weit entfernt seid von dem Gastgeber, Der euch eingeladen hat, an Seinen Tisch zu kommen.

Die Einladungen zum Abendmahl ertönen überall, und keiner ist ausgeschlossen, ein jeder darf sich an Seinen Tisch getrauen, denn es wird kein Unterschied gemacht, es werden alle gespeist und getränkt, die bedürftig sind, und es sind alle bedürftig, die den Gang durch das Erdenleben gehen. Und so wird wahrlich keiner zu hungern und zu darben brauchen, der der Einladung folgt, die jederzeit an ihn ergeht Denn der Gastgeber sendet ständig Seine Boten hinaus in die Welt, und diese reden alle an, die des Weges daherwandeln. Sie zeigen ihnen den Weg zum gastlichen Hause den Weg zur Einkehr in das Herz, das nur seine Tür zu öffnen braucht, um den Einen einzulassen, Der köstliche Speise und erquickenden Trank austeilten will.

Und alle dürfen sie unbegrenzt empfangen, denn schon der Wille, Sein Gast sein zu dürfen, genügt, daß Sich der Gastgeber seiner besonders annimmt und ihm gibt, was er benötigt für seine Seele. Und hat sich die Seele erst einmal speisen lassen am Tische des Herrn, dann läßt sie sich nicht mehr genügen an anderer Nahrung, dann wird sie immer wieder zurückkehren zu Ihm, dann wird sie ständig aus Seiner Hand entgegennehmen das Brot des Himmels, sie wird das Wort Gottes empfangen von Ihm Selbst, Der das Wort ist von Ewigkeit und Der Sich jedem schenkt, der Ihn und Sein Wort begehret

Amen

Auch die Jünger wurden belehrt von Gott

Ich Selbst will euch lehren und euch wieder das Evangelium der Liebe verkünden, wie Ich es auf Erden getan habe. Auch Meine Jünger mußten in der gleichen Weise dieses Evangelium entgegennehmen, wie Ich es euch nun vermittele, auch sie mußten nach innen lauschen, was Ich zu ihnen sprach, und nach Meinem irdischen Tode mußten sie Meinen Geist zu sich sprechen lassen, der ihnen das gleiche sagte wie Ich Selbst während Meines Erdenwandels. Auch Meine Jünger waren dessen unkundig zuvor, und Ich vermittelte ihnen ein ihnen völlig unbekanntes Wissen, aber es war in ihnen die Grundlage vorhanden für die Entgegennahme eines solchen Wissens

Und so auch kann Ich jetzt nur zu denen direkt sprechen, die ebenfalls die nötigen Voraussetzungen aufweisen können die das Wirken Meines Geistes in sich ermöglichen durch einen Lebenswandel in Liebe, durch gänzliche Hingabe an Mich und restloses Unterwerfen unter Meinen Willen. Denn diese nur sind fähig, die feine Stimme in sich zu vernehmen, die ihnen wieder Kenntnis gibt von Meinem Willen, von der göttlichen Liebelehre, die Inbegriff des Evangeliums ist, das euch Menschen verkündet werden soll. Und es beglückt Mich Selbst, euch einführen zu können in ein Wissen, das euch Meine Liebe, Weisheit und Allmacht offenbaren soll

Ihr sollet um Meinen Heilsplan erfahren, um Meine endlose Liebe zu euch und um das Ziel, das ihr erreichen könnet, wenn ihr das Evangelium der Liebe annehmet und danach zu leben euch bemüht. Ich will auch euch beglücken mit diesem Wissen, das jedoch erst dann für euch lebendig wird, wenn jene Voraussetzungen vorhanden sind: ein Leben in Liebe ein Erfüllen Meiner Gebote der Gottes- und Nächstenliebe Denn dann erst bedeutet jenes Wissen „Erkenntnis“ während es sonst wohl auch euch zugehen kann, aber totes Wissen bleibt, das euch keinen Fortschritt für eure Seelen einträgt.

Wenn Ich Selbst aber euch belehren kann, wenn Ich direkt zu euch sprechen kann, dann sind auch jene Voraussetzungen da, dann werdet ihr gleich Meinen ersten Jüngern alles verstehen und auch weitergeben können, weil

Mein Geist euch erleuchtet, so daß euer Denken recht ist und ihr keinen irrigen Gedanken zu fürchten braucht. Und Ich habe wahrlich Meine Freude daran, die Wahrheit zur Erde leiten zu können, denn Wahrheit ist Mein Wesen, und in einer Welt der Lüge und des Irrtums bewegen sich zumeist die Menschen, die noch dem Fürsten der Finsternis unterstehen

Wenn Ich nun Licht in diese Welt hineinbringen kann, so kann Ich ihn aus seinem Gebiet verdrängen, Ich kann Menschen um das Licht sammeln, das von Mir ausstrahlt, Ich kann ihnen die Wahrheit schenken und dadurch Meinen Gegner verjagen, Ich kann sein Wirken entkräften, denn die Wahrheit wird ihn und sein Treiben erkenntlich werden lassen, und er wird an Anhang verlieren, weil die Wahrheit auch zu Mir Selbst hintreibt, Der Ich die Ewige Wahrheit bin. Ich habe euch den „Tröster“ verheißen, den „Geist der Wahrheit“, der euch einführen wird in alle Wahrheit

Und Ich lasse auch Meine Verheißungen sich erfüllen Aber Ich stelle dafür Bedingungen, die **ihr** nun auch erfüllen müsset, weil Ich nicht widerrechtlich in ein Gebiet eindringe, das Meinem Gegner gehört Erfüllet ihr aber jene Bedingungen, dann beweiset ihr dadurch auch euren Willen, euch aus dem Gebiet Meines Gegners zu lösen, und dann kann Ich zu euch kommen und in Form Meines Wortes durch Wirken Meines Geistes euch Licht bringen und Freiheit. Dann also kann Ich euch gleich Meinen ersten Jüngern belehren

Ich kann euch den Beweis liefern, daß Ich noch genauso unter euch weile wie zur Zeit Meines Erdenwandels. Ich kann euch ansprechen, und Ihr werdet Mich hören, Ich kann euch Einblick nehmen lassen in Mein Walten und Wirken, in Meinen Heilsplan, der nur eure Vollendung bezweckt; Ich kann euch sehend machen, die ihr zuvor blind durch das Erdenleben gegangen seid Ich kann euch in alle Wahrheit leiten, wie Ich es verheißen habe, denn Mein Wort ist und bleibt ewige Wahrheit, und jede Verheißung erfüllet sich

Amen

*Erde ist Stätte des Verderbens
Teufel*

Der Gegenfürst setzt auch alle seine Vasallen ein, um im letzten Kampf auf dieser Erde den Sieg zu erringen, und die Finsternis aller dieser Wesen lässet sie glauben an einen Sieg. Zwar hat er auf Erden bei den Menschen größeren Erfolg mit zunehmender Annäherung des Gerichtes, des letzten Tages dieser Erde Doch der scheinbare Sieg ist für ihn sicherer Verlust, denn die er gewonnen zu haben glaubt, werden seinem Einfluß wieder entzogen, um aufs neue gebannt zu werden in die Materie zwecks ihrer Aufwärtsentwicklung. Und auch viele seiner Vasallen werden gebannt in der harten Form, weil sie so weit in die Tiefe hinabgesunken sind, daß die geistige Substanz sich verhärtet, also das Wesen wieder seines Ichbewußtseins verlustig geht und in einzelnen Partikelchen den nochmaligen Gang über die Erde gehen muß.

Es sind auch viele dieser niedrigen Wesen in der letzten Zeit auf Erden verkörpert, und es wurde dies zugelassen von Gott, denn es sollte auch ihnen eine Möglichkeit gegeben werden, doch noch Erlösung zu finden in ihrem Erdengang als Mensch Doch mit wenigen Ausnahmen nützen diese Wesen nur die Gelegenheit, auf die Mitmenschen im schlechten Sinne einzuwirken, also sie bekennen offen und frei ihre Zugehörigkeit zum Gegner Gottes, und es wird sie daher auch das gleiche Los erwarten wie ihn gebunden zu werden wieder auf endlos lange Zeit. Es könnte wahrlich ein solches Wesen Erlösung finden, weil es auch auf Erden zur Kenntnis gelangt über Jesus Christus und sich nur Ihm zu ergeben brauchte, um von seinem bisherigen Herrn frei zu werden

Aber sie sind bis in den Grund ihres Herzens schlecht und voll des satanischen Geistes Und mit diesen also arbeitet der Gegenfürst, und wahrlich erfolgreich insofern, als daß er die Rückkehr zu Gott für viele Menschen erschwert, daß ihr Einfluß weit größer ist als der der Lichtwesen, die im Auftrag Gottes gleichfalls unentwegt tätig sind auf Erden, direkt oder auch indirekt. Denn auch viele Lichtwesen sind auf Erden verkörpert in Anbetracht der Zustände in der letzten Zeit. Denn beide Herren kämpfen um

die Seele der Menschen, und beide Herren wenden auch alle Mittel an, die ihnen zu Gebote stehen, um also Einfluß zu gewinnen auf die Seelen

Und so kommt die Zeit des Endes immer näher, und immer mehr werdet ihr Menschen bedrängt werden von der Gegenmacht, immer offensichtlicher wird das Wirken satanischer Kräfte zutage treten, und immer seltener wird Ruhe und Frieden unter den Menschen zu finden sein, denn selbst, die den Frieden suchen, die werden sich nicht schützen können gegen den Einfluß jener Mächte Aber sie sollen sich nicht hinreißen lassen, sie sollen ergeben tragen und nur immer Gott anrufen um Seinen Beistand

Sie sollen sich vertrauend allem guten Geistigen übergeben, daß sie schlichten, wo Streit unvermeidlich scheint, denn das sind des Gegners Mittel, die Menschen gegeneinander aufzuhetzen, sie in Erregung zu bringen, den Frieden zu stören, und er findet so viele Menschen, die es ihm gleichtun, die durch ihre Handlungsweise es beweisen, daß sie sein sind, die sich nicht wehren dagegen, daß sie von satanischen Kräften in Besitz genommen werden, und nun auch bereitwillig ausführen, was jene von ihnen verlangen. Und es sind Scheußlichkeiten, wie sie nur in der Hölle ausgebrütet werden können, so daß am Ende wahre Teufel die Erde beleben werden und für die wenigen guten, gläubigen und Gott-getreuen Menschen kein Platz mehr ist.

Die Erde ist eine Stätte des Verderbens geworden und muß darum von dieser Höllenbrut wieder gesäubert werden Denn sie soll als Ausreisungsstation dienen dem Geistigen, das kurz vor seiner Vollendung steht, und sie bietet dazu bald keine Möglichkeit mehr. Darum findet eine gewaltsame Reinigungsaktion statt, und was der Gegner gewonnen zu haben glaubt, wird seiner Gewalt entzogen die neuen Schöpfungen werden das Geistige aufnehmen, es wird der Gegner samt seinem Anhang gebunden Und es wird Friede sein auf der neuen Erde, die wahrlich als Paradies wieder erstehen wird für alle, die Gott treu verbleiben

Amen

Liebetätigkeit Gesetz auf Erden und im Jenseits

Für jeden Menschen auf der Erde und jedes Wesen im geistigen Reich gilt das gleiche Gesetz: in Liebe tätig zu sein. Auf Erden hilft die Liebetätigkeit zur Vollendung und muß daher auch von den noch unvollkommenen Wesen im jenseitigen Reich geübt werden, auf daß sie vorwärts schreiten auf dem Wege zur Höhe. Und ist die Höhe erreicht, ist das Wesen so weit zur Vollendung gelangt, daß es nun lichtempfänglich ist, dann wird wieder unentwegte Liebetätigkeit dieses Wesen beglücken, weil diese nun „Weiterleiten des Lichtes“ bedeutet, das sie selbst empfängt weil unentwegte Liebetätigkeit göttliches Wirken ist, also Erfüllen des Gesetzes von Ewigkeit.

Denn die Liebe ist alles Sie garantiert Zusammenschluß mit Gott und ewige Seligkeit, Erlösung des noch unvollkommenen Geistigen, Erhaltung alles Bestehenden und auch das Erstehen ständig neuer Schöpfungen, die in der göttlichen Ordnung und Seiner übergroßen Liebe ihre Begründung haben. Die Liebe ist die Kraft, die ständig wirkt im gesamten Universum, im irdischen und im geistigen Bereich. Sie ist selbst das göttliche Gesetz, und ein Verstoß dagegen ist auch unwiderruflich ein Akt der Zerstörung, die nicht nur irdische Schöpfungen betrifft, sondern auch in geistigen Zuständen erkennbar wird dem, dem dieses Gesetz heilig ist.

Darum also kann es auch im geistigen Reich nicht verborgen bleiben, wenn die Wesen gegen das Gesetz der Liebe verstoßen haben, denn auch sie selbst, die anfänglich Wesen in vollendetster Schönheit waren, sind zu mißgestalteten, widerlichen Wesen geworden und als solche auch den Wesen des Lichtes erkenntlich, die aber nicht sich in Widerwillen von ihnen abwenden, sondern in erbarmender Liebe ihnen wieder verhelfen wollen zu ihrer einstigen Gestaltung, die dem Gesetz der göttlichen Ordnung entspricht.

Ohne Liebe ist keine Ordnung, keine Harmonie, kein Frieden, ohne Liebe ist keine Seligkeit und alle Zustände, die ein Wesen als mangelhaft oder quälend empfindet, sind Beweise dafür, daß dem Wesen die Liebe mangelt, daß es aus der göttlichen Ordnung herausgetreten ist. Und es werden sich alle jene Zustände nicht eher wandeln, bis sich das Wesen selbst zur Liebe

gewandelt hat. Aber es ist nicht die äußere Erscheinung eines Menschen auf der Erde darunter zu verstehen, die der vollendeten Schönheit entbehrt, ja oft Mißgestaltungen zeigt, die zu Fragen und Zweifeln Anlaß geben

Denn es kann in einer solchen äußerlichen Form sich eine wohlgestaltete Seele verbergen, die freiwillig eine solche Außenform bezogen hat (um = d. Hg.) ihrer sicheren Vollendung willen Und es können ebenso in äußerlich vollendeten Menschen jene mißgestalteten Seelen wohnen, denn es geht lediglich um das **geistige** Wesen, das sich also unter das Gesetz göttlicher Ordnung stellen muß, um selig zu sein. Denn ein Liebeleben schafft nur geistige Werte, denn das Irdische vergeht, Werke der Liebe aber folgen dem Menschen in die Ewigkeit nach. Könnten die Menschen auf Erden schon geistig schauen, so wäre ihnen auch die **Auswirkung** der Liebetätigkeit an den Seelen ersichtlich, und sie würden staunend immer nur die vollendeten Schönheiten betrachten, die unter ihnen wandeln.

Ein solcher Beweis aber kann den Menschen nicht geschenkt werden, die in aller Freiheit sich in das Gesetz göttlicher Ordnung einfügen müssen Und ebenso können sich den unvollendeten Seelen im Jenseits ihre geistigen Freunde und Helfer nur verhüllt nahen, und in aller Freiheit des Willens müssen sie deren Ratschlägen folgen, die immer nur auf eine Tätigkeit in Liebe hinauslaufen. Aber sie können von diesem Gesetz, von dessen Erfüllung, nicht entbunden werden Die Liebe muß auch in ihnen durchbrechen, ansonsten sie ewig nicht zur Seligkeit gelangen können. Denn erst die Liebe hebt die Trennung auf von Gott, erst die Liebe bringt den Zusammenschluß mit Ihm zustande Und nur die Liebe gibt dem Wesen den Zustand der Vollendung zurück, in dem es einst aus Gottes Hand hervorgegangen ist

Amen

Erkennen und Anerkennen einer Schöpfermacht

Dem Menschen ist zumeist Zweck und Ziel seines Erdendaseins unbekannt, denn sowie er nicht vollernstlich glaubt, was ihm darüber gelehrt wurde, sind für ihn auch jene Lehren belanglos. Und er wird darum immer nur die irdischen Ereignisse und seinen eigenen schicksalsmäßigen Lebenslauf verfolgen und mehr oder weniger zufrieden damit sein, doch immer nur im Hinblick auf irdische Auswirkungen und auf seinen eigenen Zustand oder seine Lebenslage. Und es bleibt für jenen Menschen immer nur eine Frage, die er sich selbst nicht wird beantworten können. Er wandelt dann auch in einem Zustand innerer Gleichgültigkeit oder inneren Grollens dahin, er wird aber niemals eine volle Befriedigung finden an seinem Erdendasein, das ihm zwecklos erscheint.

Vor seinen Augen hängt ein Schleier Kann er diesen lüften, dann erblickt er ein strahlendes Gelände, das zu betreten ihn reizt und ihn von seiner Gleichgültigkeit dem Erdenleben gegenüber befreit. Denn nun erkennt er sein Ziel und strebt es an Aber es hält schwer, jenen Menschen die Augen zu öffnen, daß sie etwas ihnen bisher Unbekanntes erschauen können Doch niemals mehr wird der Mensch seine Augen zu schließen vermögen, der einmal einen Blick getan hat in ein Gebiet, wo Licht und Wärme ist, wo er durch Erkenntnis beglückt ward, wo bisher ungeklärte Fragen sich von selbst beantworteten, wo ihm die Wahrheit entgegenleuchtet, die ihm restlose Aufklärung und Befriedigung schenkt.

Und darum sollte kein Mensch sich **wissend** wähnen, der nicht den inneren Frieden und ein innerliches Glück empfindet, denn dieser hat noch nicht in jenes strahlende Gelände geschaut. Vor seinen Augen ist noch der Schleier, der alles verdüstert, der alles verhüllt, wenngleich irdisches Wissen den Menschen erfüllt, das aber niemals das Gefühl jener inneren Zufriedenheit schenkt, weil es vergänglich ist. Erst die rechte Zielrichtung klärt des Menschen Denken, und die rechte Zielrichtung besteht im Ergründen-Wollen jener Gebiete, die dem Verstandesmäßig-Forschenden verschlossen bleiben.

Aber sie können erschlossen werden Und das ist es, was die Menschen bezweifeln daß es möglich ist, hinter die Geheimnisse des ewigen

Schöpfergeistes zu kommen, daß dieser Schöpfergeist Selbst bereit ist, sie zu enthüllen dem, der ernsthaft Aufklärung begehrt. Wer in der Welt vollste Befriedigung sucht und findet, der begehret nicht zu wissen, was ihm verborgen ist Doch wen auch die Welt unbefriedigt läßt, der sollte sein Augenmerk richten auf ungeklärte Probleme, er sollte weiterdenken, ihn sollte irdisches Wissen allein nicht befriedigen, er sollte nach einem Zusammenhang suchen zwischen sich als Geschöpf und dem Schöpfergeist von Ewigkeit, ganz gleich, wie er sich Diesen auch vorstellt.

Er sollte diesen Zusammenhang auch erkennen und zugeben, weil er selbst machtlos ist dem Schicksal gegenüber Und er sollte auch bewußt in Verbindung zu treten suchen mit dem Schöpfergeist von Ewigkeit mit der Macht, Die er über sich erkennen kann und also auch anerkennen soll. Dann betritt er schon ein Gebiet, das ihm bisher unbekannt war, denn jene Macht offenbart Sich ihm Ob ihr Menschen es glauben wollet oder nicht ihr habt die Möglichkeit, diese höchste Macht zur Entäußerung Ihrer Selbst zu veranlassen nur allein durch euren Willen Ihr könnet unermesslich viel von Ihr begehren und auch empfangen, denn Sie versagt Sich euch nicht, weil ihr Ihre Geschöpfe seid und wenn auch isoliert stehend doch unlösbar mit Ihr verbunden seid und bleibt.

Der Gottbegriff braucht für euch noch nicht restlos geklärt zu sein, wenn ihr nur der allgewaltigen Schöpfermacht euch beuget, Die ihr nicht leugnen könnet Und eure Gedanken werden nun ganz andere Wege gehen, es werden ohne Widerstand Gedankenwellen aufgenommen werden, die euch umkreisen und die euch immer neue Aufklärung schenken, weil sie von jener Macht euch zuströmen, Der ihr euch beuget, mit Der ihr verbunden zu sein begehret.

Ihr bleibt nicht ohne Antwort, wenn ihr Fragen stellt in diesem Kontakt, doch ihr müsset euer geistiges Ohr schärfen, um die feine Stimme nun zu vernehmen, die euch antwortet d.h., ihr müsset in **wahrhaft ernstem Verlangen** nun der Gedanken harren, die euch nun zugehen, denn diese sind die Äußerungen jener allgewaltigen Macht, Die Sich dem Ernsthaft-Verlangenden offenbaren will Kein denkender Mensch wird diese Macht leugnen können, ganz gleich, wie Er sie benennt aber Sie existiert, und der Mensch selbst ist Ihr Erzeugnis ein Wesen, das denkfähig ist und eigenen Willen hat.

Und also muß auch dem Schöpfergeist Denkfähigkeit und Wille zuerkannt werden, die Merkmale einer Wesenheit in höchster Vollendung. Nur diese Erkenntnis sollte genügen, sich dieser Macht anzuvertrauen, von Ihr Aufschluß zu erbitten um Sinn und Zweck des Erdenlebens und Ihr die Bereitwilligkeit zu bekunden, das eigentliche Ziel anzustreben Und dann wird der Mensch auch in Erkenntnis seiner eigenen Schwäche und Mangelhaftigkeit jene Macht bitten um Unterstützung, um Kraft und Licht, den Lebensweg mit Erfolg zurücklegen zu können Und seine Bitte wird nicht vergeblich sein

Amen

BD 6867

empfangen 7.7.1957

Gottes Liebekraft garantiert Gelingen

Nur wo Ich Selbst wirke mit Meiner Kraft, gibt es ein Gelingen. Dort ist aber auch das Gelingen garantiert Diese Gewißheit solltet ihr alle euch zu eigen machen, daß euch nichts mißlingen kann, wenn ihr euch Meiner Kraft bedient wenn die Liebe euch antreibt und ihr Mich um Unterstützung angehet Denn die Liebe zieht Mich Selbst zu euch, und euer Gebet findet auch sicher Erhörung, weil alles gut ist, wozu die Liebe Triebkraft ist.

Jeder Mensch kann daher über einen unerschöpflichen Kraftquell verfügen, wenn Liebe ihn antreibt, sich Mir zu verbinden, und Ich nun also mit ihm gemeinsam wirken kann. Jeder Mensch also könnte Außergewöhnliches vollbringen, was jedoch nur den Mitmenschen „außergewöhnlich“ scheint, in Wahrheit aber etwas ganz Natürliches ist: daß die Kräfte im Menschen wieder zur Entfaltung kommen, die uranfänglich das Wesen besaß, das sich als Seele im Menschen verkörpert hat daß also dieses Wesen sich wieder von Meiner Liebekraft durchstrahlen lasset, deren Zurückweisen es zu einem mangelhaften und kraftlosen Wesen werden ließ. Es könnten wahrlich die Menschen Unglaubliches leisten, wenn sie die ihnen zur Verfügung stehende Liebekraft aus Mir anfordern und nützen möchten, denn von Mir aus brauchen sie keine Einschränkung zu fürchten, von Mir aus geht ihnen unbegrenzt Kraft zu.

Es bedingt dies aber bewußtes Öffnen durch einen in Liebe emporgesandten Bittruf zu Mir. Dann also hat das Wesen freiwillig bekundet, daß es an Mich glaubt und mit Mir verbunden zu sein begehrt, und dann wird es auch empfangen unbegrenzt. Ein Mensch, der die Liebe in sich entzündet hat, der weiß auch um die Unglückseligkeit des Mitmenschen, der weder Erkenntnis noch einen überzeugten Glauben hat Er wird nun von der Liebe in sich angetrieben, jenem zu helfen, und er kann sich dann jederzeit Meiner Kraft bedienen, d.h. Mich Selbst um Beistand angehen, und dann wirke Ich vereint mit ihm, oder auch, er wirkt vereint mit Mir

Doch immer muß die Liebe ein Hilfswerk anstreben, um auch Erfolg verzeichnen zu können. Es dürfen keine eigennützigen Interessen mitsprechen, es muß lediglich der Hilfswille sein, der den Menschen zum Anruf um Unterstützung veranlaßt, wenn jener Erfolg erzielt werden soll. Ob es sich nun um geistige oder körperliche Not handelt, ist belanglos Ich werde niemals Meine Kraft versagen, denn die Liebe eines Menschen zu seinem Mitmenschen ist Gewähr dafür, daß er Kraft von Mir uneingeschränkt beziehen kann.

Denn auch das ist ganz einfach zu erklären: daß ohne Liebe auch der Glaube an Meine Hilfe schwach ist und daher auch Meine Kraft nicht einsetzen kann, selbst wenn euer Mund ein Gebet ausspricht, das wohl gut gemeint sein kann, aber ohne Glaubenskraft doch nur ein Wortgefüge bleibt und also kein lebendiger Anruf, der Mein Ohr erreicht. Denn die Liebe ist schon die Kraft, die nun tätig wird, die Liebe ist Garantie für Meine Gegenwart, und die Liebe trägt die Sicherheit des Gelingens in sich. Und so will Ich euch nur immer aufklären, warum ihr schwach seid, warum auch oft eure Gebete keine Erhörung finden

Ein Ruf, den ein liebendes Herz zu Mir sendet, der kann nicht ungehört verhallen, weil Liebe zu Liebe spricht und die Liebe immer sich öffnet und gewähret. Ein Gebet aber, das Liebe vermissen läßt, kann keine Wirkung haben, weil es Mein Ohr nicht erreicht. Liebe zu Mir oder Liebe zum Mitmenschen muß Anlaß eines Gebetes sein, das erfüllt werden soll. Und die Liebe zum Mitmenschen wird überaus hoch bewertet, sie beglückt Mich Selbst und macht Mich im Übermaß gebedbereit, oder auch die Liebe im Herzen eines Menschen öffnet weit die Tür dem Zustrom Meiner Liebekraft und befähigt nun den Menschen auch zu ungewöhnlichem

Wirken, zu ungewöhnlicher Überredungskraft, zu ungewöhnlicher Hilfe in jeder Art.

Denn Liebe ist Kraft, der sich nichts widersetzen kann, die nur dann sich still verhält, wenn sie auf krasse Lieblosigkeit stößt, was gleich ist einem Widerstand, den die Liebe aber nicht gewaltsam bricht, sondern sie sich zurückhält, bis dieser Widerstand aufgegeben wird. Doch zumeist hält Widerstand nicht lange einer rechten Liebe stand, es ergibt sich der Mensch, dem die Liebe Hilfe bringen möchte weil Ich Selbst dann wirken kann und Mir wahrlich niemand lange widersteht

Amen